

Nadja Bergmann, Walter Reiter, Claudia Sorger,
Hilda Tellioglu, Barbara Willsberger

Begleitevaluierung der Maßnahme
women@web

Endbericht an den
Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds



Wien, 31. Jänner 2002

Inhalt

1	Vorwort	4
2	Allgemeine Konzeptbewertung	5
3	Maßnahmenkonzeption und Umsetzung	8
3.1	Maßnahmenaufbau und -ablauf	9
3.2	Auswahl und Qualifikation der Trainerinnen	12
4	Schnittstellenanalyse	13
4.1	Entscheidungs- und Informationsstrukturen	13
4.2	Vernetzung mit MultiplikatorInnen	14
5	Zielgruppenansprache und –akquisition	16
5.1	Teilnahmemotivation und Überwindung möglicher Zugangsbarrieren	16
5.2	Akquisition und Bewerbung der Maßnahmen	19
5.3	Aufnahme in die einzelnen Kursmodule	21
6	TeilnehmerInnenstruktur	22
6.1	Arbeitsmarktstatus	22
6.2	Bildungsniveau	24
6.3	Zielgruppendefinition	25
6.4	Verteilung nach Wohnbezirken	27
6.5	Altersstruktur	27
6.6	Voraussetzungen der Teilnahme	28
6.6.1	Sprachliche Voraussetzungen	28
6.6.2	Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen	30
7	Rahmenbedingungen der Teilnahme	33
7.1	Technische Ausstattung	33
7.2	Kurszeiten	34
7.3	Kinderbetreuung	35
8	Exkurs: Bewertung der Kursunterlagen	36
8.1	Aufbau und Inhalt	36
8.2	Gestaltung	38
8.3	Bewertung durch die Teilnehmerinnen	39
9	Fachliche und persönliche Betreuung	40
10	Teilnahme und Bewertung der Kursmodule	42
10.1	EDV-Einführung	43
10.2	Hard- und Software	44
10.3	Word	44

10.4	Internet	45
11	Teilnahmenutzen	47
12	Teilnehmerinnenzufriedenheit	49
13	Weiterführende Kursinteressen	52
14	Zusammenfassende Bewertung der Zielerreichung	55
15	Handlungsoptionen	57
16	Literatur	60
17	ANHANG	61
17.1	Spezifizierung des methodischen Vorgehens	62
17.2	Leitfaden für Trainerinneninterviews	64
17.3	Leitfaden für "Assessment Talks"	66
17.4	Leitfaden für ExpertInneninterviews	67
17.5	Teilnehmerinnenbefragung (1. Welle)	68
17.6	Teilnehmerinnenbefragung (2.Welle)	76
18	Tabellenteil	79
18.1	Ergebnisse der Teilnehmerinnenbefragung (1. Welle)	79
18.2	Ergebnisse der Teilnehmerinnenbefragung (2. Welle)	92

1 Vorwort

Das Projekt Women@web wurde vom abzwien entwickelt und aufgebaut. Als Ziel des Projekts wird genannt, „allen interessierten Frauen mit frauenspezifischen pädagogischen Modellen und innovativen Lerntechniken in entspannter Atmosphäre einen kostenlosen Zugang zu den neuen Technologien zu ermöglichen“ (abzwien 2001c). Zudem soll auch ein Einblick in unterschiedliche Aus- und Weiterbildungsoptionen ermöglicht werden. Interessentinnen wird die technische Ausstattung und das Know How der Trainerinnen zur Verfügung gestellt; zusätzlich gibt es bei Bedarf Kinderbetreuung. Bestimmte Kurse werden auch in nicht-deutscher Muttersprache angeboten, um so Frauen mit geringeren Deutschkenntnissen zur Teilnahme zu ermuntern.

Zielgruppe sind prinzipiell „alle interessierten Frauen und Mädchen“ (in den definierten Zielgebieten), insbesondere jedoch erwerbslose, langzeitarbeitslose, karentzierte, geringfügig beschäftigte Frauen, Migrantinnen und Wiedereinsteigerinnen. Um diese Zielgruppen zu erreichen, wurden unterschiedliche Methoden und Maßnahmenbewerungen eingesetzt: Neben einer breiteren Öffentlichkeitsarbeit (Folder, Veranstaltungen, Plakate) sollte die Ansprache der Zielgruppe durch die Vernetzung mit MultiplikatorInnen und entsprechenden Institutionen aus den Zielgebieten, das Auflegen von Foldern im Zielgebiet bei Ämtern, Geschäften und durch Kooperation mit den regionalen Geschäftsstellen des AMS erfolgen. Um auch Migrantinnen zu erreichen, sollten zudem spezifische für diese Zielgruppe relevante MultiplikatorInnen angesprochen, aber auch Folder in serbokroatisch und türkisch aufgelegt werden (abzwien 2000).

Mit der vorliegenden Evaluierung werden einerseits die verschiedenen Zielsetzungen von abzwien.women@web überprüft, andererseits eine Bewertung der Maßnahme und des Maßnahmenaufbaus generell durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde neben Literatur- und Aktenanalyse auf ein umfassendes Befragungskonzept zurückgegriffen (siehe Kapitel 17.1) und folgende Gruppen persönlich oder telefonisch interviewt:

- Trainerinnen
- Projektleitung abzwien.women@web
- Geschäftsführerin abzwien
- Leiterin abzwien.technologie management
- Teilnehmerinnen in zwei Befragungswellen:
 - ein bis zwei Wochen nach Kursbesuch
 - mehrere Monate nach Kursbesuch
- ExpertInnen.

An dieser Stelle sei daher allen InterviewpartnerInnen für ihre Gesprächs- und Auskunftsbereitschaft gedankt.

2 Allgemeine Konzeptbewertung

In einem ersten Schritt war die Frage zu beantworten, ob die Kursangebote von `abzwien.women@web` einem tatsächlich bestehenden Bedarf entsprechen. Ein wesentlicher Ansatz für die Konzeption der Maßnahmen war, dass Frauen nach wie vor nur unter – gegenüber den Männern – erschwerten Bedingungen Zugang zu den Neuen Technologien finden und dadurch von boomenden Branchen ausgeschlossen werden. Zudem sind sie am Arbeitsmarkt aufgrund fehlender „IKT-Kenntnisse“, die mittlerweile in den meisten Branchen nachgefragt werden, mit Nachteilen konfrontiert. Grundlegendes **Ziel der Maßnahme** ist es daher, durch erste Impulse **Hemmschwellen** hinsichtlich der neuen Technologien **abzubauen** und einen **ersten Zugang sicherzustellen**. Damit verbunden wurde auch das Anliegen, durch den Abbau dieser Barrieren das **Interesse auf weiterführende Aus- und Weiterbildungsschritte** zu wecken.

In diesem Zusammenhang stellt sich daher die Frage, wie der tatsächliche Hintergrund für eine derartige Maßnahme aussieht: Welche Notwendigkeiten und Bedürfnisse bestehen? Inwiefern werden diese durch das bestehende Angebot abgedeckt, inwiefern besteht weiterer Handlungsbedarf? Zur Einschätzung dieser Fragestellungen wurden insgesamt 10 ExpertInnen anhand eines Leitfadens (siehe Anhang) zu diesen Themen befragt.

Bei der Frage, ob es für bestimmte Gruppen spezifische Ausgangsbedingungen und Bedürfnisse bezüglich des Zugangs zu PC und Internet gibt, wird von allen ExpertInnen die Ansicht vertreten, dass vor allem das **Alter und die Berufstätigkeit wichtige Einflussgrößen** darstellen und jeweils zusätzlich **geschlechtsspezifische Faktoren** wirksam werden. Bei jüngeren Menschen, die in der Schule bereits entsprechenden Unterricht haben, wird weitgehend davon ausgegangen, dass prinzipiell der Zugang zu einem PC und entsprechendes Anwendungswissen vorhanden ist.

Wesentlich geringer ist demgegenüber das Wissen bei älteren Personen, die während der Schulzeit keinen EDV-Unterricht hatten. Auch Personen, die keinen berufsbedingten Zugang zu PC und Internet haben – beispielsweise manuell Arbeitende – und jene, die nicht berufstätig sind, werden als Gruppe mit sehr geringem Wissen bezeichnet.

Demnach sind Frauen aufgrund von Betreuungspflichten und der daraus resultierenden Berufsunterbrechung bzw. Nicht-Berufstätigkeit auch überproportional von beruflichen Zugangsmöglichkeiten ausgeschlossen. Ein privater Zugang zu Hause setzt neben entsprechenden finanziellen Hürden auch voraus, dass genügend Zeit vorhanden ist, sich mit der Hard- und Software auseinander zu setzen und entsprechendes (Selbst)Bewusstsein und Motivation bestehen. Bei Männern, die ebenfalls weder in Schule noch in Beruf Zugang zu Computer haben, gehen die ExpertInnen davon aus, dass die Zugangsbarrieren nicht so hoch sind. Die Angst "etwas kaputt zu machen", das Gefühl, neben diversen Betreuungspflichten keine Zeit für andere Tätigkeiten zu haben, für sich selbst weniger Nutzen in PC und Internet zu sehen u.ä. sind Hemmnisse, die eher Frauen als Männer von einer PC- und Internetnutzung abhalten.

Insgesamt zeichnen die ExpertInnen folgendes Bild: die Situation wird vor allem für Frauen, die weder über Schule noch Beruf Zugang zu PC und Internet haben, kritisch

eingeschätzt. Erschwerend kommen noch Merkmale wie geringere Deutschkenntnisse, niedrige Schulbildung bzw. größere Ausbildungsferne hinzu. Prinzipiell wird es daher als sehr begrüßenswert und **notwendig angesehen, dass es spezielle Maßnahmen gibt, die Gruppen den Zugang zu PC und Internet für diese Gruppen erleichtern.** Als besonders relevante Zielgruppe werden ältere Frauen und Frauen, die - beispielsweise aufgrund von Betreuungspflichten - nicht berufstätig sind, genannt. Diesen Punkten wird durch das Konzept von abzwien.women@web Rechnung getragen.

Dem Konzept entsprechend ist abzwien.women@web eine **Maßnahme ausschließlich für Frauen.** Dieser Aspekt erscheint insofern wichtig, als zum einen in gemischtgeschlechtlich konzipierten Maßnahmen die spezifischen Lebensumstände von Frauen weniger Berücksichtigung finden und zum anderen die Themen „PC- und Internetnutzung“ häufig männlich besetzt sind. So ist die Technik generell durch eine Distanzierung von Frauen und damit einhergehend auch durch deren Ausgrenzung gekennzeichnet. Es gilt daher, durch geschlechtsspezifische Zugangsweisen sowie frauengerechte didaktische Modelle, interessierte Frauen auf den Umgang mit PC und Internet einzustimmen (Schiffbänker 2001). Nur auf diesem Weg können die Probleme von gemischten IKT-Kursen vermieden werden. Zu diesen Schwierigkeiten zählen:

- Tendenz zu männlicher Dominanz
- Männer zeigen größeres Selbstvertrauen und stärker ausgeprägtes exploratives Verhalten
- Männer inszenieren Sachverstand
- Männer zeigen ausgeprägtes Profilierungs- und Selbstdarstellungsbedürfnis
- Frauen reagieren daher öfter passiv und lassen sich einschüchtern.

Erfahrungen dieser Art wurden auch in den Assessment Talks angesprochen. Besonders häufig wurde betont, dass „Männer immer alles besser wissen“ und viel mehr über technische Details wissen wollen als Frauen. Von daher begrüßte auch der Großteil der Frauen, dass abzwien.women@web ausschließlich Kurse für Frauen anbietet. Allgemein scheint es vor diesem Hintergrund zielführend, dass insbesondere PC- und Internet-Schulungen, deren vorrangiges Ziel der Abbau von Hemmschwellen ist, in geschlechtshomogenen Gruppen angeboten werden. In diesem Zusammenhang stellt natürlich auch die Gewährleistung der Kinderbetreuung während der Maßnahme einen wesentlichen Aspekt dar.

Bei der Frage, welche **Inhalte** den Frauen vermittelt werden sollten bzw. welche Ziele mit derartigen Maßnahmen verfolgt werden sollten, gingen die Meinungen der ExpertInnen auseinander: Viele sahen es als Ziel an, dass erste Hemmschwellen überwunden, PC und Internet "entmystifiziert" werden und gezeigt wird, dass ein angstfreier Zugang möglich ist. Andere sehen nur dann einen Sinn in einer Maßnahme, wenn den Frauen eine solide Grundausbildung mitgegeben wird, sie nach ihren ersten Versuchen nicht alleine gelassen werden und damit der Verlust des erworbenen Wissens vermieden wird. Der Großteil sprach sich jedoch dafür aus, dass die **Überwindung von Hemmschwellen einen ersten wichtigen Schritt** darstellt, um überhaupt an weitere Zielsetzungen zu denken und somit auch ein Anliegen per se ist. Allerdings erscheint es wichtig, dass entsprechende zusätzliche Kurse angeboten werden, um so das kurz-

fristig erworbene Wissen auch vertiefen zu können. Bezüglich der Zielsetzungen bzw. Gründe für derartige Maßnahmen wurden neben arbeitsmarktpolitischen Aspekten, auch demokratiepolitische Überlegungen angesprochen: IT-Grundkenntnisse werden auch für die soziale Teilhabe immer wichtiger.

Allerdings sehen die ExpertInnen hier **noch weiteren Maßnahmenbedarf**. So sei das Angebot beispielsweise für niedrigqualifizierte Frauen oder Frauen mit geringerem Einkommen nicht ausreichend. Derartige Kurse müssten relativ günstig oder kostenlos sein. Wenn überhaupt, kommen Frauen hauptsächlich über das AMS zu derartigen Kursen, was aber in den meisten Fällen vorhergehende Berufstätigkeit und Anspruch auf Arbeitslosengeld voraussetzt. Diese Kurse zielen zudem sollten darauf, Hemmschwellen abzubauen und einen positiven Zugang zu PC und Internet zu finden, sondern konzentrieren sich auf die Vermittlung spezifischer Kenntnisse. Kurse von privaten Anbietern sind oft unerschwinglich. Daher wird bezogen auf den "Kursmarkt" durchaus noch weiterer Bedarf für derartige Maßnahmen gesehen. Dies wird auch durch die Gespräche mit Teilnehmerinnen belegt.

Zusammenfassend können folgende Faktoren als ausschlaggebend für den Erfolg der Maßnahme hervorgehoben werden:

- kostenloser Zugang
- niedrighschwelliger Zugang, der durch ein lokales Angebot gewährleistet wird,
- die Möglichkeit, dass lernhindernde Sprachbarrieren durch Kurse in der jeweiligen Muttersprache abgebaut werden.
- Angebot von Kinderbetreuung
- Arbeit in Kleingruppen
- Arbeit in Frauengruppen

3 Maßnahmenkonzeption und Umsetzung

Der Bedarf nach einer Maßnahme wie [abzwien.women@web](#) wird im Konzept folgendermaßen begründet:

- es wird angenommen, dass Frauen nach wie vor nur unter erschwerten Bedingungen Zugang zu den Neuen Technologien finden (aufgrund unterschiedlicher Sozialisation, geringeren Zugangsmöglichkeiten, etc.),
- Frauen dadurch von boomenden Branchen ausgeschlossen werden, die auch für die meisten anderen Branchen relevanten IKT-skills nur unter vergleichsweise größeren Schwierigkeiten erwerben können,
- Zudem hatte das abzwien mit den Projekten „abzwien.techno media center“ und „fancy – Mobiles Internet für Frauen“ eine starke Nachfrage nach entsprechenden Qualifizierungsleistungen festgestellt und verfügte nach Auslaufen des Projektes „Fancy“ über eine Warteliste von interessierten Frauen (abzwien 2000).

Vor diesem Hintergrund begann die Vorbereitungsphase und Feinkonzeptionierung von [women@web](#). Als **Zielgebiete** wurden die Wiener Ziel 2-Gebiete 21/22, 2/20 und 12/23 definiert. In diesen Gebieten wurden auch die Voraussetzungen verschiedener Räumlichkeiten erhoben, sowie Gespräche mit möglichen KooperationspartnerInnen geführt. Als Standorte für den 2. und 21. Bezirk wurden die jeweiligen Räumlichkeiten der Wiener Büchereien herangezogen, nicht zuletzt, weil sowohl die Kursräume als auch der Internetzugang kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Als dritter Standort wurde das Stadtteilzentrum Bassena im 12. Bezirk gewählt. Demnach waren alle Standorte in den vorgegebenen Zielgebieten; positiv ist außerdem zu bewerten, dass sowohl die interviewten Teilnehmerinnen als auch Trainerinnen die Kursstandorte sehr angenehm beurteilen (siehe auch Kapitel 7). Die Wahl der Standorte ist allerdings nicht nur im Sinne ihrer Funktionalität für die Kurse positiv zu bewerten, sondern auch, weil es damit gelungen ist, unterschiedliche Qualifizierungsträger mit Institutionen des Gemeinwesens im Wiener Raum zu vernetzen. Derartige Partnerschaften, auch wenn sie auf bestimmte Maßnahmen beschränkt sind, werden für die Neustrukturierung der Weiterbildung in Wien von großer Bedeutung sein, weil nur auf diesem den Herausforderungen des „Lebenslangen Lernens“ adäquat begegnet werden kann.¹

Parallel zur Auswahl des Kursortes erfolgte die Feinkonzeptionierung der Maßnahme sowie die Trainerinnenauswahl. Zur **Personalsuche** ist noch festzuhalten, dass diese in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Personalwesen des abzwien durchgeführt wurde und sich relativ langwierig gestaltete. Aufgrund von Absagen seitens der Bewerberinnen mussten neue Verhandlungen geführt werden und so konnten erst Anfang März zwei Projektleiterinnen eingestellt werden.

¹ siehe www.lebenslangeslernen.at

3.1 Maßnahmenaufbau und -ablauf

Aus ExpertInnen­sicht ist es mittlerweile keine Frage mehr, dass grundlegende PC-Kenntnisse in nahezu jeder Branche und für jeden Beruf immer stärker als Einstellungsgrundvoraussetzung angesehen werden. Einzige Ausnahmen bilden rein manuelle Tätigkeiten, Reinigungstätigkeiten etc., aber auch innerhalb dieser Beschäftigungsfelder werden PC-Kenntnisse immer wichtiger bzw. stellen Möglichkeiten dar, qualifiziertere Positionen einnehmen zu können. Im Speziellen wird davon ausgegangen, dass Anwendungskenntnisse im Office-Bereich wie Word, Excel bereits zum „Standard“ gehören, auch Internet-, E-mail- sowie Datenbank-Kenntnisse werden immer wichtiger.

Neben arbeitsmarktpolitischen Gründen gewinnen PC- und Internetgrundkenntnisse aber auch aus gesellschaftspolitischen und sozialen Motiven zunehmend an Bedeutung. Sei es um nicht von neuen Informationsmedien und Kommunikationsmöglichkeiten ausgeschlossen zu sein, oder um Erleichterungen, die die neuen Technologien mit sich bringen können – wie der virtuelle Amtsweg – nicht zu versäumen.

Diesen von ExpertInnen genannten inhaltlichen Anforderungen wird seitens abzwien.women@web Rechnung getragen. Ziel der Maßnahme ist es, erste allgemeine Grundkenntnisse zu vermitteln. Ein Modul dauert durchschnittlich vier Stunden und schon diese Kürze verdeutlicht, dass im Rahmen dieser Maßnahme keine grundlegende Qualifizierung durchgeführt werden kann. Ebenso können damit Berufsorientierungsmaßnahmen nicht ersetzt werden. Vielmehr soll durch abzwien.women@web auf Qualifizierungsmaßnahmen hingewiesen sowie erste Hemmschwellen abgebaut werden.

Laut Konzept waren folgende Module vorgesehen:

- Mein Computer und ich
Bestandteile und Funktionsweise des Computers, Hardware, Software, Umgang mit Maus und Tastatur, Windows Grundlagen, Textverarbeitung/grundlegende Funktionen,...
- Weiter am PC
Textverarbeitung/weiterführende Funktionen
- Das 1x1 des Internet, Teil 1
Was ist das Internet, wie ist es entstanden, Dienste, Service des Internet; www, mailen,...
- Das 1x1 des Internet, Teil 2
Schwerpunkt www: Spezielle Suche in Suchmaschinen, Lesezeichen,....
- Computer und Internet daheim und im Büro
Orientierung anhand der von den Teilnehmerinnen eingebrachten Fragestellungen und Fachbegriffen
- Offenes Lernen im Internet-Café
- Jobsuche im Internet, Bewerbung – Lebenslauf

- Aus- und Weiterbildung im Internet
- Wir Frauen und die Neuen Technologien
 - Auffinden von Informationen und Input zu den Berufsfeldern im Bereich der IKT

Die im Konzept festgehaltene Gestaltung der Maßnahmenmodule wurde bereits für den ersten Standort adaptiert, wobei die Teilung der ursprünglich vorgesehenen Kurse „Mein Computer und ich“ sowie „Weiter am PC“ in fünf Module (und zwar von EDV-Einführung bis Word Weiterführung) als zielführend erachtet wird, da ansonsten die Teilnehmerinnen aufgrund des hohen Informationsgehaltes dieser Kurse sowohl inhaltlich als auch zeitlich überfordert wären.

Tabelle 1: Durchgeführte Kursmodule

Module	1 Standort	2.Standort	3. Standort
EDV Einführung	9	18	19
Workshop Hardware-Software	4	2	0
Word1	6	7	12
Word2	6	5	8
Word3	6	2	5
Internet 1	10	14	14
Internet 2	6	11	8
Internetcafe	6	8	8
Spezialmodul	0	9	4
Gesamt	53	76	78

Quelle: abzwien.women@web 2001

Am häufigsten wurden im Rahmen von abzwien.women@web Einführungskurse durchgeführt, und zwar sowohl allgemeine EDV-Einführungen als auch Word und Internet. Dies entspricht den Vorgaben aus dem Konzept, und zwar den Frauen erste PC-Grundkenntnisse zu vermitteln. Aber auch das Angebot von weiterführenden Kurse stieß bei den Teilnehmerinnen auf großes Interesse und da viele der Frauen auch zwei Kurse besuchten, erscheinen sich diese Angebote sinnvoll zu ergänzen. Der Erfolg dieses Konzept zeigt sich auch in der hohen Anwendungsquote der Teilnehmerinnen, die das Gelernte zumeist privat und/oder beruflich umsetzen (siehe Kapitel 11).

Lediglich das Interesse an den Workshops zu Hard- und Software ist denkbar gering. Am letzten Standort konnte aufgrund der geringen Teilnehmerinnenzahlen kein einziger Kurs umgesetzt werden. Allerdings zeigen die Auswertungen des Kursnutzens aus den einzelnen Modulen, dass bei diesem Workshop ein sehr hoher Anteil an Wissen vermittelt werden konnte (siehe auch Kapitel 10.2). Es gilt daher primär auch bei diesem Modul bestehende Hemmnisse von Frauen gegenüber dem Computer zu durchbrechen.

Tabelle 2: Geplante und durchgeführt Module (1. Standort)

Modul	geplant	tatsächlich durchgeführt
EDV-Einführung	7	9
Hardware/Software	4	4
Word Einführung (Word 1)	6	6
Word Aufbau (Word 2)	6	6
Word Weiterführung (Word 3)	6	6
Internet Einführung	7	10
Internet Aufbau	7	6
Spezialmodule	16	0
Internetcafé	8	6
Gesamt	67	53

Quelle: abzwien.women@web 2001

Um einen Überblick über laut Kursprogramm geplante und tatsächlich durchgeführte Kursmodule zu ermöglichen, wurde dies in oben stehender Tabelle² gegenübergestellt. Diese verdeutlicht, dass der Großteil der geplanten Kursmodule eingehalten wurde bzw. teilweise sogar mehr Kurse als geplant durchgeführt wurden. Dies trifft auch auf die anderen Kursstandorte zu. Am ersten Standort wurden keine Spezialmodule umgesetzt, was an den beiden anderen Standorten aber durchaus der Fall war. Demgegenüber war zu beobachten, dass immer weniger Kurse zu Hardware/Software zu Stande kamen und am letzten Standort kein einziger durchgeführt wurde. Von den angebotenen Kursen am ersten Standort wurden zwei in türkischer Sprache abgehalten.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Standort erfolgte für den zweiten Standort eine leichte Adaptierung der Kursmodule: Da die Motivation der Teilnehmerinnen sehr hoch war und viele an mehreren Modulen teilnehmen wollten, wurde die Teilnahme auf maximal zwei Kurse sowie den Besuch des Internetcafés beschränkt. Viele schlossen aus den Kurstiteln Word 1 bis 3 auf aufbauende Kurse, daher wurden die Kurse neu betitelt und in diesem Zusammenhang das inhaltliche Angebot zu Word erweitert: Erste Schritte im Word, Word: Gestalten von Texten, Word: Grafiken, Word: Serienbrief und Word: Der professionelle Brief. Die inhaltliche Spezifizierung der Word-Module entsprach – nach Angabe der Projektleiterinnen - den Nachfragetendenzen der Frauen. Dies trifft auch auf die Splittung der bisherigen Internet-Kurse auf Internet: Surfen, E-mail und Jobrecherche zu.

Insgesamt wurden am zweiten women@web-Standort im 21. Bezirk im Zeitraum vom 2. Juli bis 26. September 2001 78 Kurse angeboten. Davon mussten aufgrund einer zu geringen Anzahl von Teilnehmerinnen 11 Kurse storniert werden. Dies war vor allem während der Ferienmonate der Fall: Beispielsweise mussten im August sechs Kurse abgesagt werden. Besonders gering war das Interesse an dem Kursmodul „Jobrecherche“, drei davon wurden abgesagt. Demgegenüber mussten von den 20 angebotenen Kursmodulen im September nur zwei storniert werden. Nach den Ergebnisse aus den

² Die Tabelle bezieht sich nur auf den ersten Standort, da durch Adaptierungen für den zweiten Standort sich sowohl die Anzahl der angebotenen Module als auch deren Bezeichnung änderten.

Telefoninterviews wurden kaum Teilnehmerinnen aufgrund von Stornierungen zu anderen Maßnahmen zugewiesen. Von den 217 befragten Frauen, war dies nur bei einer der Fall und ist daher vernachlässigbar.

Von den genannten Kursen wurden neun in tschechischer, serbokroatischer, englischer oder türkischer Sprache abgehalten.

Für den dritten Standort erfolgte keine weitere Adaptierung der angebotenen Kurse. Es mussten zehn Kurse storniert werden, insgesamt wurden aber 78 Kurse durchgeführt. Davon waren 11 Kurse fremdsprachig, und zwar tschechisch, englisch, türkisch und serbokroatisch.

3.2 Auswahl und Qualifikation der Trainerinnen

Die Auswahl der Trainerinnen erfolgte durch die Projektleiterinnen von abzwien.women@web primär nach deren Erfahrungsgrad im Trainingsbereich, insbesondere in EDV- und frauenspezifischen Kursen. Insgesamt wurden rund 20 Bewerbungsgespräche geführt, allerdings berichteten die Projektleiterinnen von Schwierigkeiten bei der Suche nach zweisprachigen Trainerinnen. Die Suche nach zweisprachigen Trainerinnen war insofern notwendig, als von der ursprünglichen Überlegung, nur Dolmetscherinnen einzusetzen, Abstand genommen wurde, da dies den Kursverlauf beeinträchtigt hätte. Aus diesem Grund wurde ein Train-the-Trainer-Programm initiiert, um potentielle zweisprachige Trainerinnen im Rahmen von Theorie- und Praxisblocks auszubilden. Um hier entsprechende Qualität zu garantieren, wurden die ersten Kurse nach der Ausbildung immer von zwei Trainerinnen durchgeführt und die fremdsprachigen Trainerinnen auch später seitens der Projektleitung gecoacht.

Die Interviews mit den Trainerinnen belegen, dass sie über entsprechende Ausbildungen sowie Trainingserfahrung verfügen. Den Trainerinnen wurde gegen Ende des zweiten Standortes die Möglichkeit einer Supervision angeboten. In diesem Zusammenhang zeigten die Gespräche mit den Trainerinnen, dass aufgrund des guten Maßnahmenverlaufs kaum Notwendigkeit an derartigen Angeboten bestand.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Auswahl der Trainerinnen anforderungsgerecht erfolgte. So sind 89% der befragten Teilnehmerinnen mit der fachlichen Betreuung durch die Trainerin sehr zufrieden, 9% eher zufrieden und nur 3% gaben an, eher nicht zufrieden zu sein. (siehe auch Kapitel 8)

4 Schnittstellenanalyse

Im Rahmen der Schnittstellenanalyse erscheint für die vorliegende Analyse die Trennung in zwei Bereiche zielführend: Zum einen Informations- und Entscheidungsstrukturen von AuftraggeberInnen und TrägerInnen, d.h. waff, abzwien, abzwien.technologie management und abzwien.women@web, und zum anderen die Vernetzung mit MultiplikatorInnen.

4.1 Entscheidungs- und Informationsstrukturen

Organisatorisch ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass aufgrund eines Organisationsentwicklungsprozess innerhalb des abzwien der Technologiebereich zu einem Geschäftsfeld zusammengefasst wurde, um so Synergien besser nutzen zu können sowie die Vernetzung zu erleichtern. In diesem Geschäftsfeld wurde auch das Projekt abzwien.women@web platziert, um so den Know-How-Transfer zu gewährleisten. Für diese Einbindung sowie für Konzept- und Know-How-Transfer war zu Projektbeginn die Leiterin einer Berufsorientierungsmaßnahme des abzwien verantwortlich. Prinzipiell sind vier KommunikationspartnerInnen zu unterscheiden:

- WAFF (Auftraggeber)
- abzwien (Projektträgerin)
- abzwien.technologie management (Geschäftsfeld)
- abzwien.women@web (umsetzende Stelle)

Aus den geführten Interviews mit diesen Stellen hat sich gezeigt, dass der Informationsfluss zwischen den beteiligten Institutionen prinzipiell gut funktioniert und sich hinsichtlich der Entscheidungsstrukturen nur anfänglich einige wenige Unklarheiten abzeichneten. Dies betraf im Grunde nur Entscheidungen hinsichtlich PR-Maßnahmen, welche einerseits mit der PR-Stelle des abzwien abzusprechen sind und andererseits auch der WAFF bei der Plakatentwicklung Mitspracherecht hat. Abgesehen von diesen kleinen Anlaufschwierigkeiten wird die Kommunikation zwischen WAFF und abzwien als sehr gut bezeichnet.

In der Kommunikation zwischen abzwien, abzwien.technologie management und abzwien.women@web bestehen organisationsinterne Strukturen, die auch der Qualitätssicherung dienen:

- Regelmäßige **jour fixe** zwischen der Leitung des Geschäftsfeldes abzwien.technologie management und den Projektleiterinnen abzwien.women@web. Diese Treffen fanden anfänglich wöchentlich statt, um Konzept, Inhalte, organisatorische Belange und dergleichen abzuklären. Im weiteren Verlauf wurde jede zweite Woche ein jour fixe abgehalten. Auch hier scheint der Informationsfluss gut zu funktionieren und wird als konstruktiv und ausreichend bezeichnet.

- Darüber hinaus finden **regelmäßige Sitzungen** mit allen Projektleiterinnen des abzwien statt sowie regelmäßige Meetings zu bestimmten Themen, wie etwa der Qualitätsentwicklung.

Mit den Trainerinnen besteht Kontakt seitens abzwien.women@web. Zum einen in Form von (zumeist) monatlichen Treffen, um den gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Trainerinnen zu gewährleisten und zum anderen besteht regelmäßiger Mail- und Telefonkontakt. Die interviewten Trainerinnen bewerteten den Kommunikationsfluss als gut und ausreichend.

Insgesamt werden die Kommunikationsstrukturen also sehr gut bewertet und bis auf anfängliche Abstimmungsschwierigkeiten, die sich auf die Klärung der Entscheidungsstrukturen im Vorfeld der Maßnahmenimplementierung beziehen, wird kein weiterer Handlungsbedarf gesehen.

4.2 Vernetzung mit MultiplikatorInnen

Die Vernetzung mit lokalen MultiplikatorInnen stellt gemäß dem Projektkonzept einen der inhaltlichen Eckpfeiler der Projektstätigkeit dar. Folgende Punkte wurden im Konzept festgehalten:

- Angebote von abzwien.women@web in Räumlichkeiten von MultiplikatorInnen des Bezirks durchführen.
- Um Inhalt, Ziel und Durchführung des Angebots für die verschiedenen Zielgruppen festzulegen und die Teilnehmerinnen zu akquirieren sind Meetings und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen der lokalen Institutionen und Organisationen geplant.

Insbesondere wurden folgende Kooperationen im Konzept hervorgehoben:

- Maßnahmen des WAFF
- Regionale Geschäftsstellen des AMS in den Zielgebieten
- Migrantinnen-Projekte in Wien
- alle in den Zielgebieten tätigen Träger von sozial und arbeitsmarktpolitischen Projekten, Volkshochschulen etc.
- Dienstleistungseinrichtung Kinderbetreuung

Generell ist eine entsprechende Vernetzungstätigkeit sowohl hinsichtlich Zielgruppenakquisition als auch unter dem Blickwinkel, dass abzwien.women@web zu weiteren Ausbildungen bzw. zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Frauen in nicht-traditionellen Berufsfeldern“ animieren soll, unerlässlich.

Bereits während der Vorbereitungsphase fanden hier Kooperationsgespräche mit potentiellen RaumanbieterInnen statt, wobei man sich letztendlich für die Wiener Büchereien entschied. So wurden beispielsweise auch in allen Wiener Bibliotheken Plakate und Folder zu abzwien.women@web aufgelegt. Erfolgreich war auch die Kooperationsanfrage an die Kinderdrehscheibe, welche an allen drei Standorten die Kinderbetreuung durchführte. Des Weiteren erfolgten Recherchen zur Wiener Bildungsland-

schaft und es wurden auch Weiterbildungsinstitute kontaktiert, um deren Programme aufzulegen. Nach Angaben der Projektleiterinnen waren dies beispielsweise bfi, wifi, Teamwork, abzwien etc. Allerdings hat sich gezeigt, dass an den Kursstandorten zum Thema Aus- und Weiterbildung überwiegend Informationen des WAFF sowie des abzwien auflagen und eigentlich kaum andere Bildungsmöglichkeiten. Hier wäre – bei Beibehaltung dieses Maßnahmenziels – darauf zu achten, dass in Zukunft mehr Informationsmaterial aufliegt (siehe auch Kapitel 13).

Zur Akquisition der Teilnehmerinnen wurden allgemeine Informationen und Kursprogramme an Vereine und Multiplikatorinnen versendet. Zu diesem Zweck wurden Adressen des abzwien zur Verfügung gestellt, aber auch Internetrecherchen durchgeführt. Seitens der Projektleitung wurden unter anderem folgende MultiplikatorInnen genannt: Multikulturelle Vereine, Frauenvereine, Kindergärten, Botschaften, Kulturvereine, KinderärztInnen, praktische ÄrztInnen. Die Frauenreferentin des AMS wurde über das Programm informiert und hat dies auch an die Regionalgeschäftsstellen weitergeleitet. So berichteten manche der Frauen im Rahmen der Telefoninterviews bzw. der Assessment Talks auch über das AMS von der Maßnahme erfahren zu haben.

Zudem konnte ein türkischer Verein gewonnen werden, um türkische Frauen auf postalischem Weg über das Angebot zu informieren und ein tschechischer Verein hat das Angebot in einer in Wien erscheinenden tschechischen Zeitung veröffentlicht, woraus auch diverse tschechisch durchgeführte Kurse resultieren.

Der Kontakt mit den MultiplikatorInnen erfolgt also primär schriftlich, aber teilweise auch telefonisch oder persönlich. Die Projektleiterinnen berichteten auch darüber, von diversen Vereinen zu Veranstaltungen eingeladen zu werden, um das Projekt vorzustellen.

MultiplikatorInnen wurden auch immer wieder zu den Auf- und Abtaktveranstaltungen an den jeweiligen Projektstandorten eingeladen, um sich so über das Angebot zusätzlich informieren zu können. Die Erfahrungen haben allerdings gezeigt, dass diese Veranstaltungen eher schwach besucht waren, vor allem kaum von (potentiellen) Teilnehmerinnen.

Insgesamt scheint der Kontakt mit den MultiplikatorInnen gut zu funktionieren. Dies wird auch dadurch bestätigt, dass der erste Standort innerhalb von vier Tagen ausgebucht war und auch an den folgenden Standorten ein sehr hohes Interesse der Frauen bestand. Lediglich hinsichtlich der Informationsschiene über Weiterbildungsmöglichkeit erscheint eine Vertiefung wünschenswert.

In diesem Zusammenhang ist auch die aktive Pressearbeit des abzwien hervorzuheben, die unter anderem durch gezielte Presseaussendungen diverse Artikel in verschiedenen Medien platzieren konnte.

5 Zielgruppenansprache und – akquisition

Bei der Analyse der Zielgruppenansprache von abzwien.women@web standen drei Fragestellungen im Vordergrund:

1. Kommt die Maßnahme den Bedürfnissen der Frauen entgegen und werden mögliche Teilnahmebarrieren berücksichtigt?
2. Wie wird die Maßnahme beworben und wie erfolgt die Akquisition der Teilnehmerinnen?
3. Nach welchen Kriterien erfolgt die tatsächliche Aufnahme in die einzelnen Kursmodule?

5.1 Teilnahmemotivation und Überwindung möglicher Zugangsbarrieren

Aus Sicht der ExpertInnen stellt vor allem das Angebot eines niederschweligen Zugangs zu Kursmaßnahmen die erste Voraussetzung für die Ansprache von Zielgruppen, die durch gängige Kursmaßnahmen nicht erreicht werden, dar. Dabei wird prinzipiell davon ausgegangen, dass die bisherige Nichtteilnahme an Kursen nicht aufgrund von Interesslosigkeit, sondern aufgrund fehlender Möglichkeiten und nicht entsprechender Angebote zustandesgekommen ist.

Wichtig sei in diesem Zusammenhang vor allem, dass der Zugang zur Maßnahme für potentielle Teilnehmerinnen mit möglichst wenig Aufwand verbunden ist. Dies beginnt damit, dass sich nicht die Teilnehmenden aktiv informieren müssen, sondern die Information sie in gut zugänglicher Form erreicht, dass kein umständliches Anmeldeprozedere notwendig ist, der Kursort in unmittelbarer Nähe liegt, gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, die Kurszeiten und Rahmenbedingungen kein mühsames Planen erforderlich machen etc. Ebenso ist es wichtig, nicht den Eindruck zu erwecken, dass es sich um einen lernintensiven, schulähnlichen Kurs handelt, der wenig mit der Lebensrealität der Betroffenen zu tun hat. Das heißt also insgesamt, dass die inhaltliche und didaktische Konzeption den Interessen der Betroffenen entgegenkommt und nach ihren Bedürfnissen gestaltet wird.

Die Auswertung der Befragung der Teilnehmerinnen gibt hier erste Anhaltspunkte über die **Erwartungen der Teilnehmerinnen**³: Für 37% stellten der Einstieg in die EDV (21%) bzw. den PC-Umgang lernen (16%) das zentrale Motiv dar. 35% wollten die vorhandenen Kenntnisse erweitert; 17% den Umgang mit dem Internet lernen. Als weitere Gründe wurden noch Fragen zum Thema klären (11%), selbstständig arbeiten lernen (11%), Scheu vor dem PC abbauen (10%) sowie Tipps und Tricks (5%) genannt. Be-

³ Mehrfachantworten

reits diese Auswertung belegt, dass sich die Teilnehmerinnen in zwei Gruppen teilen: einerseits Anfängerinnen, denen ein erster Einstieg, eine erste Annäherung wichtig waren, andererseits Frauen, die bereits erste PC-Kontakte hatten und für die das Erweitern der Vorkenntnisse im Vordergrund steht.

Besonders positiv ist hervorzuheben, dass sich für 64% der Befragten die Erwartungen vollständig erfüllt haben und für 29% eher. Die Teilnehmerinnen konnten ihre Kenntnisse vertiefen oder aber Grundlagen erlernen. Zudem konnten sie ihre Angst vor dem PC abbauen und fühlen sich nun auch sicherer im Umgang mit dem PC. Demgegenüber erfüllten sich nur bei 7% die Erwartungen nicht. Hier standen Punkte wie zu kurze Kursdauer, mehr Übungstermine, vertiefendes Wissen sowie homogenere Gruppenzusammensetzungen im Vordergrund der Kritik.

Weiteren Aufschluss zu den Teilnahmebedürfnissen gibt die Beantwortung der Frage, wie wichtig verschiedene Voraussetzungen für die Kursteilnahme waren, was also die **Teilnahmemotivation** darstellt.

- Die grundlegende Motivation der Teilnehmerinnen, an den Kursen teilzunehmen, liegt im wesentlichen darin, die nötigen **Grundkenntnisse zu erwerben**, um sie für die Arbeitsuche und die künftige oder für die derzeitige berufliche Tätigkeit verwenden zu können. Die Befragungsergebnisse zeigen, dass hier von einer starken berufsbezogenen Orientierung der Teilnehmerinnen auszugehen ist. Im PC-Bereich war es für 81% und im Internet für 79% der Teilnehmerinnen wichtig, sich erste Fähigkeiten anzueignen. 75% war es wichtig, die beruflichen Perspektiven zu verbessern und 74% wollten die Kenntnisse im Beruf anwenden. 63% der Befragten wollten versuchen, die neuerworbenen Kenntnisse für die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz zu nutzen.
- Im Vergleich mit der beruflichen Verwertbarkeit wurde die **Nutzung der PC- und Internetkenntnisse** auch für die Freizeit sehr hoch eingeschätzt: für rund 80% der Teilnehmerinnen war dies eine wichtige oder sehr wichtige Teilnahmevoraussetzung. In den Assessment Talks zeigte sich, dass es auch als sehr wichtig angesehen wurde, gegenüber den anderen Familienmitgliedern - insbesondere den Kindern - einen ähnlichen Wissensstand zu haben und damit das Gefühl verbunden ist, „dabei sein zu können“, „up to date“ sein zu wollen, welche als zusätzliche Teilnahmemotivationen genannt wurden. Zudem gaben Frauen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, auch an, dass sie vor allem die Möglichkeit des Mailens für den Kontakt in die frühere Heimat nutzen wollen.
- Auch die Tatsache, dass abzwien.women@web eine **frauenspezifische Maßnahme** ist, wurde von vielen sehr positiv herausgehoben: So wurde der Aspekt, dass die Kurse von Frauen geleitet werden, von 64% der Teilnehmerinnen als wichtige oder sehr wichtige Voraussetzung genannt. Dass die Kurse nur für Frauen angeboten werden, ist für 67% der Befragten wichtig oder sehr wichtig. Zudem erschien der Kurs für über zwei Drittel der Frauen als gute Kontaktmöglichkeit, um andere Frauen kennenzulernen. Allgemein haben auch die Statements in den Assessment Talks gezeigt, dass der Genderaspekt wichtig für die positive Beurteilung war, d.h., dass die Teilnehmerinnen die Kursatmosphäre unter Frauen als angenehm und lernfördernd empfunden haben.

- Die **räumliche Nähe** kann den Befragungsergebnissen zufolge zwar als wichtiges Kriterium der Teilnahmemotivation gelten (60%), allerdings zeigt die breite Streuung der (auch weiter entfernten) Wohnbezirke, dass die Entfernung für viele Frauen kein ausschlaggebender Hinderungsgrund für die Teilnahme war.
- Eine besonders förderliche Voraussetzung ist die Tatsache, dass die **Kurse kostenlos** angeboten werden. Nahezu alle Teilnehmerinnen finden dies sehr wichtig oder wichtig. Ein Großteil der Teilnehmerinnen dürfte über niedriges Einkommen verfügen und die Kosten für Weiterbildung spielen daher für sie eine entscheidende Rolle.
- Für Teilnehmerinnen mit einem oder mehreren Kindern unter 7 Jahren ist das Angebot der **kostenlosen Kinderbetreuung** in hohem Ausmaß entscheidend für die Teilnahme. 65% dieser Personengruppe beurteilen diesen Aspekt als sehr wichtig oder eher wichtig. Auch die Teilnehmerinnen, die bei den Assessment Talks befragt wurden und die Kinderbetreuung in Anspruch genommen hatten, stellten diesem Angebot ein gutes Zeugnis aus.
- Für jene Teilnehmerinnen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, scheint ein **muttersprachlicher Kurs** nicht von allzu großer Bedeutung zu sein. Die betroffenen Frauen berichteten bei den Assessment Talks zwar von teilweisen sprachlichen Barrieren beim Besuch des deutschsprachigen Kurses, die Qualifikation (für Arbeitssuche oder Beruf) in deutscher Sprache zu erhalten, spielte aber ebenfalls ein Rolle. Dem entspricht bis zu einem gewissen Grad auch, dass in der telefonischen Befragung lediglich 27% dieser Personengruppe einen Kurs in ihrer Muttersprache als wichtig ansehen.

Die Befragung der Teilnehmerinnen zeigt in diesem Zusammenhang, dass die konzeptuellen Ausgangsüberlegungen der Maßnahme mit dem subjektiven Bedarf der Zielgruppe weitgehend übereinstimmen. Der niederschwellige und kostenlose Zugang zur Maßnahme sind wichtige Voraussetzungen für die Teilnahme. Die Ausrichtung der Module auf das Näherbringen von PC- und Internetgrundkenntnissen, die auch in der Arbeitswelt immer wichtigere Voraussetzungen sind, können als wichtige Kernpunkte genannt werden. Aber auch soziale Aspekte wurden von den Teilnehmerinnen stark betont.

5.2 Akquisition und Bewerbung der Maßnahmen

Abzwien.women@web steht zwar prinzipiell "allen" Frauen in Wien offen, es sollen aber insbesondere Frauen erreicht werden, die einen besonders schweren Zugang zu den neuen Technologien haben, wie niedrigqualifizierte, (langzeit)arbeitslose, karenzierte, geringfügig beschäftigte Frauen sowie Migrantinnen. Die Auswertung der ExpertInneninterviews verdeutlicht, dass hier nicht nur traditionelle Bewerbungs- und Akquisitionswege eingeschlagen werden sollten. Vielmehr gilt es, die potentielle Zielgruppe direkt an von ihnen frequentierten Orten anzusprechen: etwa in den jeweiligen Grätzeln, in Kindergärten, Einkaufszentren, Spielplätzen, Kaffeehäusern, Treffpunkten von Migrantinnen etc. Insgesamt wurde davon ausgegangen, dass "bloßes Folderauflegen" oder ähnliches wenig zielführend ist, um bildungsferne Zielgruppen zu erreichen. Hier zählen persönliche Kontakte und Information der Frauen im jeweiligen Stadtteil zu sehr wichtigen Bestandteilen der Akquisitionsarbeit.

Seitens abzwien.women@web wurden verschiedene Wege eingeschlagen, um die Maßnahme bekannt zu machen (abzwien 2001b):

- Erstellung eines Zielgruppenfolders in Zusammenarbeit mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit von abzwien,
- Einbindung des Projektes in die abzwien-homepage,
- Plakatwerbung in Einkaufsstraßen und Veranstaltungszentren,
- Versendung von allgemeinen Informationen und Kursprogramm an Vereine und Multiplikatorinnen,
- Verteilen des Informationsmaterials in der Nähe des Standortes,
- Inserate in Zeitungen,
- Presseaussendungen.

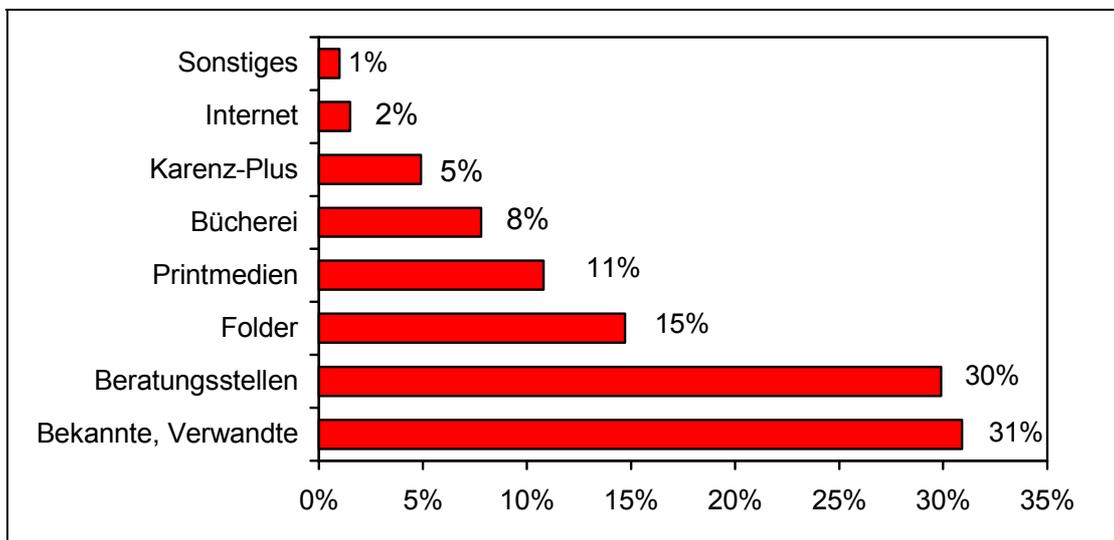
Viele Frauen wurden aus der abzwien-Adresskartei per Post über dieses Bildungsangebot informiert. Zudem lag das Material beispielsweise in Arztpraxen oder in Kommissariaten auf. Die Befragungsergebnisse zeigen jedoch, dass nur ein eher geringer Teil, nämlich 15% ihre Erstinformationen über den Folder bezogen und das Plakat wurde überhaupt nur von vier der befragten Frauen bewusst wahrgenommen.

Bei der Beurteilung des Folders zeigt sich, dass dieses Informationsinstrument für einen erheblichen Teil der Teilnehmerinnen nicht ausschlaggebend für die Teilnahme war. Über ein Drittel der Befragten konnte oder wollte sich zum Informationsgehalt des Folders nicht äußern. Dies könnte bedeuten, dass ein Folder im Wahrnehmungszusammenhang der Zielgruppen nur von sekundärer Relevanz ist und/oder die Folderverteilung die Zielgruppenerreichung nicht ausreichend sicherstellen konnte. Von jenen Befragten, die dazu Angaben machten, sind allerdings nahezu alle mit dem Informationsgehalt, der Übersichtlichkeit und der Verständlichkeit zufrieden. Dementsprechend gab es auch kaum Kritik an der Gestaltung oder am Inhalt des Folders: nur acht Frauen würden genauere Informationen am Folder bevorzugen, beispielsweise war die Beschränkung auf zwei Kursbesuche nicht aus dem Folder ersichtlich. Im Rahmen der

geführten Interviews kristallisierte sich hier noch heraus, dass vor allem der erste Folder inhaltlich sehr dicht war und daher vielleicht einige Frauen überfordert hat. Dies wurde aber auch bei den Foldern für den zweiten und dritten Standort gestalterisch besser gelöst.

Wesentlich wichtiger für die Erstinformation der Teilnehmerinnen waren persönliche Kontakte. Dieses Ergebnis entspricht auch den Einschätzungen der ExpertInnen und wird durch die Befragungsergebnisse deutlich belegt: 31% der Frauen wurden über persönliche Kontakte, d.h. Bekannte oder Verwandte, erstinformiert und weitere 35% haben in Beratungsstellen – primär in Stellen außerhalb des abzwien - , Schulungseinrichtungen oder beim AMS zum ersten Mal von dieser Möglichkeit gehört. Weitere 8% haben direkt am Kursstandort – also in Büchereien – erstmals vom Angebot gelesen oder gehört. Durch Inserate in Medien wurden 11% der befragten Teilnehmerinnen erstmals auf die Angebote von abzwien.women@web aufmerksam gemacht.

Abbildung 1: Erstinformation



Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001, n=204

Auch die Assessment-Talks mit Teilnehmerinnen spiegeln wider, dass die Information über die Maßnahme häufig durch Mundpropaganda oder Beratungsstellen – zumeist das AMS – erfolgte.

Daraus lässt sich schließen, dass bezüglich des Zugangs durchaus noch weitere Anstrengungen möglich wären, um neue Zielgruppen auch tatsächlich zu erreichen, insbesondere jene Frauen, die nicht über die traditionellen Informationsschienen angesprochen werden können.

5.3 Aufnahme in die einzelnen Kursmodule

Die Zielgruppendefinition für die Maßnahme war – wie bereits angemerkt - relativ offen gehalten; so sollte die Maßnahme für prinzipiell alle interessierten Frauen und Mädchen offen stehen, die über keine entsprechenden PC- und Internetkenntnisse verfügen. Einziges dezidiertes Kriterium war ein Wohnsitz in Wien.

Für die Aufnahme in die Kursmodule war eine telefonische Voranmeldung notwendig. Generell wurde seitens der Projektleitung keine Frau mit Wiener Wohnsitz abgelehnt, außer jene Frauen, die bei bereits stattgefundenen Kursen unentschuldigt fernblieben. Im Rahmen der Telefongespräche wurde seitens der Projektleitung auch versucht abzuklären, ob die interessierten Frauen tatsächlich noch nicht über spezifische PC- und Internetkenntnisse verfügen. Dies gestaltete sich relativ schwierig, da sich Frauen häufig unterschätzen. Überqualifizierte Frauen haben sich nach Angaben der Projektleiterinnen nur sehr selten gemeldet, diese sahen dann zumeist aufgrund der erhaltenen telefonischen Informationen von einer Teilnahme ab, da der Mehrwert durch die Maßnahmenteilnahme für sie äußerst gering gewesen wäre.

Auf den tatsächlichen Wissensstand der Frauen konnte bei der Zuweisung in Gruppen allerdings kaum Rücksicht genommen werden. Zum einen aufgrund der Neigung der Frauen, ihr Wissen zu unterschätzen und zum anderen, weil die meisten Frauen bereits fixe Termin- und Kursvorstellungen hatten. Generell merkten Trainerinnen und Projektleiterinnen an, dass die anrufenden Frauen sehr motiviert sind, und den Besuch mehrerer Module präferieren würden. Auch die Ergebnisse aus den Assessment Talks bestätigen diesen Eindruck, insbesondere die hohe Motivation der Frauen, mehrere Kurse von abzwien.women@web zu besuchen.

Die erhaltenen telefonischen Vorinformationen beurteilten die Teilnehmerinnen selbst sehr positiv: rund 80% zeigten sich mit den Auskünften zufrieden. Besonders positiv wurde die "problemlose" (30% der Nennungen) sowie "freundliche" (17%) und "kompetente" (11%) Auskunft herausgestrichen. Von jenen, die nicht zufrieden waren, wurden die problematische telefonische Erreichbarkeit und fehlende Kursplätze bemängelt; beides Faktoren, die mit der Qualität der Information wenig zu tun haben.

6 TeilnehmerInnenstruktur

Das Maßnahmekonzept von abzwien.women@web - das ja auch der arbeitsmarktpolitischen Förderentscheidung des WAFF zugrunde liegt – sieht eine sehr breite Zielgruppenorientierung vor. Dennoch ergibt sich aus der nicht nach Prioritäten gereihten Aufzählung von Zielgruppen, dass abzwien.women@web vor allem für Frauen gedacht ist, die vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt sind oder potenziell von Ausgrenzung bedroht sind. Konzeptgemäß sind die Zielgruppen der Maßnahme:

- Erwerbslose Frauen und Mädchen,
- langzeitarbeitslose Frauen,
- Migrantinnen (auch zweite und dritte Generation),
- Wiedereinsteigerinnen,
- karenzierte Frauen,
- geringfügig beschäftigte Frauen,
- alle interessierten Frauen und Mädchen.

Nicht gesondert erwähnt werden in dieser Auflistung beschäftigte Frauen und es ist daher anzunehmen, dass sie nicht zu den vorrangigen Zielgruppen der Maßnahme gehören.

Generell ist die Maßnahme aufgrund des Sammelbegriffs „alle interessierten Frauen und Mädchen“ für alle offen. Es wäre jedoch zu überlegen, die Zielgruppendefinition präziser zu fassen und gegebenenfalls auch anzugeben, wer explizit nicht zu den Adressatinnen zählt.

6.1 Arbeitsmarktstatus

Der Blick auf den Arbeitsmarktstatus der Teilnehmerinnen zeigt allerdings, dass insgesamt rund 39% der Befragten erwerbstätig sind, vorwiegend als Angestellte. Obwohl dies bis zu einem gewissen Grad als Abweichung vom Konzept zu interpretieren wäre, ist doch darauf hinzuweisen, dass auch die Einstiegsqualifizierung von beschäftigten Frauen im IKT Bereich von arbeitsmarktpolitischem Nutzen ist, weil sie dazu beiträgt, bestehende Arbeitsplätze zu sichern.

Tabelle 3: Arbeitsmarktstatus der befragten Teilnehmerinnen

	Häufigkeit	Prozent
in Ausbildung	16	7,5%
arbeitslos	46	21,7%
Angestellte	60	28,3%
Arbeiterin	13	6,1%
selbstständig	10	4,7%
in Karenz	22	10,4%
Haushaltsführung	28	13,2%
in Pension	17	8,0%
Gesamt	214	100,0%

Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001, n=214

Bei den Ausbildungen, in denen sich 7,5% der Befragten befinden, handelt es sich durchwegs um mittel- bis hochqualifizierende Bildungswege, beispielsweise Studium, postgraduale Ausbildungen, soziale oder pädagogische Ausbildungen. Dies zeigt, dass auch in Bereichen, von denen anzunehmen wäre, dass die Auszubildenden bereits über ausreichende PC- und Internetkenntnisse verfügen, noch ein entsprechender grundlegender Qualifizierungsbedarf besteht.

Bei den Berufen, die die beschäftigten Frauen ausüben, stehen Tätigkeiten im Sekretariat, im Bank- und Buchhaltungsbereich, im Verkauf und im Gastgewerbe, aber auch in sozialen und pädagogischen Tätigkeitsfeldern im Vordergrund. Von Bedeutung ist hier, dass mehr als die Hälfte der Befragten länger als 5 Jahre im jeweiligen Beruf gearbeitet hat. Dies lässt vermuten, dass die beschäftigten Frauen gezwungen sind, den Anforderungen, die von der Einführung neuer Technologien ausgehen, gerecht zu werden und durch die Teilnahme an Einführungskursen die entsprechenden Grundkenntnisse zu erwerben. Dies bestätigt auch die oben besprochene Annahme, dass die Aufnahme von beschäftigten Frauen als Teilnehmerinnen durchaus dem übergreifenden arbeitsmarktpolitischen Ziel von abzwien.women@web entspricht.

Demgegenüber scheint die berufliche Nutzungsorientierung der karenzierten Teilnehmerinnen weniger ausgeprägt zu sein: lediglich rund die Hälfte der Befragten aus dieser Subgruppe möchte wieder ins Berufsleben zurückkehren. Ist dies der Fall, so sollen die Möglichkeiten der Karenz dazu verwendet werden, für den Wiedereinstieg eine entsprechende Wissensbasis zu erwerben und sich damit den Neustart zu erleichtern.

Seitens abzwien.women@web wurde im Rahmen der Teilnehmerinnendatenbank (n=558) deren Bezug erhoben: So beziehen rund 8% Notstandshilfe und 0,5% Sozialhilfe. 17% sind arbeitslos und 8% in Karenz. Immerhin 11% der Teilnehmerinnen verfügen über keinen Bezug. Rund 30% sind erwerbstätig und 11% geringfügig beschäftigt. 5% befinden sich in Ausbildung und 11% in Pension. Diese Ergebnisse weichen nicht sehr stark von der Zusammensetzung der Befragungsstichprobe ab.

6.2 Bildungsniveau

Ein durchgängiges Phänomen der Maßnahme ist das vergleichsweise hohe Bildungsniveau der Teilnehmerinnen: Insgesamt haben 25% eine Universität oder hochschulverwandte Anstalt besucht, 20% eine AHS oder BHS und 21% eine Berufsbildende mittlere Schule. Demgegenüber liegt der Anteil der Pflichtschulabsolventinnen nur bei 14% und jener der Lehrabsolventinnen bei 15%. Im Rahmen der Befragung zeigt sich, dass beinahe zwei Drittel (64%) der Frauen diese Ausbildung in Österreich abgeschlossen haben.

Im Vergleich mit der Gesamtpopulation arbeitsloser Frauen – in der vor allem Frauen mit fehlender Ausbildung und niedriger beruflicher Qualifikation Beschäftigungsprobleme haben – wurde also die arbeitsmarktpolitischen Risikogruppen nur bedingt erreicht. Die unter diesem Blickwinkel nicht ausgewogene Zielgruppenerfassung konnte demnach auch nach dem ersten Standort der Maßnahme nicht wesentlich verbessert werden.

Diese Sichtweise muss allerdings etwas relativiert werden, wenn die Muttersprache als Unterscheidung herangezogen wird:

Tabelle 4: Höchste abgeschlossene Ausbildung

	Teilnehmerinnen mit deutscher Muttersprache	Teilnehmerinnen mit nicht-deutscher Muttersprache	Gesamt
kein Pflichtschulabschluss	0,9%	1,4%	1,1%
Pflichtschulabschluss	17,7%	8,0%	14,0%
Lehre	20,9%	6,1%	15,2%
berufsbildende mittlere Schule	22,3%	19,2%	21,1%
AHS / BHS	17,7%	22,5%	19,5%
hochschulverwandte Lehranstalt	9,3%	6,1%	8,1%
Universität / Hochschule	11,0%	27,2%	17,2%
nicht nostrifizierte Ausbildung	0,3%	9,4%	3,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: abzwien.women@web 2001

Die oben stehende Tabelle zeigt, dass vor allem die Teilnehmerinnen, deren Muttersprache nicht deutsch ist, über ein hohes Niveau der Schulbildung verfügen: mehr als die Hälfte dieser Teilnehmerinnengruppe hat einen Schulabschluss, der auf dem Niveau der höheren Schulen bzw. der Universitäten in Österreich liegt. Besonders augenscheinlich ist dieser Unterschied im Bildungsniveau bei den Hochschulabschlüssen. Hier ist der Anteil der Teilnehmerinnen mit nicht deutscher Muttersprache mehr als doppelt so hoch.

Aber auch ein Anteil von rund 38% an Teilnehmerinnen mit deutscher Muttersprache, die zumindest über einen Schulabschluss auf Maturaniveau verfügen, erscheint als

hoch, vor allem da es sich hierbei nicht vermehrt um ältere oder arbeitslose Frauen handelt. Gerade die Zielgruppen der älteren Frauen sowie jener ohne beruflichen Zugang zum PC wurden jedoch auch im Rahmen der ExpertInnengespräche als Risikogruppen bezeichnet; unter anderem auch, da vor allem ältere Frauen „Angst etwas kaputt zu machen“ haben. So belegen auch die statistischen Auswertungen der Teilnehmerinnenbefragung, dass bei Personen ab 45 Jahren die Anteile jener, die noch nie am PC gearbeitet haben (38%), doch deutlich über jenen von unter 45-jährigen Teilnehmerinnen (17%) liegen.

Dass eine Schwerpunktsetzung auf Teilnehmerinnen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen ein wesentliches Kriterium bei der Gestaltung von derartigen einführenden Maßnahmen sein muss, wird auch dadurch bestätigt, dass Frauen mit Pflichtschulabschluss wesentlich seltener über PC-Vorkenntnisse verfügen (48%) als Frauen mit Matura- (21%) oder Hochschulabschluss (14%). Generell ist zwar eine gewisse Distanz der Frauen durch alle Bildungsschichten zur IKT festzustellen; allerdings verdeutlichen die Ergebnisse, dass Frauen mit höheren Bildungsabschlüssen über vermehrte Vorkenntnisse verfügen und auch häufiger Zugang zu einem PC haben, demnach sollte dies bei der Zielgruppendefinition berücksichtigt werden.

6.3 Zielgruppendefinition

Aufgrund dieser bereits in den erstellten Zwischenberichten erläuterten Problematik, definierten wir und abzwien eine engere Zielgruppe. Demnach zählen Teilnehmerinnen zur engeren Zielgruppe, wenn sie eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Nicht-deutsche Muttersprache
- Frauen deutscher Muttersprache, deren Erwerbsstatus arbeitslos, geringfügig beschäftigt, Karenz, Notstandshilfe oder kein Bezug ist.
- Frauen deutscher Muttersprache, die erwerbstätig sind und deren höchste abgeschlossene Schulbildung geringer als AHS/BHS ist.

Tabelle 5: Strukturmerkmale der Teilnehmerinnen

		Anzahl der Teilnehmerinnen	
		höchste abgeschlossene Schulausbildung	
		kein Pflichtschulabschluss, Pflichtschulabschluss, Lehre, BMS, nicht nostrifizierte Ausbildung	AHS/BHS, hochschulverwandte Lehranstalt, Universität/Hochschule
Mutter-sprache nicht Deutsch	arbeitslos, geringfügig beschäftigt, Karenz, Notstandshilfe, kein Bezug	69	78
	erwerbstätig	31	24
	Pensionistin, Schülerin, Studentin	8	17
Mutter-sprache Deutsch	arbeitslos, geringfügig beschäftigt, Karenz, Notstandshilfe, kein Bezug	97	60
	erwerbstätig	64	46
	Pensionistin, Schülerin, Studentin	39	25
Gesamt		308	250

Quelle: abzwien.women@web 2001

Gemäß den oben genannten engeren Zielgruppenkriterien (=dunkelgrau unterlegte Felder in der Tabelle) zählen von den 558 Teilnehmerinnen des Jahres 2001 insgesamt 110 nicht zur engeren Zielgruppe (19,7%). Aufgrund des im Konzept definierten Ziels des Hemmschwellenabbaus erscheint es allerdings problematisch, Migrantinnen generell zur Zielgruppe zu zählen. Beispielsweise waren von den telefonisch befragten Frauen 16 in Ausbildung, 6 davon hatten Deutsch zur Muttersprache und 10 eine nicht-deutsche Muttersprache. Hinsichtlich ihrer PC-Vorkenntnisse bestehen aber kaum Unterschiede.

Es sollte daher auch bei Frauen mit nicht-deutscher Muttersprache eine Unterscheidung nach Erwerbsstatus und höchstem Bildungsabschluss getroffen werden. Generell sollte der Kurs – so wie auch konzipiert – zum Hemmschwellenabbau dienen und daher verstärkt eine erste Möglichkeit zum Arbeiten am PC darstellen. Von daher erscheint ein Anteil von rund 25% der Frauen, die vor Kursteilnahme bereits regelmäßig am PC gearbeitet haben, doch hoch (siehe Kapitel 6.6.2). Ziel sollte es daher sein, auf das Kriterium der PC-Vorkenntnisse bei der Teilnehmerinnenauswahl verstärkt einzugehen.

6.4 Verteilung nach Wohnbezirken

Die Verteilung der befragten Teilnehmerinnen auf die Wohnbezirke zeigt, dass die Kurse mit Frauen aus allen Wiener Bezirken belegt sind. Die Teilnahmen aus den standortnahen Gebieten 12. Bezirk (14%), 21. Bezirk (14%) liegen höher als aus anderen Bezirken. Aus dem 2. Bezirk, wo der erste Standort war, kommen jedoch nur rund 6% der befragten Personen aus dem Bezirksumfeld. In Verbindung mit den oben skizzierten Ergebnissen im Bereich des Bildungsniveaus muss dieses Ergebnis insofern als bedenklich eingestuft werden, als es nicht gelungen ist, den niedrighschwelligen, auf die lokalen Adressatinnen zielenden Ansatz zu realisieren.

Von den befragten Teilnehmerinnen hatten 73% ein oder mehrere Kinder, wobei rund die Hälfte der Kinder nicht älter als 6 Jahre sind. Insbesondere für diese Gruppe der Teilnehmerinnen dürfte die Standortnähe doch ein wesentliches Entscheidungskriterium gewesen sein, da es vor allem Frauen ohne Kinder sind, die aus den entfernteren Wohnbezirken zu ihrem jeweiligen Kurs gekommen sind. (siehe auch Kapitel 5.1)

6.5 Altersstruktur

Die Altersstruktur zeigt eine deutliche Konzentration auf die mittleren Altersgruppen: 60% der teilnehmenden Frauen sind zwischen 25 und 45 Jahre alt. Für Frauen dieses Alters dürfte der Druck zur Aneignung von Kenntnissen im Bereich der neuen Technologien besonders ausgeprägt sein: als Beschäftigte müssen sie der technischen Modernisierung auf ihren Arbeitsplätzen folgen können und auch als Arbeitslose haben sie nur dann eine Wiedereinstiegschance, wenn sie entsprechend dieser Entwicklungen qualifiziert sind.

Unabhängig vom Arbeitsmarktstatus besteht also bei diesen Altersgruppen die Notwendigkeit der Aneignung von Qualifikationen im IKT Bereich und auch unter diesem Blickwinkel kann daher die arbeitsmarktpolitische Relevanz der Maßnahme bestätigt werden. Der nachstehende Überblick zeigt, dass sich der Großteil der Teilnehmerinnen im erwerbsfähigen Alter befindet und somit dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht.

Tabelle 6: Altersstruktur der Teilnehmerinnen

	Häufigkeit	Gültige Pro- zente
15 bis 19 Jahre	9	1,6%
20 bis 24 Jahre	24	4,3%
25 bis 29 Jahre	69	12,4%
30 bis 34 Jahre	74	13,2%
35 bis 39 Jahre	101	18,1%
40 bis 44 Jahre	91	16,3%
45 bis 49 Jahre	58	10,4%
50 bis 54 Jahre	48	8,6%
55 bis 59 Jahre	40	7,2%
60 bis 64 Jahre	30	5,4%
65 bis 69 Jahre	9	1,6%
70 Jahre und älter	5	0,9%
Gesamt	558	100,00%

Quelle: abzwien.women@web 2001

6.6 Voraussetzungen der Teilnahme

Wie aus den Auswertungen der Teilnehmerinnenstruktur sowie aus den nachstehenden Ergebnissen geschlossen werden kann, war die Struktur innerhalb der Gruppen sehr heterogen. Allerdings belegen die Erfahrungen aus den geführten Assessment Talks sowie den Interviews mit Trainerinnen, dass diese inhomogenen Voraussetzungen und die sich daraus ergebenden Abweichungen der individuellen Lernbedingungen zwar ein spürbares Problem waren, das aber – nicht zuletzt wegen der geringen Gruppengrößen – gut bewältigt werden konnte: während Frauen mit Vorkenntnissen verstärkt zum selbstständigen Arbeiten angeleitet wurden, konnten die übrigen Teilnehmerinnen intensiver betreut werden.

6.6.1 Sprachliche Voraussetzungen

Ein besonderes Anliegen des Maßnahmekonzeptes war es, auch Frauen die Teilnahme zu ermöglichen, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Dieses Ziel konnte in überzeugendem Maße erreicht werden: von den teilnehmenden Frauen sind mehr als 40% dieser Gruppe zuzuordnen.⁴

Die meisten dieser Befragten stammen aus mittelosteuropäischen Ländern und haben demzufolge vor allem polnisch, serbokroatisch oder tschechisch zur Muttersprache. Insgesamt wurden mehr als 30 unterschiedliche Muttersprachen genannt; bei derart großer sprachlicher Heterogenität ist der Rückgriff auf muttersprachliche Trainerinnen

⁴ Auch im Befragungssample liegt der Anteil bei rund 40%.

oder Dolmetscherinnen kaum möglich. Daraus resultierte auch, dass in manchen Interviews auf sprachliche Vermittlungsprobleme hingewiesen wurde.

Tabelle 7: Muttersprache der Teilnehmerinnen

	Häufigkeit	Prozent
Deutsch	331	59,3
Tschechisch	35	6,3
Türkisch	26	4,7
Serbokroatisch	17	3,0
Spanisch	17	3,0
Englisch	15	2,7
Persisch	15	2,7
Polnisch	12	2,2
Ungarisch	11	2,0
Slowakisch	10	1,8
Kroatisch	7	1,3
Arabisch	5	0,9
Bulgarisch	5	0,9
Chinesisch	5	0,9
Bosnisch	4	0,7
Rumänisch	4	0,7
Serbisch	4	0,7
Italienisch	3	0,5
Portugiesisch	3	0,5
Russisch	3	0,5
Armenisch	2	0,4
Armenisch-Türkisch	2	0,4
Mazedonisch	2	0,4
Schwedisch	2	0,4
Slowenisch	2	0,4
Türkisch-Armenisch	2	0,4
Sonstige	14	2,5
Gesamt	558	100,0

Quelle: abzwien.women@web 2001

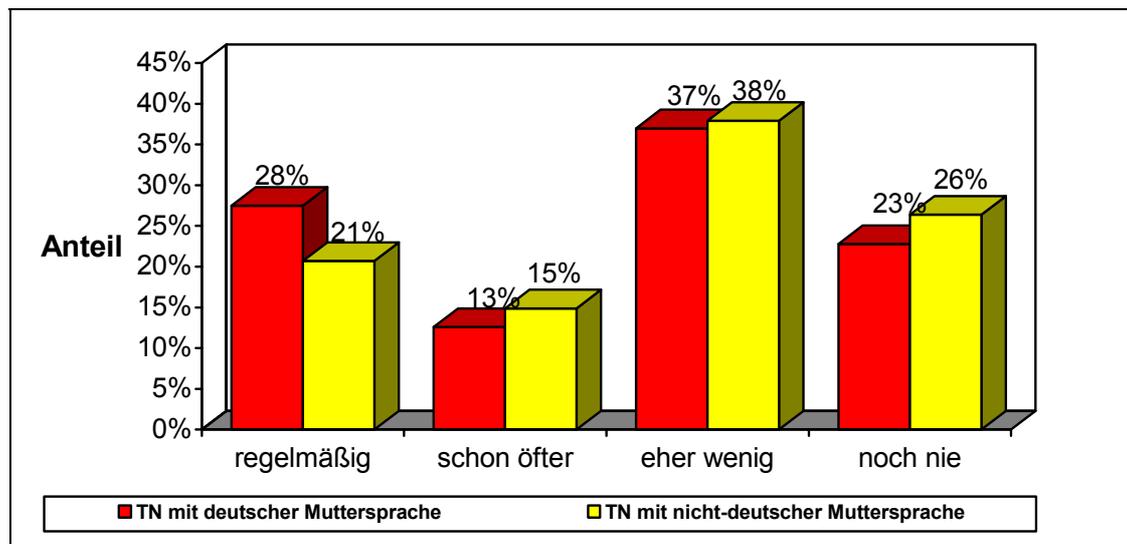
Im Rahmen der Befragung konnten nur fünf Frauen erreicht werden, die an einem fremdsprachigen Kurs teilnahmen, diese waren jedoch alle mit der sprachlichen Betreuung sehr zufrieden.

Rund die Hälfte dieser Gruppe ist bereits eingebürgert: nur 20% der Befragten haben (noch) keine österreichische Staatsbürgerschaft.

6.6.2 Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen

Der überwiegende Teil der Kursteilnehmerinnen (mehr als 60%) verfügt beim Kurseintritt über keine oder nur wenige PC Vorkenntnisse, wobei es zwischen den beiden muttersprachlichen Gruppen (deutsch / nicht deutsch) nahezu keine Unterschiede gibt. Lediglich bei jener Gruppe, die regelmäßig mit einem Personal Computer arbeitet, ist der Anteil der Teilnehmerinnen mit deutscher Muttersprache merklich höher, allerdings auf einem insgesamt niedrigen Niveau: nur gut ein Viertel der Teilnehmerinnen nutzen einen PC kontinuierlich.

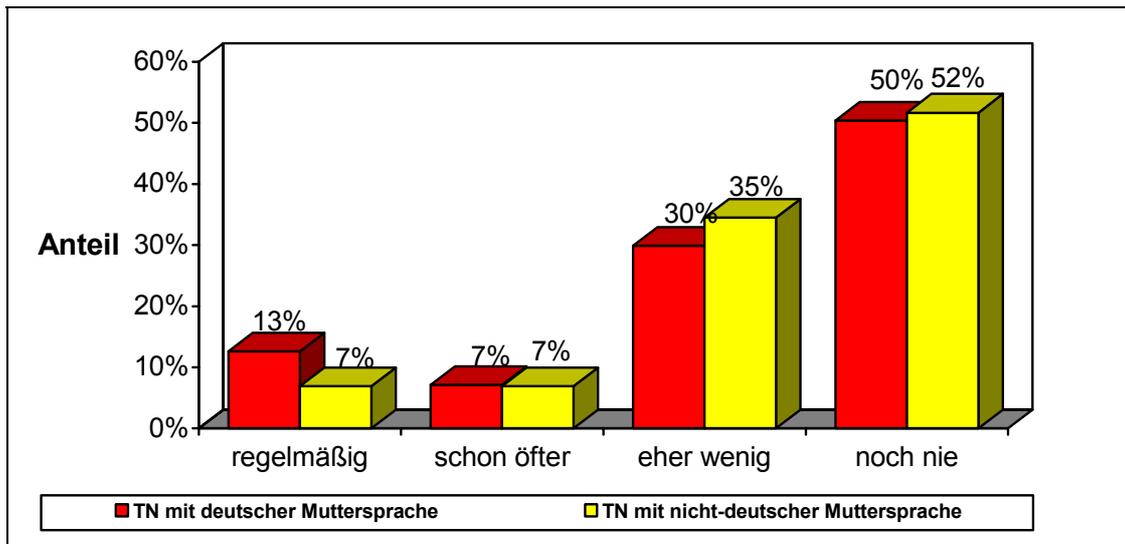
Abbildung 2: PC-Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen



Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001

Im Vergleich mit den Vorkenntnissen bei den PCs sind jene in der Nutzung des Internets deutlich weniger vorhanden, ein Ergebnis, das angesichts der bisherigen Evaluierungsbefunde nicht verwunderlich ist (siehe Zwischenberichte). Insgesamt ist der Anteil der muttersprachlichen Gruppen bei jenen, die keine oder wenige Internet Kenntnisse mitbringen, annähernd gleich hoch. Der Gesamtanteil jener Befragten, die regelmäßig ins Internet gehen, ist wesentlich niedriger als bei der regelmäßigen PC Nutzung: nur eine von zehn Frauen gehört zu dieser Gruppe, wobei der Anteil der Frauen, die deutsch nicht zur Muttersprache haben, besonders klein ist.

Abbildung 3: Internet-Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen

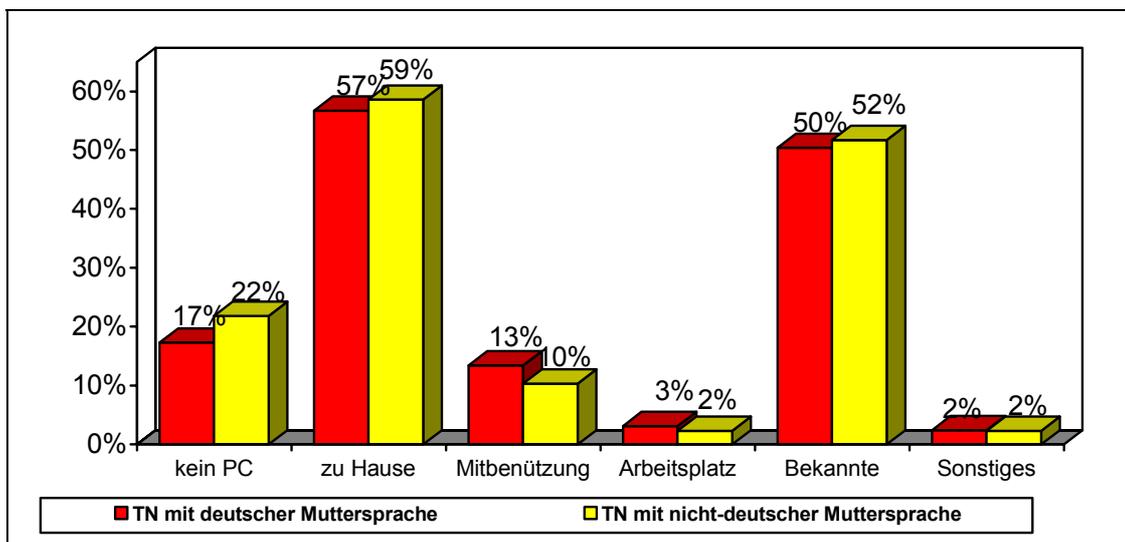


Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001

Insgesamt ist der Anteil der befragten Frauen, die mit der Nutzung von neuen Technologien wenig vertraut sind, also hoch. So gesehen sind die konzeptuellen Überlegungen von abzwien.women@web, dass ein Bedarf an Einstiegsqualifikationen bestehe, richtig.

An der Verfügbarkeit von PCs kann es jedenfalls nicht liegen: insgesamt drei Viertel aller Befragten haben prinzipiell einen PC zur Verfügung, vorwiegend im privaten Bereich, kaum aber am Arbeitsplatz. Dass die Verfügbarkeit von PCs im Rahmen der Beschäftigungsverhältnisse der betreffenden Befragten kaum gegeben ist, stärkt die oben angestellten Überlegungen, denen zufolge auch die Vermittlung von Grundqualifikationen für Beschäftigte von arbeitsmarktpolitischer Bedeutung ist.

Abbildung 4: Verfügbarkeit eines PCs



Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001

Dass es für Frauen trotz überwiegend vorhandener technischer Voraussetzungen sehr schwer zu sein scheint, diese auch regelmäßig zu nutzen, ist doch ein augenfälliger Widerspruch. Dem auf den Grund zu gehen, ist nicht Aufgabe dieser Evaluierung, es darf aber doch vermutet werden, dass die Ursachen eine geschlechtsspezifische Benachteiligungskomponente haben, und zwar in dem Sinn, dass vorhandene PCs in den Privathaushalten vorwiegend von den männlichen Mitgliedern (und Kindern) okkupiert sind.

7 Rahmenbedingungen der Teilnahme

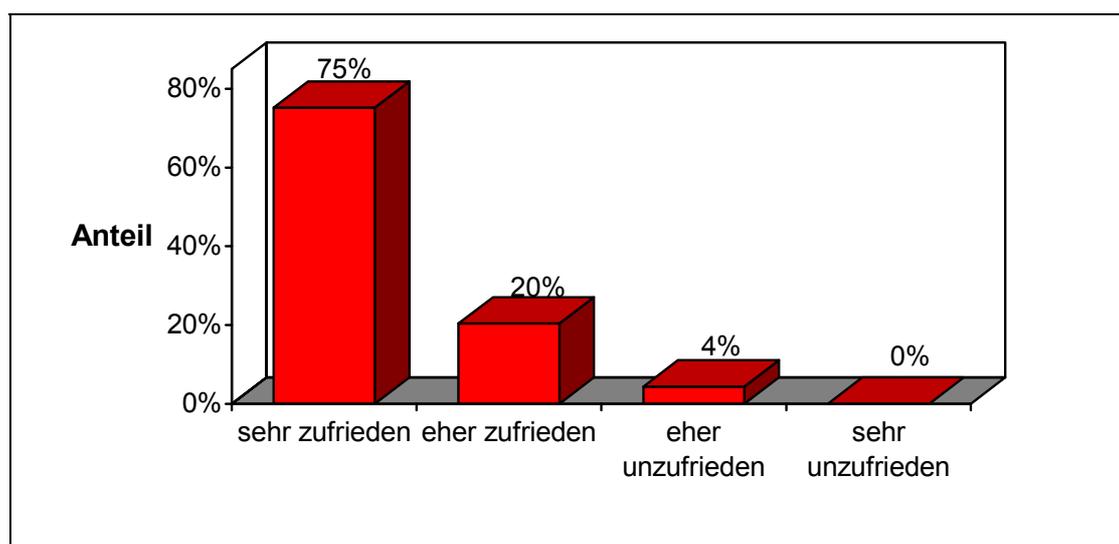
Die Kursräume – am ersten und zweiten Standort in einer Bibliothek, am dritten Standort in einem Nachbarschaftszentrum – wurden sowohl von den Trainerinnen als auch Teilnehmerinnen als sehr angenehm bezeichnet. Vor allem die Bibliotheken scheinen als geeigneter Ort für derartige Kurzurse, da sie eine interessante Verbindung zwischen traditionellen und neuen Medien darstellen. Auf die darüber hinaus gehende Bedeutung dieser Vernetzung unterschiedlicher Institutionen zur Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme wurde bereits hingewiesen.

7.1 Technische Ausstattung

Die Qualität von Qualifizierungen im Bereich der neuen Technologien ist in besonderem Ausmaß von den technischen Voraussetzungen abhängig. Was sich wie eine Banalität liest, ist in der Qualifizierungspraxis leider keine Selbstverständlichkeit. Evaluationsergebnisse zeigen in diesem Zusammenhang, dass gerade bei innovativen Maßnahmen oft sogar die grundlegenden Ausstattungserfordernisse nicht erfüllt werden (Lechner et al 1999, Reiter/Willsberger 2000).

Dies ist bei abzwien.women@web nicht der Fall. Die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit der technischen Ausstattung der Kurse ist in sehr hohem Ausmaß gegeben: rund 95% waren sehr oder eher zufrieden. Es ist also davon auszugehen, dass es dem Träger der Maßnahme gelungen ist, für optimale Voraussetzungen im technischen Bereich zu sorgen, eine Leistung, die angesichts der Vielzahl der Kurse hervorzuheben ist.

Abbildung 5: Zufriedenheit mit technischen Voraussetzungen



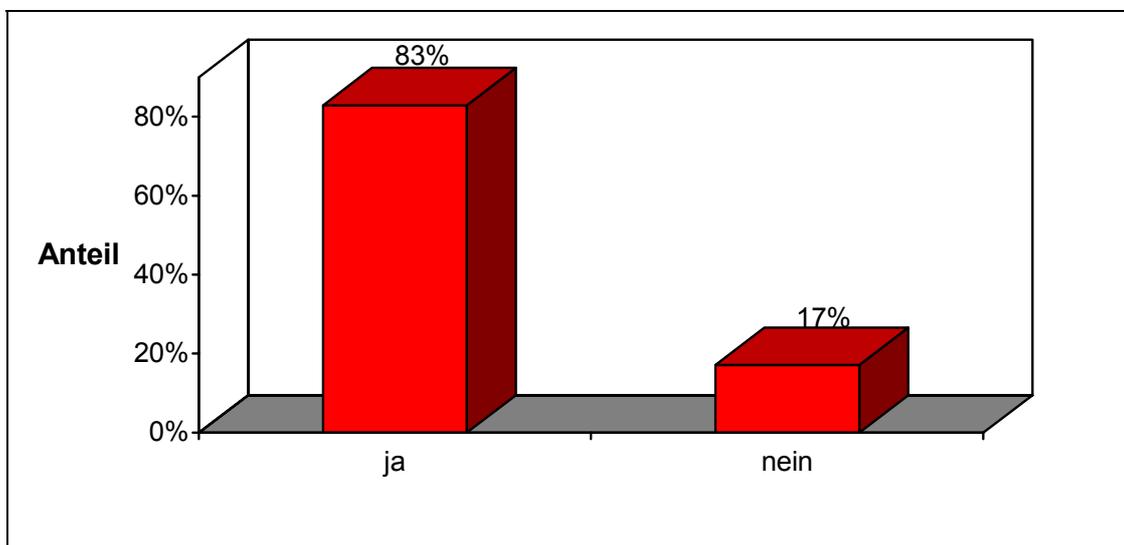
Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001

Wenn von den Befragten überhaupt auf Mängel hingewiesen wurde, dann waren es vorwiegend technische Funktionsstörungen. Die beim ersten Standort aufgetretenen Probleme beim Senden und Empfangen von e-mails durch eine vorhandene „fire-wall“ konnten behoben werden. Wesentlich ist, dass im Grunde die Ausstattung für die Zwecke der Kurse ausreichend war.

7.2 Kurszeiten

Ebenfalls sehr hoch ist die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit den Kurszeiten. Mehr als vier Fünftel der Befragten waren mit den Kurszeiten einverstanden.

Abbildung 6: Kurszeit hat dem eigenen Wunsch entsprochen



Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001

Dementsprechend marginal sind auch die Unterschiede zwischen tatsächlichen und gewünschten Kurszeiten. Am ehesten wären seitens der Teilnehmerinnen noch mehr Vormittagstermine präferiert worden. Diese wurden insgesamt auch am meisten wahrgenommen: knapp die Hälfte aller Befragten hatte diese Kurszeit gewählt, aber auch am Abend waren es fast 30%. Demgegenüber scheinen die Nachmittage eher ungünstig für eine Kursteilnahme zu sein, wobei anzumerken ist, dass für Frauen mit Kinderbetreuungspflichten sich auch die Abendkurse aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen als eher ungünstig erweisen.

7.3 Kinderbetreuung

Für die Kinderbetreuung besteht eine Zusammenarbeit mit der Kinderdrehscheibe. Sie findet direkt am Kursort statt, beispielsweise in den Bibliotheken in der Kinderecke. Die Bereitstellung von Kinderbetreuung gehört gemeinhin zu den unerlässlichen Eckpunkten von Qualifizierungsmaßnahmen, die explizit für Frauen angeboten werden. Umso erstaunlicher ist es, dass dieses Angebot von den Teilnehmerinnen der Kurse im Rahmen von [abzwien.women@web](#) kaum in Anspruch genommen wurden. Von den befragten Teilnehmerinnen mit Kindern hatten immerhin rund 65% auf die Kinderbetreuung verzichtet, obwohl ihnen diese kostenlos zur Verfügung gestanden wäre. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Frauen mit Kinderbetreuungspflichten häufiger Vormittagskurse besuchten, da während dieser Zeit viele der Kinder im Kindergarten sind oder Unterricht haben. Zudem scheinen die Teilnehmerinnen anderweitige Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu organisieren, etwa im privaten Bereich. Dies dürfte insbesondere für derart kurze Maßnahmen relativ einfach sein.

Trotz der eher geringen Inanspruchnahme scheint das Angebot einer Kinderbetreuung als unerlässlich. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen, die einen niederschweligen Ansatz haben, um so den potentiellen Teilnehmerinnen die eigenständige Organisation der Kinderbetreuung abzunehmen. Auch wenn dies hier beim Großteil der Befragten nicht notwendig gewesen wäre, sollte diese Möglichkeit doch – um den Ansatz der Niederschwelligkeit gerecht zu werden – auch weiterhin angeboten werden.

Von jenen Befragten, die die im Rahmen der Maßnahme angebotene Kinderbetreuung in Anspruch genommen haben, waren rund drei Viertel auch sehr oder eher zufrieden. Nur wenige waren mit dem Angebot unzufrieden und dies bezog sich auf Einzelfälle, wie etwa Probleme in der Terminkoordination mit der Kinderdrehscheibe.

8 Exkurs: Bewertung der Kursunterlagen

Von den gehaltenen Kursen stehen folgende Kursunterlagen für die Evaluierung zur Verfügung:

- EDV - Einführung
- Erste Schritte im Word
- Word: Gestalten von Texten
- Word: Graphik
- Internet: Surfen & Email
- Internet: Jobrecherche

Darüber hinaus standen den Teilnehmerinnen auch Arbeitsblätter für Word: Serienbrief, Word: Der professionelle Brief sowie Jobrecherche und Weiterbildungsmöglichkeiten im Internet zur Verfügung. Für fremdsprachige Kurse wurden Arbeitsblätter in tschechischer Sprache mit Begriffserklärungen aufgelegt sowie ein Buch mit türkischen Begriffserklärungen. Für Kurse in Englischer Sprache stand ein Einführungsskriptum zur Verfügung.

8.1 Aufbau und Inhalt

Der durchschnittliche Umfang der Kursunterlagen beträgt zwischen 10 und 15 Seiten. Alle Kursunterlagen haben eine Titelseite mit dem Thema des Kurses und auf der letzten Seite Kontaktinformationen bzw. Erreichbarkeit von abzwien.women@web. Auf der zweiten Seite motiviert das Team die Kursteilnehmerinnen für das Arbeiten mit dem Computer und versucht Teilnehmerinnen Angst zu nehmen, indem besonders betont wird, dass "nicht viel schief gehen" kann, wenn Teilnehmerinnen die Inhalte der jeweiligen Kursunterlagen einfach am Computer ausprobieren. Anschließend bietet ein Inhaltsverzeichnis einen Überblick und es folgen die Inhalte, die jeweils mit einem Rahmen zu einer Einheit gruppiert werden. Manche Inhalte werden mit Screenshots versehen, die wiederum beschriftet sind, um z.B. gewisse Komponenten auf der Windows-Oberfläche zu beschreiben. Die Symbole, die am Computer zu finden sind, werden graphisch dargestellt und kurz beschrieben. Auf manchen Seiten steht den Teilnehmerinnen ein freier Platz für Notizen zur Verfügung (teilweise mit unmotiviert großen Notizenflächen).

In den Unterlagen gibt es **keinen Index und keine Querverweise** zwischen den einzelnen Inhalten. Ein **Index** erleichtert das Auffinden eines spezifischen Fachbegriffes bzw. einer Funktion, und wäre deswegen sehr essentiell für alle Arten von EDV-Unterlagen. Oft ist es notwendig nachzuschlagen, um eine kleine, aber sehr spezifische Information über ein Thema oder eine Funktion zu finden, bevor man mit der Computerarbeit fortfahren kann. Im allgemeinen wird der Erfolg von EDV-Unterlagen an ihrem Indexverzeichnis und in der Gestaltung der Indizes gemessen. Welche Begriffe als Index markiert werden sollen, zeigt die Qualität der Unterlagen. Es ist irreführend

und unproduktiv, wenn die Auswahl der Begriffe als Indizes nicht fachgerecht und nicht nach einer der Zielgruppe geeigneten Vertiefungsebene erfolgt.

Die **Querverweise** helfen, zusammenhängende Inhalte in Verbindung zu setzen. Das erleichtert den Lernprozess und ermöglicht den Lernenden, einen thematischen Faden zu entwickeln. Im Umgang mit Computer ist es vor allem am Anfang sehr wichtig, mit der Komplexität und der Vielfalt der Inhalte selber zurechtzukommen. Das ist bei dieser Zielgruppe besonders kritisch, weil ihr Zugang von Anfang an von einem gewissen Vorbehalt und Hemmungen beeinflusst ist. Wenn aber eine Teilnehmerin im Fall eines Problems mit Hilfe der Unterlagen die Lösung findet, hat sie ein Erfolgserlebnis, das sie einerseits für das Arbeiten mit Computer motiviert und andererseits ihre Angst vor dem Computer vermindert.

Eine **zusammenfassende Inhaltsübersicht**, die das Wesentlichste in einer Unterlage umfasst, kann den Teilnehmerinnen als ein Mittel für die Lernkontrolle dienen. Leider ist in den vorhandenen Unterlagen eine derartige inhaltliche Zusammenfassungen nicht vorhanden. Diese Art von Zusammenfassungen sind insbesondere in jenen Unterlagen notwendig, die für das Selbststudium gedacht sind, besonders wenn die Teilnehmerinnen sich nach einer relativ langen Pause wieder mit dem Lernen (vor allem von komplexen Fachthemen) beschäftigen. Sie sind unsicher und wissen oft nicht, was ihr Lernerfolg ist, was in den Kursinhalten relevant und was weniger relevant ist. Sie können auch nicht leicht einschätzen, ob sie das Wesentliche an einem Thema mitbekommen haben und warum gewisse Inhalte wesentlicher sind als andere. Eine derartige inhaltliche Zusammenfassung könnte den Teilnehmerinnen helfen, ihren Lernerfolg zu messen, gegebenenfalls festzustellen, welche Inhalte sie wiederholen sollten, sowie die wesentlichen von unwesentlichen Inhalten zu unterscheiden.

Oft kann mit einem kleinen Abschnitt von **Übungsbeispielen am Schluss eines Kurses bzw. einer Kursunterlage** den Teilnehmerinnen ein Instrument zur Selbstkontrolle zur Verfügung gestellt werden. In den evaluierten Unterlagen waren keine Übungsbeispiele solcher Art zu finden. Die Beispiele sollten die wesentlichen Inhalte, die in den Kursunterlagen beschrieben worden sind, umfassen und unterschiedliche Schwierigkeitsstufen abdecken. Dadurch ist es möglich, dass Teilnehmerinnen mit besseren Kenntnissen ihren Wissensstatus richtig einstufen können, und dass Teilnehmerinnen mit weniger Kenntnissen mitbekommen, dass es noch um einiges mehr geht und sie das behandelte Thema nicht für abgeschlossen halten sollten.

Zudem ist festzuhalten, dass beispielsweise in der Unterlage „EDV-Einführung“ Begriffe erläutert werden, die in manchen anderen Kursunterlagen ohne Erläuterung verwendet werden. Da aber die Kurse bzw. Kursunterlagen **inhaltlich voneinander unabhängig** angeboten werden, kann das für Teilnehmerinnen ein Verständnisproblem verursachen.

8.2 Gestaltung

Unterschiedliche Benennungen gleicher Funktionen sind für Neulinge verwirrend. Das kann verursachen, dass sie Begriffe durcheinander bringen, oder wenn sie in einem Buch nachschlagen wollen nach einem falschen Begriff suchen. In den untersuchten Unterlagen wird z.B. die Begriffe "Starten von Word" und "Öffnen von Word" parallel verwendet. Oder in der Unterlage "EDV - Einführung" wird von "Taskleiste - Schaltfläche > Start - Menü > Start", aber in der Unterlage "Erste Schritte im Word" von "Schalter > Start - Startmenü - Schaltfläche > Start" gesprochen.

Die **Verwendung von Fachbegriffen ohne eine Definition** ist für neuankommende Teilnehmerinnen abschreckend, beispielsweise wird in der Unterlage "Erste Schritte im Word" der Begriff "Button" ohne Definition oder Erläuterung verwendet. Zumindest mit einem Querverweis auf eine andere Stelle derselben Unterlage kann den Teilnehmerinnen eine Hilfe angeboten werden.

Innerhalb einer Unterlage gibt es keine **Wiederholungen**, aber über alle Unterlagen hinweg kann man dieselben Inhalte öfters finden. Wiederholungen sind im Lernprozess sehr wesentlich, und für sie soll so viel wie möglich Platz geschaffen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieselben Begriffe tatsächlich überall gleich benannt werden und neu eingeführte Begriffe sorgfältig beschrieben werden.

Die **Länge der Unterlagen** ist für diese Zielgruppe gut geeignet. Die Unterlagen konzentrieren sich nur **auf das Wesentlichste** und innerhalb dessen wird das Wichtigste optisch hervorgehoben. Das macht die Unterlagen für Teilnehmerinnen angenehm zu lesen. In manchen Kursen konnte nicht alles, was in den Unterlagen vorgesehen ist, vermittelt werden, weil die Gruppen teilweise sehr inhomogen waren und die Trainerinnen eine gewisse Mindestbasis erreichen wollten. Das ist ihnen gut gelungen und wird auch von den meisten Teilnehmerinnen positiv beurteilt.

Mit Hilfe von **Screenshots** wird der Zugang zu einigen Inhalten leichter gemacht. Vor allem werden die Screenshots gut beschrieben. Die richtigen Beschreibungen sind sehr wichtig, wenn Teilnehmerinnen nachher in den Unterlagen nachschlagen wollen, beispielsweise bei der Suche nach einem bestimmten Symbol. Voraussetzung dabei ist, dass Teilnehmerinnen einen thematischen Überblick bekommen und wissen, wo sie wonach suchen sollen. Da in den aktuellen Unterlagen Indizes fehlen, ist es den Teilnehmerinnen nicht möglich, direkt in dem Indexverzeichnis nach einem Begriff zu suchen.

Mittels **Übungsaufgaben** zwischen den Inhalten wird den Teilnehmerinnen die Möglichkeit gegeben, praktische Beispiele durchzuführen. Diese Übungen sind aber nicht für das Selbststudium geeignet, weil keine Lösungen bzw. kein Endergebnis zu finden sind. Eine wichtige Hilfe für Teilnehmerinnen wären in allen Unterlagen **Hinweise und Verweise auf weitere Informationsquellen**. Diese können von Teilnehmerinnen für die Orientierung und weiterführende Planung verwendet werden. Abgesehen von der Linkliste in der Unterlage "Internet: Jobrecherche", kann man in keiner Unterlage weiterführend unterstützende Quellen finden.

8.3 Bewertung durch die Teilnehmerinnen

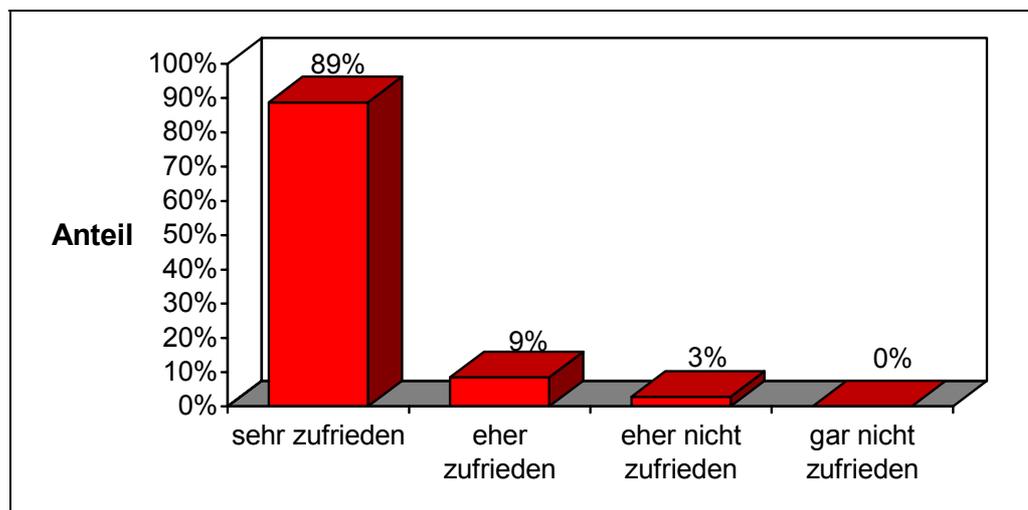
Insgesamt werden die Kursunterlagen trotz oben genannter Kritikpunkte jedoch seitens der Teilnehmerinnen als sehr verständlich bewertet (72%). Weitere 22% sind der Meinung, dass sie eher verständlich waren und nur rund 3% hatte Probleme mit der Verständlichkeit. (3% haben keine Unterlagen erhalten). Allerdings zeigt sich doch, dass trotz der hohen Zufriedenheit die Unterlagen nicht so häufig Anwendung finden. Rund 38% der befragten Frauen nutzten sie zur Übung am PC, demgegenüber haben rund 35% auch mehrere Monate nach Kursende die Unterlagen noch nicht verwendet und 27% haben sie lediglich durchgelesen, aber nicht für Übungszwecke verwendet.

9 Fachliche und persönliche Betreuung

Die fachliche Betreuung von lernentwöhnten AdressatInnen in schwierigen inhaltlichen Bereichen muss vom methodischen Ansatz und von der Umsetzungsfähigkeit her eine Verbindung aus fachlichem Anwendungswissen und sozialem sowie persönlichem Verständnis für die objektiven und subjektiven Lernbedingungen sein, im Fall von abzwien.women@web von Frauen, die kaum oder wenig Erfahrungen mit EDV und Internet haben. Diesem Punkt wird sowohl durch die Organisationsstruktur des abzwien als auch durch Einsatz von Frauen als Trainerinnen Rechnung getragen. Letzteres wurde von den befragten Teilnehmerinnen als sehr hilfreich bewertet.

Der Umsetzungserfolg des Trainingskonzeptes wird durch die hohe Zufriedenheit der Teilnehmerinnen bestätigt: So waren 89% der Teilnehmerinnen sehr zufrieden und 9% eher zufrieden; nur rund 3% fühlten sich von der Trainerin nicht ausreichend betreut.

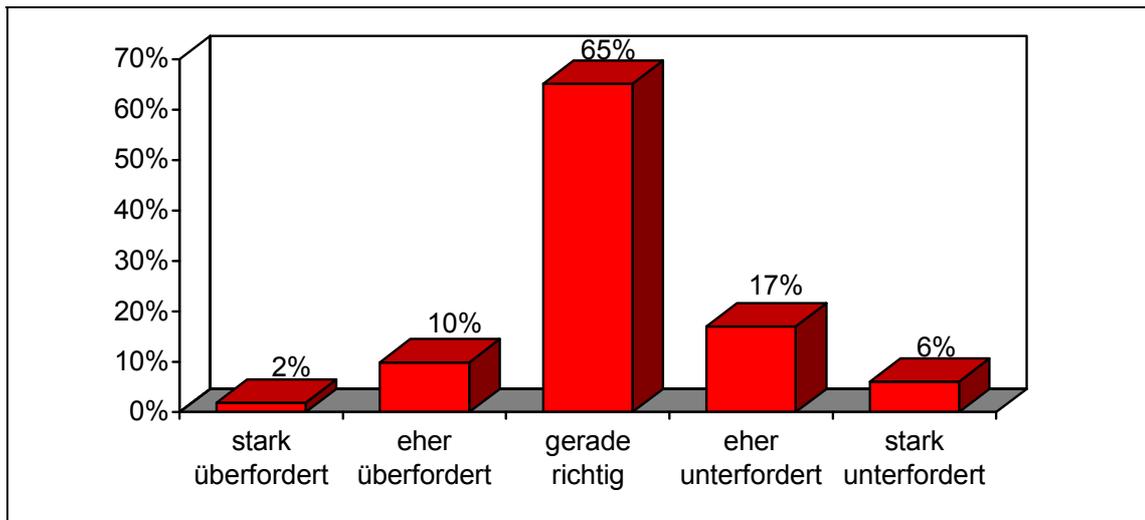
Abbildung 7: Zufriedenheit mit der fachlichen Betreuung durch die Trainerin



Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001

Lediglich zehn der 217 interviewten Frauen übten Kritik an den Trainerinnen, und diese beschränkte sich zumeist auf zu schnelle Vorgangsweise im Kurs. Demgegenüber hob der Großteil der Befragten die fachliche Kompetenz der Trainerinnen und deren didaktischen Fähigkeiten hervor. Aber auch deren Geduld, der freundliche Umgang sowie deren Flexibilität im Falle von Unter- oder Überforderungen, wie sie sich bei inhomogenen Gruppen ja immer wieder ergeben müssen, werden betont. Dementsprechend ist die überwiegende Mehrheit (95%) der Meinung, dass ausreichend auf ihre persönlichen Bedürfnisse eingegangen wurde. Im Vordergrund stand hier die Wahrnehmung, dass jede einzelne Teilnehmerin im Kurs explizit angesprochen wurde und dass die Möglichkeit bestand, „ungehemmt“ zu fragen. Jene Frauen, die Kritik übten, sprachen sich für gemeinsamen Gruppenunterricht aus, um so in der Gruppe Schritt für Schritt vorgehen zu können. Dieser Vorschlag erscheint jedoch aufgrund der unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen kaum zielführend.

Abbildung 8: Auslastung der Teilnehmerinnen



Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001; n=217

Knapp zwei Drittel der befragten Teilnehmerinnen bezeichnen die Auslastung als ideal. 12% fühlen sich überfordert, 23% eher oder stark unterfordert. Diese Ergebnisse deuten abermals auf die bestehende Inhomogenität der Gruppen hin: Während Überforderungen vor allem auf sprachliche Verständigungsschwierigkeiten zurückzuführen sind, ist die Unterforderung vor allem auf das stark differierende fachliche Niveau der Teilnehmerinnen zurückzuführen. Diese Situation stellt die Trainerinnen vor eine große Herausforderung, jedoch zeigen die Zufriedenheitswerte, dass diese Probleme durch hohes Engagement größtenteils kompensiert werden konnten. Es besteht aus dieser Sicht daher auch kein Anlass, an der Betreuung für den nächsten Durchgang etwas zu ändern. Trotzdem wäre hier eine vermehrte Lenkung bei der Zubuchung der Kurse zu überlegen. Nach Angaben der Projektleiterinnen stellt sich dies zwar durch die konkreten Terminvorstellungen der Teilnehmerinnen und deren Tendenz sich zu unter- bzw. manchmal auch zu überschätzen als sehr schwierig dar. Trotzdem sollten, um höhere Unzufriedenheitswerte zu vermeiden, – insbesondere bei Kursen, die auf Vorkenntnisse aufbauen – die Kenntnisse der potentiellen Teilnehmerinnen abgefragt werden.

10 Teilnahme und Bewertung der Kursmodule

Insgesamt wurden während der gesamten Laufzeit von abzwien.women@web im Jahr 2001 1.033 Teilnahmen verzeichnet, davon 286 am ersten Standort, 374 am zweiten und 373 am dritten Standort. Somit wurde das im Konzept festgehaltene Ziel von mindestens 1.000 Projektteilnahmen erreicht. Konzeptgemäß sollten sich diese Teilnahmen auf ca. 800 Personen verteilen. Die Auswertungen belegen jedoch, dass doch viele Frauen zwei oder sogar mehr Kurse besucht haben. So verteilen sich die 1.033 Teilnahmen auf 558 Frauen.

In diesem Zusammenhang stellt sich eine generelle Frage hinsichtlich der Zielorientierung der Maßnahme: Soll abzwien.women@web primär Hemmschwellen abbauen – in diesem Fall sollte möglichst vielen Frauen eine Teilnahme ermöglicht werden, das heißt auch maximal nur eine Maßnahme besucht werden oder zielt die Maßnahme auch auf nachhaltige Wirkung ab. Zweiteres bewirkt, dass die Frauen ihr Wissen so vertiefen können, dass die Anwendungsmöglichkeiten – sei es privat oder beruflich – steigen. Die folgenden Auswertungen zu den Kursmodulen verdeutlichen, dass der Großteil der befragten Personen die gelernten Inhalte auch anwendet. Da für viele dieser Frauen aufgrund der Kosten- und Zeitfrage kaum ein anderer Kurs gewählt werden könnte, erscheint es in diesem Zusammenhang auch sinnvoll, den Teilnehmerinnen die Möglichkeit von Mehrfachteilnahmen zu gewähren.

Tabelle 8: Teilnahme nach Kursmodulen und Standorten

	Standort			Gesamt
	1	2	3	
EDV-Einführung	41	89	97	227
Internet Einführung	45	60	61	166
Internet Aufbau	30	51	29	110
Internetcafe	31	44	53	128
Spezialmodul	0	44	12	56
Word 1	34	40	62	136
Word 2	37	28	36	101
Word 3	37	11	23	71
Workshop Hardware / Software	31	7	0	38
Gesamt	286	374	373	1033

Quelle: abzwien.women@web 2001

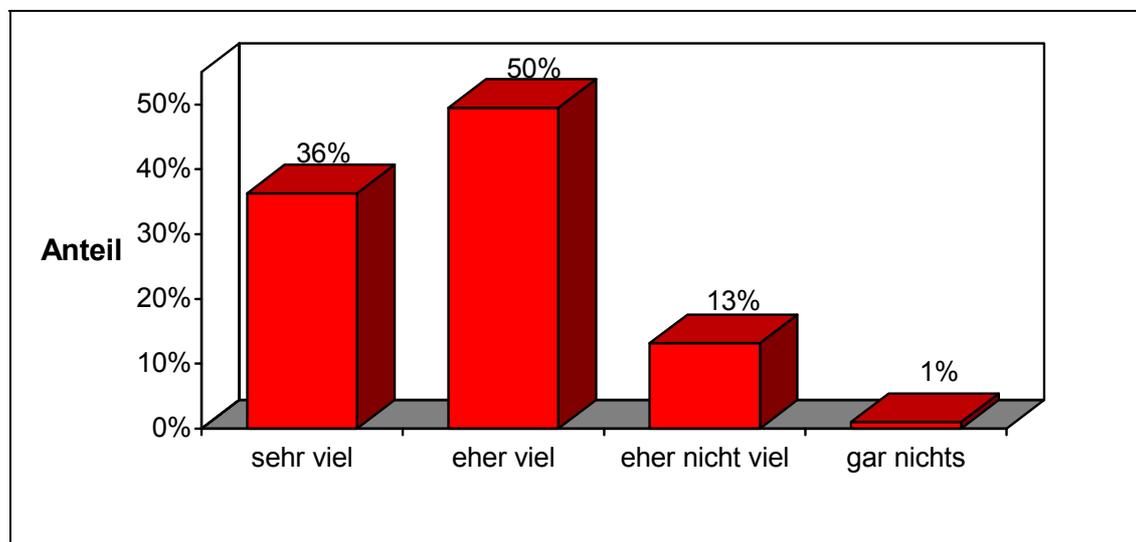
Mehr als die Hälfte der Teilnahmen (529) entfällt auf Einführungsveranstaltungen: EDV-Einführung, Internet Einführung und Word 1. Dies sind nach den Erfahrungen der Trainerinnen und Projektleiterinnen auch jene Kurse, die am häufigsten nachgefragt werden. Demgegenüber besteht für den Workshop Hardware/Software wesentlich geringeres Interesse; am letzten Standort musste der geplante Workshop aufgrund zu

geringer Teilnehmerinnenzahlen sogar abgesagt werden. Allgemein bestehen jedoch seitens der Teilnehmerinnen sehr hohe Zufriedenheitswerte. Dies trifft sowohl auf die fachliche und persönliche Betreuung durch die Trainerinnen als auch die Rahmenbedingungen der Maßnahme zu. Wie die nachfolgenden Ergebnisse verdeutlichen, ist der Großteil der Teilnehmerinnen auch der Meinung, dass sie ihr Wissen entsprechend erweitern konnten.

10.1 EDV-Einführung

Von den befragten Frauen haben insgesamt 91 an einem Kurs zur **EDV-Einführung** teilgenommen und gemäß den Befragungsergebnissen hat der Großteil der Frauen (86%) sehr oder eher viel dazugelernt. Positiv ist zu werten, dass nur eine Frau ihre Kenntnisse für weitere Anwendungen als unzureichend einstuft. Demnach dürften die erworbenen Grundkenntnisse ausreichend sein, um diese auch selbstständig anzuwenden. Wobei die Kenntnisse bislang vom Großteil in der Freizeit angewendet werden (73%). Dies trifft auch auf jene Personen zu, die eher nicht viel dazu gelernt haben. Demgegenüber können nur 22% die Kenntnisse im Berufsleben und 11% für die Arbeitsuche verwenden. Problematisch erscheint in diesem Zusammenhang, dass immerhin 22% der Teilnehmerinnen keine Möglichkeit hat, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden.

Abbildung 9: Erworbene PC-Grundkenntnisse



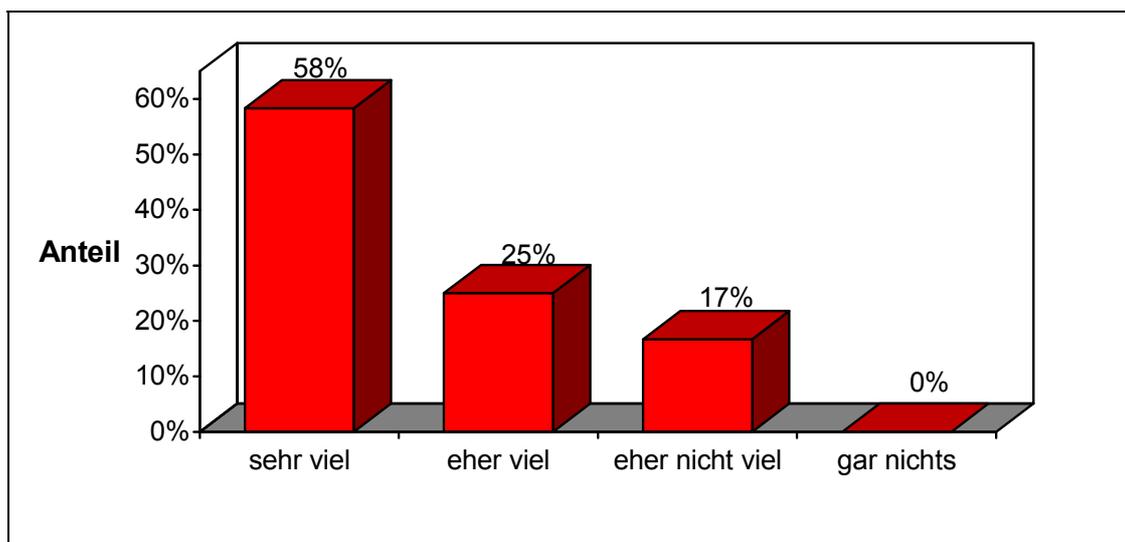
Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001, n=91

10.2 Hard- und Software

Besonders hoch ist das erworbene Wissen bei Kursen zu Hard- und Software. Hier ist davon auszugehen, dass die Vorkenntnisse der meisten Teilnehmerin denkbar gering sind und dies auch ein Thema ist, das noch stärker als die Programmanwendung als männliches Expertenwissen definiert wird. Der Kurs konnte hier sicherlich zu einer Entmystifizierung des Computers beitragen und ein Anteil von 58% an Frauen, die sehr viel gelernt haben und 25%, die eher viel dazu gelernt haben, verdeutlicht den Erfolg. Allerdings lassen die eher niedrigen Teilnehmerinnenzahlen an diesem Kurs auf ein geringeres Interesse der Frauen an diesem Thema schließen: So haben auch nur 19 der 217 befragten Frauen an einem Kurs zu Hard- und Software teilgenommen.

Besonders positiv ist, dass keine der Befragten der Meinung ist, über zu wenig Kenntnisse für eine selbstständige Anwendung zu verfügen, wobei die erworbenen Kenntnisse primär in der Freizeit angewendet werden.

Abbildung 10: Erworbene Kenntnisse über Hard- und Software



Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001, n=19

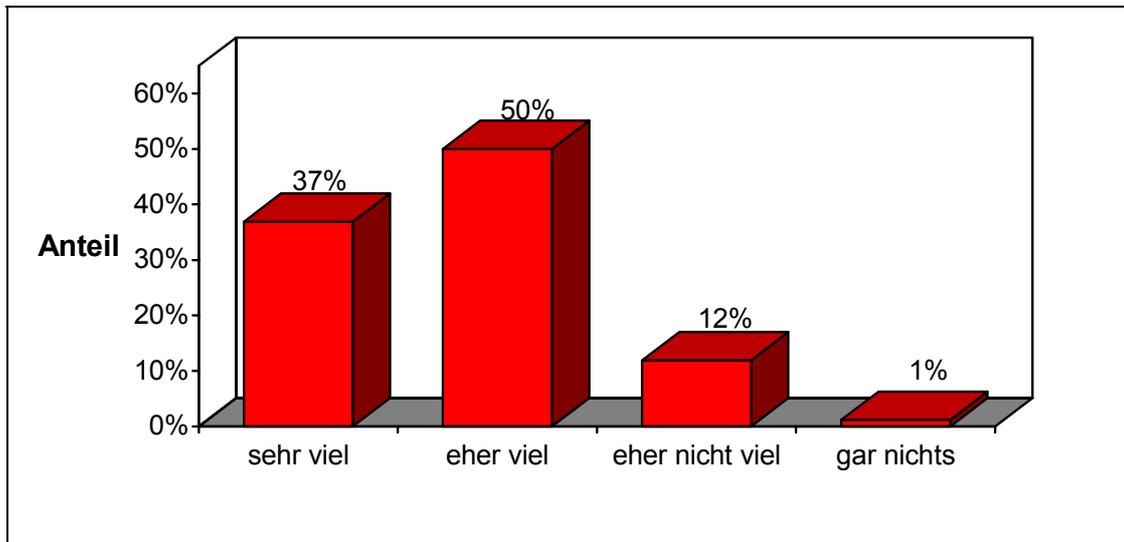
10.3 Word

Im Word-Bereich ist das Angebot an Kursen umfassender: So reicht es von ersten Schritten im Word bis zur Gestaltung von Tabellen oder dem Verfassen von Serienbriefen. Generell überwiegt bei diesen Kursangeboten ebenfalls die Zufriedenheit: 37% haben sehr viel gelernt, 50% eher viel und nur 13% bezeichnen das neu erworbene Wissen als marginal.

Auch hier fühlt sich nur eine Frau aufgrund zu geringer Kenntnisse nicht in der Lage, die erworbenen Fähigkeiten anzuwenden. Immerhin zwölf Frauen (13%) haben jedoch keine Möglichkeit zur Umsetzung. Die erworbenen Word-Kenntnisse werden vor allem

in der Freizeit angewendet (76%); aber der Anteil von 33% an Frauen, die dies auch im Berufsleben anwenden, ist deutlich höher als bei den anderen Kursmodulen. Dies bestätigt, die im Kapitel 6.1 erwähnte Annahme, dass die Kurse auch dazu beitragen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern. Zudem können 12% die erworbenen Kenntnisse für die Arbeitssuche verwenden.

Abbildung 11: Erworbenene Word-Kenntnisse



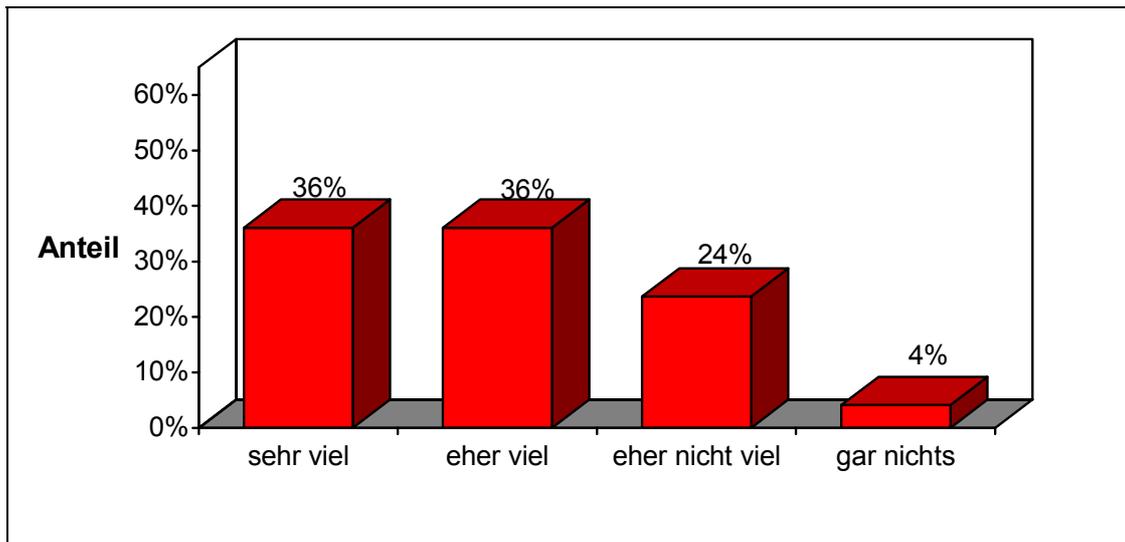
Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001; n=90

10.4 Internet

Im Vergleich zu den oben bewerteten Kursmodulen werden die Internet-Kurse schlechter bewertet. Hier ist doch beinahe ein Viertel der Befragten der Meinung, eher nicht viel dazu gelernt zu haben und 4% konnten ihr Wissen überhaupt nicht erweitern. Trotzdem erscheint ein Anteil von jeweils 36% an Frauen, die sehr oder eher viel dazu gelernt haben, hoch. Die Gespräche im Rahmen der Assessment Talks deuteten darauf hin, dass teilweise auch Unzufriedenheit mit dem Kursmodul „Internet: Jobrecherche“ bestand, da hier Frauen ohne entsprechende Internetvorkenntnisse teilnahmen und sich ihre Vorstellungen der Internetrecherche sehr stark an ihrer gewohnten Jobrecherche, nämlich Zeitungsinseraten, orientierten.

Zudem ist hier auch der Anteil an Frauen, die keine Möglichkeit zur Anwendung der erworbenen Fähigkeiten haben, mit beinahe einem Fünftel relativ hoch. Dennoch 76% können das erworbene Wissen in der Freizeit anwenden und immerhin 26% am Arbeitsplatz. Aber nur 8% nutzen es für die Arbeitssuche.

Abbildung 12: Erworbene Internet-Kenntnisse



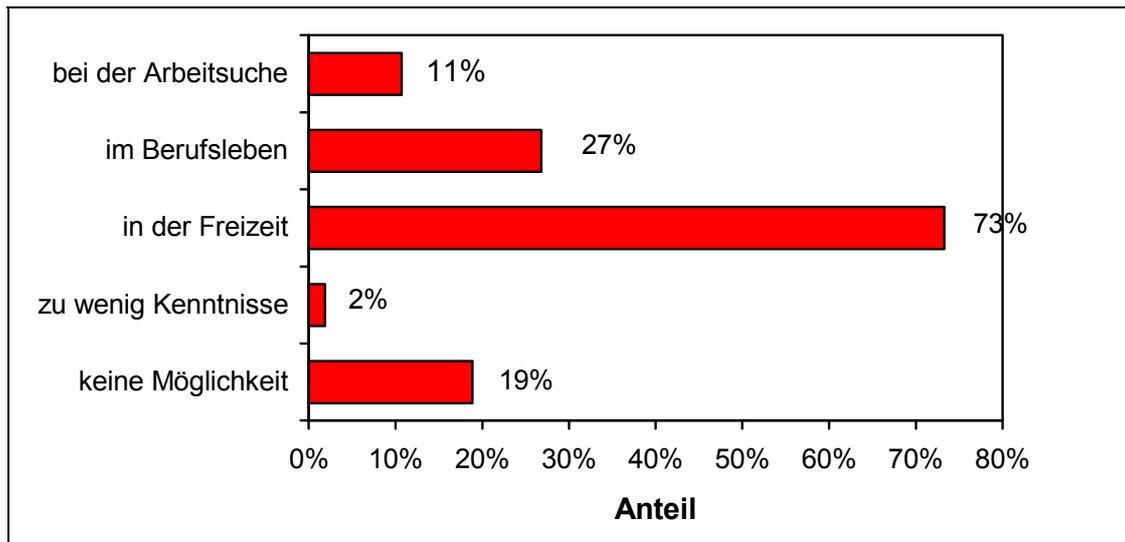
Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001; n=101

Als zusätzliche freie Übungsmöglichkeit wird wöchentlich ein Internetcafé angeboten. Jene Frauen, die diese Übungsmöglichkeit nutzten, waren damit auch durchwegs zufrieden: So bezeichneten 54% diese Übungsmöglichkeit als sehr wichtig und 33% als wichtig. Dies trifft natürlich insbesondere auf jene Frauen zu, die keinen PC zur Verfügung haben. Generell wird jedoch die Möglichkeit des gegenseitigen Austauschs sowie der Beantwortung von auftretenden Fragen sehr positiv bewertet.

11 Teilnahmenutzen

Die hohe Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit Kursangebot und erlernten Kenntnissen hat sich auch im Rahmen der geführten Assessment Talks bestätigt. Beinahe alle einbezogenen Frauen waren sich sicher, das Gelernte auch selbstständig anwenden zu können.

Abbildung 13: Anwendung der erworbenen Kenntnisse



Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001; n=217, Mehrfachantworten

Ganz ähnlich sind die Ergebnisse der telefonischen Befragung: Nur 2% können aufgrund zu geringer Kenntnisse die gelernten Kursinhalte nicht anwenden. Wogegen 73% der Befragten das erworbene Wissen in der Freizeit anwenden können, 27% im Berufsleben und 11% bei der Arbeitsuche. Demnach konnte ein primäres Ziel von [abzwien.women@web](#), nämlich die Hemmnisse von Frauen gegenüber der PC-Nutzung abzubauen, erreicht werden. Problematisch ist jedoch zu werten, dass doch beinahe ein Fünftel keine Möglichkeit hat, die gelernten Inhalte auch anzuwenden. Gerade bei dieser Gruppe ist die Gefahr hoch, dass das neue Wissen wieder in Vergessenheit gerät.

Diese Problematik wurde auch von den ExpertInnen angesprochen: So wurde mitunter betont, dass Kurzurse geeignet wären Interesse zu wecken, aber kaum, um nachhaltige Effekte zu erzielen. Um im Rahmen der Evaluierung Aussagen zur Nachhaltigkeit von [abzwien.women@web](#) treffen zu können, wurde die Teilnehmerinnen des ersten und zweiten Kursstandortes einige Monate nach dem Kursbesuch nochmals telefonisch befragt.

Die Ergebnisse der zweiten Befragungswelle verdeutlichen die hohe Motivation der Teilnehmerinnen: Beinahe zwei Drittel (65%) haben die im Kurs erlernten Kenntnisse durch Übungen weiter vertieft. Manche Frauen, die bereits vor dem Kursbesuch über PC-Kenntnisse verfügten, sahen keinen Bedarf in der Vertiefung des Gelernten (10%).

Rund ein Viertel der Teilnehmerinnen hat keine Übungsmöglichkeiten und gab auch an, bisher die Kursinhalte noch nicht genutzt zu haben. Dies trifft etwas häufiger auf Personen über 45 Jahren zu sowie auf Frauen, die über keinen Matura- oder Hochschulabschluss verfügen. Dies mag auch ein Hinweis auf die Notwendigkeit sein, die Kursinhalte und –dauer so zu differenzieren, dass die Voraussetzungen älterer Teilnehmerinnen stärker berücksichtigt und der längerfristige Nutzen auch für diese Gruppe erhöht wird.

Hinsichtlich der Anwendungsgebiete der erworbenen Kenntnisse hat sich auch mehrere Monate nach Kursende gegenüber der ersten Befragungswelle kaum etwas geändert: 27% am Arbeitsplatz, 6% zur Arbeitsuche, 45% in der Freizeit.

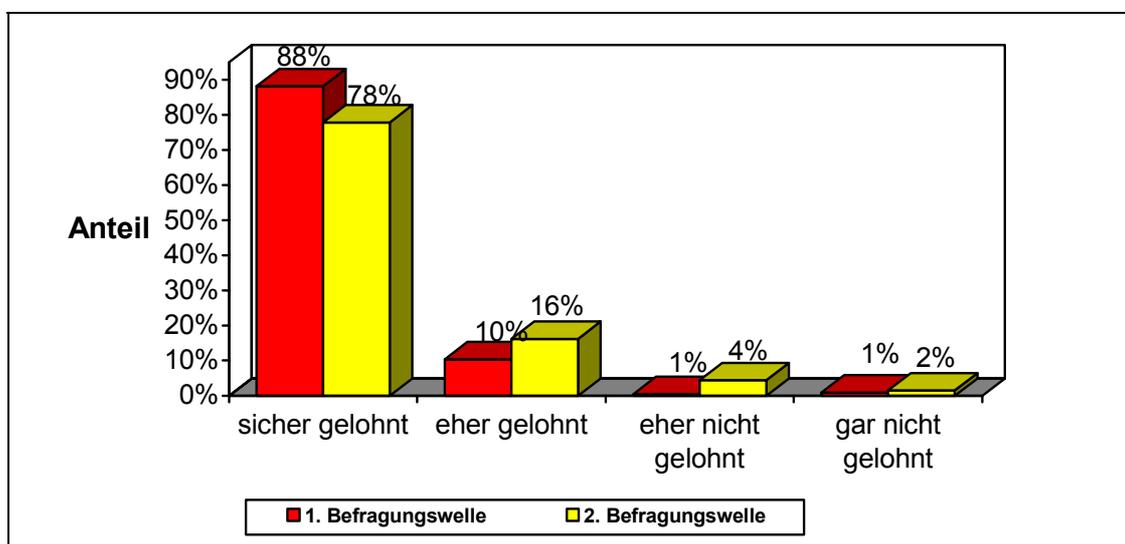
Entsprechend dieser Ergebnisse ist die Teilnahme an den Kursen von abzwien.women@web mit einem hohen Nutzen für die Frauen verbunden, schon alleine, weil doch die überwiegende Mehrheit (78%) das erworbene Wissen privat und/oder beruflich anwenden kann. Die Auswertungen der telefonischen Befragung belegen, dass der Kursbesuch stark zum Abbau von Hemmschwellen in der PC-Nutzung beiträgt: 54 der 217 befragten Frauen fühlen sich nunmehr im Umgang mit dem PC wesentlich sicherer und konnten bestehende Ängste abbauen, weitere 29 im Umgang mit dem Internet. Viele konnten sich durch den Kursbesuch ein Basiswissen aneignen bzw. ihr vorhandenes Wissen erweitern (140 Nennungen). Wesentlich erscheint auch, dass 32 Frauen angaben, dass durch den Kursbesuch ihr Interesse am PC geweckt wurde und sie Lust auf weitere PC-Nutzung haben.

12 Teilnehmerinnenzufriedenheit

Das bisherige Bild der Auswertung gestaltet sich also äußerst positiv: Die Teilnehmerinnen sind mit den technischen und räumlichen Rahmenbedingungen ebenso wie mit der Betreuung in überwiegendem Maße sehr zufrieden. Die Kursinhalte können zudem häufig privat und/oder beruflich angewendet werden.

Es ist daher keineswegs überraschend, dass rund 98% die Maßnahmenteilnahme als lohnend bezeichnen. Nur insgesamt drei Frauen waren der Meinung, dass sich die Teilnahme eher oder gar nicht gelohnt hat. Auch im Rahmen der zweiten Befragungswelle – also mehrere Monate nach Kursende - sind die Zufriedenheitswerte ähnlich hoch.

Abbildung 14: Zufriedenheit mit Teilnahme



Quelle: L&R Datafile „women@web“;2001;1. Befragungswelle n=217, 2. Befragungswelle n=137

Besonders positiv hoben die Befragten abermals die sehr gute Betreuung durch die Trainerinnen hervor (91 Nennungen). Für 58 Frauen war die angenehme Atmosphäre ein weiterer Grund für die positive Einschätzung ebenso die Arbeit in Kleingruppen (50 Nennungen). 33 Frauen waren mit den Inhalten sehr zufrieden und auch Aspekte wie der kostenlose Zugang oder dass die Maßnahme ausschließlich für Frauen ist wurden betont. Weitere - zumeist Einzelnennungen – betrafen folgende Punkte: einfacher Zugang, technische Ausstattung, Kinderbetreuung, terminliche Möglichkeiten.

Kritik wird im Vergleich zu den positiven Aspekten kaum angeführt: am häufigsten betrafen die genannten Kritikpunkte die heterogene Gruppenzusammenstellung (21 Nennungen). 18 Frauen kritisierten die Kurslänge, die sie als zu kurz empfanden und weitere 5 Frauen empfanden die Abfolge der Kursinhalte als zu rasch. Wenigen erschienen die Lernunterlagen als zu ungenau oder sie wollten diese bereits zu Beginn des Kurses.

Insgesamt zehn Frauen waren auch mit dem Kursort nicht zufrieden und bezeichneten diesen als ungeeignet, wobei diese Kritik sich auf alle drei Standorte verteilt und insgesamt somit aufgrund der geringen Anzahl an Nennungen zu vernachlässigen ist. In diesem Zusammenhang kritisierten auch zehn Frauen den Anfahrtsweg als zu lange.

Eine weitere Kritik, betrifft die Überbesetzung mancher Kurse, so dass nicht für jede Teilnehmerin ein eigener PC zur Verfügung stand. Diese Übersetzung resultiert aus den Erfahrungen der Trainerinnen und Projektleiterinnen, da doch viele der angemeldeten Frauen unentschuldigt fernbleiben. Um hier nicht Kursmodule aufgrund zu geringer Teilnehmerinnenzahlen absagen zu müssen, entschied sich die Projektleitung für die Überbuchung mancher Kurse. Da nicht alle Kurse überbesetzt sind und dies auch nur 12 der befragten Frauen als störend empfanden, sollte diese Praxis beibehalten werden, um so den kontinuierlichen Kursablauf zu garantieren.

Zusammenfassend beziehen sich die Kritiken also kaum auf Kursinhalte, sondern vielmehr auf die Rahmenbedingungen. Dementsprechend werden seitens der Teilnehmerinnen auch folgende Verbesserungsoptionen genannt:

- homogenere Gruppenzusammensetzung (28 Nennungen)
- mehr Kurse bzw. kontinuierliche Kurse oder „Kurspakete“ anbieten (32 Nennungen)
- längere Kurse (14 Nennungen)
- eigener Kursort (11 Nennungen)

Vereinzelt wurde auch der Wunsch geäußert, dass der Unterricht verstärkt am Skript orientiert aufgebaut werden sollte oder die Projektion des Trainerinnen-PCs hilfreich wäre.

Aufgrund der bisherigen Evaluierungsergebnisse und auch aus den Erfahrungen der interviewten ExpertInnen lässt sich jedoch schließen, dass weder längere Kurszeiten noch ein einziger fixer Kursstandort anzustreben sind. So betonten auch die Frauen in den Assessment Talks mit der Länge des Kurses durchaus zufrieden zu sein. Zudem wäre ein längerer Kurs insbesondere für Frauen mit Kinderbetreuungspflichten weitaus schwieriger zu managen. Auch hinsichtlich des Kursstandortes scheint es notwendig eine gewisse Flexibilität zu wahren, um so verschiedene Kursorte in unmittelbare Nähe der potentiellen Teilnehmerinnen anbieten zu können.

Demgegenüber erscheint das Angebot von Kurspaketen, also verschiedenen Modulen, die je nach Belieben der Teilnehmerinnen einzeln oder nach einander besucht werden können, zielführend. So sind auch die Frauen am Besuch von mehreren Kursen sehr interessiert. In diesem Zusammenhang stellt sich eine grundlegende Frage für die Zielerreichung der Maßnahme: Die bisherigen Evaluierungsergebnisse haben verdeutlicht, dass die Kurse vor allem zum Abbau von Hemmschwellen beitragen und das erlernte Wissen auch vielfach angewandt wird. Allerdings verdeutlicht das nachstehende Kapitel, dass nur wenige Frauen weitere Ausbildungen in diesem Bereich anstreben. Im Sinne der arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen wäre eine Vertiefung der bei abzwien.women@web erworbenen Startqualifikationen zumindest bei einem Teil der Frauen sehr zu befürworten. Einen Beitrag in diesem Zusammenhang könnte die Möglichkeit des Besuchs von mehreren Kursmodulen bieten, weil sich hier die Maßnah-

menverkettungen auch in Richtung längerer Weiterbildungsoptionen installieren ließen. Eine wesentliche Rolle käme hier auch der individuellen Betreuung zu, um im Rahmen eines route coachings geeignete und motivierte Frauen auf diesen Weg zu bringen.

13 Weiterführende Kursinteressen

Die vorliegenden Erhebungen von abzwien.women@web zeigen wie viele ähnliche Untersuchungen,⁵ dass die Höherqualifizierung von unqualifizierten Arbeitsuchenden und Beschäftigten nicht an deren Weiterbildungsinteresse scheitert. Insgesamt zeigten sich 71% sehr und 25% vielleicht an einer weiterführenden Ausbildung in diesem Bereich interessiert. Zudem zeigten rund 55% der befragten Frauen Interesse an einer beruflichen Tätigkeit in diesem Bereich. Auch die befragten ExpertInnen gehen davon aus, dass etwaige Weiterbildungsvorhaben nicht am Interesse, sondern den Möglichkeiten und dem fehlenden Selbstvertrauen scheitern. Von besonderer Wichtigkeit sei daher, entsprechende Impulse zu setzen, Schwellenängste zu minimieren und Mut zur Weiterbildung zu machen. Daher ist das positive Ergebnis der Umfrage auch als Erfolg der Maßnahme selbst zu interpretieren, weil offensichtlich die Schwellenangst, sich der Anstrengung einer Qualifizierung im Feld der neuen Technologien auszusetzen, abgebaut wurde. Allerdings haben die Gruppendiskussionen mit den Teilnehmerinnen gezeigt, dass diese hohe Bereitschaft etwas differenzierter zu betrachten ist: So betonten viele Frauen, dass sie die hohen Kosten von EDV-Kursen von einer Teilnahme abhalten. Für sie wäre es wichtig, dass möglichst kostengünstige oder kostenlose Angebote bestehen, die auch zeitlich auf die Bedürfnisse der Frauen abgestimmt sind.

Die zweite Befragungswelle, bei der 136 Teilnehmerinnen des ersten und zweiten Standortes telefonisch interviewt wurden, ermöglicht hier einen besseren Einblick. Die Auswertungen belegen, dass immerhin über ein Viertel der Befragten (27%, 37 Frauen) bereits einen weiteren Kurs besucht haben, wobei hier kaum Unterschiede nach Ausbildungsniveau festzustellen sind. Lediglich bei der Auswertung nach Altersgruppen zeigt sich, dass Frauen ab 50 Jahren sich seltener für Weiterbildungsmaßnahmen entschieden. Generell ergaben genauere Nachfragen aber, dass vor allem Kurse besucht wurden, die nicht unmittelbar den EDV- / IT-Bereich betreffen. EDV-Kurse im engeren Sinn wurden von 14 Personen belegt, dies entspricht einem Anteil von 10%. Dieser insgesamt doch recht hohe Anteil an weiterführenden Kursbesuchen ist aber sicher positiv herauszustreichen.

Andererseits zeigt die Auswertung der Gründe, noch keinen Kurs besucht zu haben, wie groß die terminlichen Restriktionen vieler Frauen sind: keine Zeit bzw. Zeitprobleme wurde 56 Mal genannt, dazu erfolgten noch 11 Nennungen zu Betreuungspflichten sowie Arbeit/Studium mit 12 Nennungen, also ebenfalls Antworten, die auf fehlende Zeit hindeuten. Diese Antworten zeigen, dass eine weiterführende Ausbildung bzw. das Angebot einer weiterführenden Ausbildung neben dem Kostenfaktor auch weitere wichtige Barrieren berücksichtigen muss. Die weiteren Antworten können in vier Bereiche unterteilt werden: sie betreffen den Kostenfaktor mit 7 Nennungen, den Faktor fehlendes passendes Angebot mit 12 Nennungen (wobei sich zumeist die Suche auf das abzwien beschränkt hatte und als Grund genannt wurde, dass nur der Besuch zweier women@web-Kurse möglich war), der Faktor fehlende Information mit 8 Nennungen, kein Kursbesuch aufgrund von "Interesselosigkeit" oder Demotivation wurde hingegen

⁵ Vgl. Hanschitz A. et al.: Urbane ArbeitnehmerInnen. Studie im Auftrag des WAFF. Wien: L&R 2000.

nur von 6 Personen genannt. Das der Faktor „Kosten“ von doch relativ wenig Teilnehmerinnen als hindernder Faktor genannt wurde, muss allerdings aufgrund der Assessment Gespräche relativiert werden. Hier zeigte sich, dass Kosten sehr wohl einen entscheidenden Faktor darstellten, bislang keine Kurse in Anspruch genommen zu haben bzw. aufgrund des kostenlosen Zugangs zu abzwien.women@web mehr oder weniger explizit davon ausgegangen wird, dass auch andere Kurse kostenlos sind.

Neben dem offenbar eklatanten Zeitproblem als einem zentralen Hemmfaktor für einen weiterführenden Kursbesuch ist auch näheres Augenmerk darauf zu legen, wie und ob über bestehende Angebote informiert wurde. Die Bedeutung zielgruppenadäquater Information muss sicher sehr hoch eingeschätzt werden. Nur wenn diese gegeben ist und entsprechend in Anspruch genommen werden kann, wird es möglich sein, das Interesse der Frauen mit dem vorhandenen Bildungsangebot zusammenzuführen. Hier dürfte auch noch ein konkreter Handlungsbedarf für die Maßnahme abzwien.women@web bestehen: immerhin 41% der Befragten hätten sich bei der ersten Befragungsrunde mehr Informationen über weiterführende Qualifizierungen im Bereich der neuen Technologien gewünscht und 40% Angaben zu weiteren möglichen Informationsquellen. Besonderes Interesse äußerten die befragten Teilnehmerinnen an Angaben zu weiterführenden Kursen (31 Nennungen), Informationen über Berufsausbildungen im EDV-Bereich (28 Nennungen) sowie an Informationen zu den bestehenden Möglichkeiten im EDV-Bereich sowie Spezialkursen (jeweils 23 Nennungen).

Nach Angaben des abzwien.women@web werden folgende Aktivitäten gesetzt, um die Frauen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren

- Informationstisch während des Kurses mit diversen Unterlagen und Angeboten
- Vorstellen der Projekte FAST und Amandas Matz anlässlich der Auftaktveranstaltung im 2. Bezirk, Veranstaltungen zum Thema IKT-Orientierung anlässlich der Abschlussveranstaltung im 21. Bezirk, Migrantinnen im IKT-Bereich anlässlich der Auftaktveranstaltung Bassena im 12. Bezirk
- Die jeweilige Trainerin verweist auf das Büro von abzwien.women@web für gezieltere Recherchen
- Hinweis auf die Weiterbildungsnummer des WAFF

Bei der zweiten Befragungsrunde bezeichneten 52% der Befragten die von abzwien.women@web erhaltenen Information zu weiteren Kursangeboten und beruflichen Möglichkeiten als vollständig ausreichend, 27% als eher ausreichend und 21% als (eher) nicht ausreichend. Insbesondere werden weitere schriftliche Informationen gewünscht, etwa Broschüren oder Kursprogramme. Demgegenüber plädieren nur wenige Frauen für persönliche oder telefonische Beratungen oder Informationsveranstaltungen. Die Gegenüberstellung des Informationsangebots von abzwien.women@web und der Wahrnehmung der Teilnehmerinnen verdeutlicht, dass letztere kaum aktiv Informationen sammeln und daher beispielsweise auch die während des Kurses aufliegenden Informationen nur teilweise wahrnehmen. In diesem Zusammenhang ist auch anzumerken, dass im Rahmen der geführten Assessment Talks beobachtet wurde, dass teilweise lediglich Informationen des WAFF und des [abzwien](mailto:abzwien.women@web) aufliegen.

Im Hinblick auf die Zielgruppe muss auch der Zugang zur Information relativ niederschwellig ansetzen, das heißt es kann kaum angenommen werden, dass ich die Frauen aktiv informieren, vielmehr würden sie bereits während oder gegen Ende des Kurses entsprechende begleitende Beratung benötigen, um die für ihre Bedürfnisse entsprechenden Kursangebote herausfiltern zu können. Demnach wäre neben der Information über bestehende Maßnahmen auch das Angebot entsprechender Rahmeninformationen - wie Möglichkeiten der zeitlichen Vereinbarung, Abstimmung mit der Arbeit und/oder Betreuungspflichten etc. - nützlich. Von den ExpertInnen wurde in diesem Zusammenhang auch angeregt, dass das Sichtbarmachen des praktischen Nutzens weiterführender Kurse im Vordergrund stehen sollte. Es ist also zu verdeutlichen, warum sich Frauen "Weiterbildungsanstrengungen" im IT-Bereich unterziehen sollen: einerseits der persönliche Nutzen, welche Erleichterungen kann der Internetzugang im Alltag bringen, andererseits der berufsorientierte Nutzen (ohne jedoch falsche Hoffnungen zu schüren, auch davor warnen die ExpertInnen eindringlich). Da mit abzwien.women@web der Zugang zu den Frauen gelingt und angesichts der guten Bewertung der Kurse wäre diese Maßnahme auch in besonderem Maße geeignet, die berufliche Zukunftsplanung durch entsprechende Informationen zu unterstützen.

Einmal mehr empfiehlt sich auch unter dem Blickwinkel der zeitlichen Restriktionen die Gestaltung von Weiterbildung als Kette kürzerer, aber aufeinander abgestimmter Module. Dieses organisatorische Gestaltungskonzept hätte den Vorteil, dass Frauen mit wenig Zeitbudget nicht von vorneherein durch langfristig wirkende Kurse abgeschreckt werden, aber einmal auf den Geschmack gekommen, auch weitere Module nutzen können. Auch die Assessment Gespräche haben das große Interesse der Frauen gezeigt, weitere Module besuchen zu können.

14 Zusammenfassende Bewertung der Zielerreichung

Das Maßnahmekonzept von abzwien.women@web sieht eine sehr **breite Zielgruppenorientierung** vor. Durch den Sammelbegriff „alle interessierten Frauen und Mädchen“ ist die Maßnahme für alle offen. Allgemein ist zur Zielgruppenerreichung anzumerken, dass das vergleichsweise **hohe Bildungsniveau** der Teilnehmerinnen ein durchgängiges Phänomen der Maßnahme ist: Insgesamt haben 25% eine Universität oder hochschulverwandte Anstalt besucht, 20% eine AHS oder BHS. Dieses Ergebnis ist zwar dahingehend zu relativieren, dass vor allem Teilnehmerinnen, deren Muttersprache nicht deutsch ist, über ein hohes Niveau der Schulbildung verfügen und zudem großteils arbeitslos sind bzw. in prekären Arbeitsverhältnissen stehen. Trotzdem sollte auch hinsichtlich arbeitsmarktpolitischer Risikogruppen - also Frauen mit fehlender Ausbildung und niedriger beruflicher Qualifikation - eine Schwerpunktsetzung auf Teilnehmerinnen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen erfolgen. Dies wird auch dadurch bestätigt, dass Frauen mit Pflichtschulabschluss wesentlich seltener über PC-Vorkenntnisse verfügen (48%) als Frauen mit Matura- (21%) oder Hochschulabschluss (14%).

Daraus lässt sich schließen, dass bezüglich der **Zielgruppenakquisition** durchaus noch weitere Anstrengungen notwendig wären. Zudem haben die Auswertungen belegt, dass der Großteil der Frauen von Bekannten oder Beratungsstellen erstmals von der Maßnahme gehört hat, weitere Informationsschienen – wie Plakat, Internet oder Inserate - hingegen wesentlich seltener genannt werden. Positiv ist in diesem Zusammenhang aber zu werten, dass der Kontakt mit den MultiplikatorInnen – ein wesentlicher Eckpfeiler der Maßnahme - gut funktioniert.

Insgesamt wurden während der gesamten Laufzeit von abzwien.women@web im Jahr 2001 1.033 Teilnahmen verzeichnet, davon 286 am ersten Standort, 374 am zweiten und 373 am dritten Standort. Somit wurde das im Konzept festgehaltene Ziel von **mindestens 1.000 Projektteilnahmen erreicht**.

Generell ist festzuhalten, dass die Maßnahme seitens der Teilnehmerinnen äußerst positiv bewertet wird: Sie sind sowohl mit **den technischen und räumlichen Rahmenbedingungen als auch mit der Betreuung in überwiegendem Maße sehr zufrieden**. So waren beispielsweise 89% der befragten Frauen mit der fachlichen Betreuung der Trainerinnen sehr zufrieden und 9% eher zufrieden, ähnlich hoch liegen die Zufriedenheitswerte bei der persönlichen Betreuung. Weiters wurden auch Kurszeiten und Kinderbetreuung positiv bewertet.

Die wesentlichen **inhaltlichen Ziele** der Maßnahme liegen in folgenden Punkten:

- niedrighschwelliger Zugang zum PC und zum Internet mit Beratung und Betreuung rund um die Bedeutung der IKT als Informations- und Kommunikationsmedium, IKT als Arbeitsinstrument und IKT als Berufsfeld und

- arbeitsmarktpolitische Beratung hinsichtlich vertiefender Möglichkeiten im Rahmen weiterer Bildungsmaßnahmen und Ermutigung zur Auseinandersetzung mit für Frauen nicht-traditionellen Berufsfeldern und –inhalten.

Die Auswertungen belegen, dass der Kursbesuch wesentlich zum **Abbau von Hemmnissen** der Frauen gegenüber der PC-Nutzung beitragen. Außerdem ist die Teilnahme an den Kursen mit einem **hohen Nutzen für die Frauen** verbunden: So können insgesamt 78% der befragten Teilnehmerinnen das erworbene Wissen privat und/oder beruflich anwenden.

Hinsichtlich der **Ermutigung der Frauen zur weiteren Bildungsmaßnahmen sowie zur Auseinandersetzung mit nicht-traditionellen Berufsfeldern** zeigen die Ergebnisse, dass dies nicht am Weiterbildungsinteresse der Frauen scheitert. Wesentliche Hemmfaktoren sind die zeitlichen Restriktionen der Frauen, aber auch befürchtete hohe Kurskosten. In diesem Zusammenhang spielen aber nicht nur diese Hemmfaktoren eine entscheidende Rolle, sondern auch zielgruppenadäquate Informationen sind sehr hoch einzuschätzen. Beispielsweise belegen die Auswertungen, dass trotz der seitens des abzwien.women@web angebotenen Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, sich 41% der Befragten mehr Infos wünschen. Die Gegenüberstellung des Informationsangebots von abzwien.women@web und der Wahrnehmung der Teilnehmerinnen verdeutlicht, dass letztere kaum aktiv Informationen sammeln und daher beispielsweise die während des Kurses aufliegenden Informationen nur teilweise wahrnehmen. Die Teilnehmerinnen dürften daher bereits während oder gegen Ende des Kurses entsprechende begleitende Beratung benötigen, um die für ihre Bedürfnisse entsprechenden Kursangebote herausfiltern zu können. Da mit abzwien.women@web der Zugang zu den Frauen gelingt und angesichts der guten Bewertung der Kurse wäre diese Maßnahme auch in besonderem Maße geeignet, die Weiterbildungsvorhaben durch entsprechende Informationen zu unterstützen.

Insgesamt kann aus den vorliegenden Befragungsergebnissen von ExpertInnen und auch Teilnehmerinnen die Schlussfolgerung gezogen werden, dass eine Initiative wie abzwien.women@web als sehr notwendig angesehen wird, um sicherzustellen, dass insbesondere jene Frauen den Zugang zu PC und Internet finden, die bislang noch keinen Zugang finden konnten und auch durch das bestehende Kursangebot nicht angesprochen wurden.

15 Handlungsoptionen

Die dargestellten Evaluierungsbefunde zeigen ein weitgehend positives Wirkungsbild und insbesondere eine hohe Akzeptanz der Maßnahme bei den Teilnehmerinnen. Dennoch wurden - einige wenige - Teilbereiche festgestellt, die nach Ansicht des Evaluierungsteams zu korrigieren bzw. zu optimieren wären. Im Folgenden werden die entsprechenden Empfehlungen zusammengefasst:

- Vorweg ist festzuhalten, dass aufgrund der äußerst positiven Erfahrungen mit der Maßnahme sowie dem Mangel an ähnlichen Maßnahmen im Zielgebiet, das **Angebot von abzwien.women@web auszuweiten** wäre. Insbesondere sollte in diesem Zusammenhang den Frauen auch die Möglichkeit zum Besuch mehrerer aufeinander aufbauender Module offen gehalten werden, um so auch eine entsprechende Nachhaltigkeit der Maßnahme zu bewirken und den Kursnutzen zu optimieren.
- Das Maßnahmekonzept von abzwien.women@web sieht eine sehr **breite Zielgruppenorientierung** vor. Aufgrund des Sammelbegriffs "alle interessierten Frauen und Mädchen" ist die Maßnahme für alle offen. In diesem Zusammenhang wäre zu überlegen, die **Zielgruppendefinition präziser zu fassen** und gegebenenfalls auch anzugeben, wer explizit nicht zu den Adressatinnen zählt. Beispielsweise könnte durch gezielte Angaben, wie etwa 70% der Teilnehmerinnen sollten eine Ausbildung unter dem Maturaniveau haben, die Zielgruppenzusammensetzung konkretisiert werden. In der Praxis würde dies heißen, dass beispielsweise Frauen mit höheren Bildungsabschlüssen bei Überschreitung der Quote auf Wartelisten vermerkt werden, was auch eine stärkere Lenkung in der Zubuchung und somit eine homogenere Gruppenzusammensetzung mit sich führen könnte.
- Kritik an der **heterogenen Gruppenzusammensetzung** wird seitens der Teilnehmerinnen geübt. Dies ist zwar aufgrund der kleinen Gruppengröße zumeist bewältigbar, dennoch sollte hier im Vorfeld eine gewisse Lenkung bei der Zubuchung erfolgen. Um auch weiterhin einen möglichst niederschweligen Zugang zu gewährleisten, darf dies nicht in umfangreichen Fragenkatalogen ausarten. Aber im Rahmen der telefonischen Anmeldung könnte ein verbales Abtesten der Kenntnisse der Teilnehmerinnen erfolgen, beispielsweise durch einige gezielte Fragen, die vorweg zu definieren sind. Problematisch wirkt hier natürlich ein, dass viele Frauen nur sehr wenig Zeitbudget zur Verfügung haben und sich daher terminlich schon auf einen Kurstermin festgelegt haben. Trotzdem sollte – nicht zuletzt aufgrund der sehr hohen Nachfrage - versucht werden, lenkender in die Zubuchung einzugreifen.
- Damit sollten vermehrte Anstrengungen einhergehen, um **neue Zielgruppen auch tatsächlich zu erreichen**. Bisher ist das durchschnittliche Bildungsniveau der Teilnehmerinnen im Vergleich mit der Zielgruppenorientierung der Maßnahme zu hoch. Da die Kurse von abzwien.women@web auch und gerade von bildungsfernen, unqualifizierten Frauen als sehr hilfreich empfunden werden, wird daher vorgeschlagen, die Bemühungen zu verstärken, diese Teilgruppe verstärkt anzusprechen. Da sich in diesem Zusammenhang gezeigt hat, dass schriftliche Informationsmedien keine große Wirkung haben, sollte versucht werden, das Angebot verstärkt über je-

ne Einrichtungen bekannt zu machen, die mit den definierten Zielgruppen der Maßnahme zu tun haben (Beratungsstellen, Sozialämter, Arbeitsmarktservice, Teilnehmerinnendateien des WAFF und anderer Bildungseinrichtungen). Potentielle Teilnehmerinnen könnten auch vermehrt direkt an von ihnen frequentierten Orten angesprochen werden: in den jeweiligen Grätzeln, in Kindergärten, Einkaufszentren, Spielplätzen, Kaffeehäusern, Treffpunkten von Migrantinnen etc.

- Die Evaluierungsergebnisse zeigen, dass die Relevanz von **Kursangeboten in der Muttersprache** geringer ist als ursprünglich angenommen. Auch viele der Frauen, für die diese Angebote eigentlich gedacht waren, sehen hier keine explizite Priorität, vor allem da sie im Arbeitsalltag mit den deutschen Begriffen arbeiten müssen. Es sollte zwar weiterhin die Möglichkeit bestehen, wichtiger erscheinen aber flankierende Hilfestellungen für Teilnehmerinnen, deren Muttersprache nicht deutsch ist, damit gegebene sprachliche Probleme keine Lernrückstände verursachen. In manchen Sprachen liegen bereits Arbeitsblätter oder Bücher mit Begriffserklärungen auf. Hier lassen die Ergebnisse jedoch darauf schließen, dass dies für alle Frauen mit nicht-deutscher Muttersprache wünschenswert erscheint. Beispielsweise würde die Bereitstellung von Glossaren, in denen EDV-Begriffe sowohl in deutsch als auch in der Muttersprache angeführt werden, ausreichend erscheinen.
- Ein besonders wichtiger Bereich betrifft die Notwendigkeit, das **Weiterbildungsinteresse der Frauen** aufzugreifen und so den mit den Kursen von abzwin.women@web begonnenen Qualifikationserwerb im IKT Bereich weiterzuführen. Die Evaluierungsergebnisse belegen, dass die in den Kursräumen schriftlich aufliegenden Materialien nicht entsprechend wahr- und aufgenommen werden. Um hier - auch unter dem Ansatz der Niederschwelligkeit - entsprechende Informationsmöglichkeiten zu bieten, stehen mehrere Möglichkeiten offen:
 - Vorweg gilt es, bereits während des Kurses nicht nur auf inhaltliche Aspekte einzugehen, sondern beispielsweise **Berufsszenarien** in den Kurs einzubauen. Generell ist die **Relevanz der Kursinhalte aufzuzeigen** und in diesem Zusammenhang auch die Verwendbarkeit der Inhalte sowohl im beruflichen als auch im privaten Alltag zu erklären.
 - Wesentlich erscheint, dass im Rahmen des Kurses auch Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten vermittelt werden. Eine **wesentliche Rolle** kommt in diesem Zusammenhang natürlich den **Trainerinnen** zu, da nicht zu letzt die hohen Zufriedenheitswerte der Teilnehmerinnen deren Vertrauen in die Trainerinnen belegen. Zu überlegen wäre, die **Verlängerung des Kursdauer** um etwa eine halbe oder ganze Stunde. Diese zusätzliche Zeit könnte für eine gezielte Beratung von interessierten Frauen genutzt werden, während die anderen Teilnehmerinnen an Übungsbeispielen weiterarbeiten. Generell sollte diese Beratung keine Auflistung von Informationen darstellen, sondern bereits **konkrete auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen abgestimmte Weiterbildungsmöglichkeiten benennen**. Hilfreich wäre es in diesem Zusammenhang auch, dass Praxisbeispiele hinsichtlich Zeitmanagement gegeben werden bzw. **Informationen zu Rahmenbedingungen**, etwa Kinderbetreuung und dergleichen. Um hier die Trainerinnen nicht zu überfordern, wäre auch zu überlegen, diese Beratungsleistung durch andere Personen, beispielsweise die Projektlei-

tung anzubieten. Wichtig erscheint jedoch, dass bereits während der Pausen hier explizite Ansprechpartnerinnen zu diesem Thema zur Verfügung stehen.

- Teilweise besteht die Gefahr, dass die Teilnehmerinnen von abzwien.women@web nach Kursende das erlernte Wissen aufgrund fehlender Möglichkeiten nicht anwenden können. Insbesondere für diese Gruppe - aber generell erscheint es für alle Teilnehmerinnen von Interesse - wäre das **Angebot einer zusätzlichen vertiefenden Maßnahme** zu überlegen. Die Vorteile einer derartigen Maßnahme würden darin liegen, dass die potentiellen Teilnehmerinnen bereits während abzwien.women@web akquiriert werden könnten und dies für die Frauen einen möglichen Übergang zu weiterführenden Bildungsmaßnahmen darstellen könnte. Bei der Konzeptionierung wäre abermals verstärkt auf die spezifischen Bedürfnisse der Frauen einzugehen, d.h. es sind die zeitlichen Restriktionen zu berücksichtigen und die Kurse sollten wieder kostenlos sowie ausschließlich für Frauen stattfinden. Vorstellbar wären etwa drei Vormittagstermine, die inhaltlich die Kenntnisse von abzwien.women@web vertiefen, aber auch zusätzliche Inhalte bieten. Dies hätte den Vorteil, dass die Frauen ihre Fähigkeiten und Interessen hinsichtlich der PC-Nutzung wesentlich besser abschätzen und somit viel gezielter mögliche Weiterbildungsmaßnahmen daran anschließen könnten. In diesem Rahmen wäre auch eine arbeitsmarktpolitische Beratung hinsichtlich vertiefender Möglichkeiten im Rahmen weiterer Bildungsmaßnahmen anzubieten.

16 Literatur

- abzwien: f@ncy - Mobiles Internet für Frauen. Endbericht. Wien, Juni 2000a.
- abzwien: abzwien.women@web. Zugang zu Technologie und Bildung für Frauen in Wien. Wien, November 2000b
- abzwien: abzwien.women@web; unter: http://www.abzwien.at/women_at_web.htm. 20.11.2001c
- abzwien: Bericht über die Ergebnisse der Vorbereitungsphase von abzwien.women@web. Zugang zu Technologie und Bildung für Frauen in Wien. Wien, März 2001a
- abzwien: Zwischenbericht über den Zeitraum von 1.1.2001 bis 30.6.2001. abzwien.women@web. Zugang zu Technologie und Bildung für Frauen in Wien. Wien, Juni 2000b
- Hanschitz, Astrid et al.: Urbane ArbeitnehmerInnen. Wien: L&R Sozialforschung 2000.
- Lechner, Ferdinand / Mitterauer, Lukas / Pimminger, Irene / Willsberger, Barbara: Evaluierung der stiftungsähnlichen Maßnahme FAST. Wien: L&R Sozialforschung 1999.
- Loudon, S.: Erhöhte Bildungschancen für Frauen - ein Ausweg aus der Erwerbslosigkeit? in: Appelt, Erna: Stille Reserve? Erwerbslose Frauen in Österreich. Wien 1987, S. 171-193.
- Lutz, H. / Pimminger, I.: Chancengleichheit von Frauen und Männern. Die Umsetzung des arbeitsmarktpolitischen Ziels im Europäischen Sozialfonds in Österreich. Kurzfassung der Ergebnisse veröffentlicht vom Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Wien 1999.
- Reiter, Walter / Willsberger, Barbara: Evaluierung der Module Aktiver Arbeitsuche. Wien: L&R Sozialforschung 2000.
- Schiffbänker, Helene: Frauen & IKT – am Fallbeispiel tele.soft 3. Entwicklung von Qualitätsstandards für die Qualifizierung von Frauen im IKT-Bereich. Wien: ifa wien 2001.
- Wall, A. / Wehringer B.: Förderung von Frauen im Beruf - Entwicklung von Bildungskonzepten. Linz 1991.

17 ANHANG

17.1 Spezifizierung des methodischen Vorgehens

Um im Rahmen der Evaluierung ein möglichst umfassendes Bild der Maßnahme zu erhalten und methodische Vielfalt zu gewährleisten, wurde auf verschiedene Analysemethoden zurückgegriffen, wobei der Schwerpunkt auf **umfassenden Befragungskonzept** liegt, welches folgende Personen(gruppen) beinhaltet:

- Trainerinnen (4 persönliche Interviews)
- Projektleitung abzwien.women@web (2 persönliche Interviews)
- Geschäftsführerin abzwien (1 persönliches Interview)
- Leiterin abzwien.technologie management (1 persönliches Interview)
- waff (1 persönliches Interview)
- Teilnehmerinnen in zwei Befragungswellen:
 - ein bis zwei Wochen nach Kursbesuch (217 telefonische Interviews)
 - mehrere Monate nach Kursbesuch (136 telefonische Interviews)
- ExpertInnen:
 - Gschwandtner Ulrike, Solution
 - Hauser Nicholas, work@IT, die IG für Informations- und Kommunikationstechnologie
 - Hertl Brigitta, WIFI Wien
 - Lanzenberger Monika, Telma
 - Masuch Gabriele, Geschäftsführung AQUA und Ausbildungsentwicklung
 - Schiffbänker Helene (Forschungstätigkeit mit den Schwerpunkten Arbeitsmarkt, Qualifizierungsanforderungen, Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnologien auf Arbeitsorganisation und Erwerbschancen von Frauen)
 - Unger Bettina, Mitgründerin und Leiterin der Webakademie Wien
 - Voglmayr Irmtraud (Sozialwissenschaftler, freie Journalistin und Lehrbeauftragte an der Uni Wien, Arbeitsschwerpunkte: Neue Technologien, Geschlechterforschung)
 - Wagner Ina, TU-Wien
- Weidel Christiana, Herausgeberin des Frauen-Onlinemagzins CeiberWeiber

Zudem wurden am zweiten und dritten Standort insgesamt acht Assessment Talks mit durchschnittlich jeweils 5 Teilnehmerinnen durchgeführt. **Assessment Talks** sind lockere Prüfungsgespräche in Form einer Gruppendiskussion.

Um eine zügige Abwicklung der **telefonischen Interviews** zu ermöglichen, wurde ein programmiertes Fragenformular basierend auf einer ACCESS 2000 - Applikation erarbeitet, welches die InterviewerInnenführung gestattet und überdies dynamische Antwortkategorien ermöglicht. Durch eine derartige Vorgehensweise ist auch eine inhaltliche Tiefe der Ergebnisse im Sinne der Dokumentation von qualitativen Daten gewährleistet (Kopie des Fragenformulars siehe Anhang). Die statistische Auswertung der

Daten erfolgte mittels SPSS. Ein Schwerpunkt lag auf der inhaltlichen Auswertung offener Fragen.

Die telefonische Befragung der Teilnehmerinnen erfolgte in zwei Wellen. Die **erste Befragungswelle** fand ein bis zwei Wochen nach Kursbesuch statt, wobei der Schwerpunkt auf einer möglichst umfassenden Maßnahmenbewertung lag. Die **zweite Befragungswelle** wurde mehrere Monate nach Kursende durchgeführt und beinhaltete primär Fragen zu Kursnutzen und Weiterbildungsmotivation der Frauen. (Eingabeformulare siehe Anhang)

Die **persönlichen Interviews** wurden anhand von Leitfäden geführt (siehe Anhang). Die Interviews wurden transkribiert und qualitativ ausgewertet.

Weiters wurden **folgender Dokumente und Akten** zur Analyse herangezogen:

- Teilnehmerinnen-Datenbank des abzwien.women@web
- Konzept women@web
- Berichte des abzwien zur Vorbereitungsphase sowie zur Zwischenbewertung
- Kursprogramme
- Kurs-Unterlagen:
 - EDV - Einführung
 - Erste Schritte im Word
 - Word: Gestalten von Texten
 - Word: Graphik
 - Internet: Surfen & Email
 - Internet: Jobrecherche

17.2 Leitfaden für Trainerinneninterviews

Konzeption

- Waren Sie in die Konzeptionsarbeit für women@web involviert?
- Wie erfolgte die Auswahl der inhaltlichen Schwerpunkte für das Konzept?
- Was sind die inhaltlichen und theoretischen Grundlagen der auf die spezifischen Bedürfnisse von Frauen bezogenen didaktischen Konzeption?
- Wurden Bildungsträger und lokale AkteurInnen in die Konzepterarbeitung einbezogen? Welche? Wie?
- Anpassung der inhaltlichen Schwerpunkte an die Voraussetzungen der Zielgruppen?
- Wie wurden die Schulungsunterlagen entwickelt?
- Wie beurteilen Sie das Schulungsmaterial?

Technisch-organisatorische Ausstattung

- Wie beurteilen Sie die Eignung der Räumlichkeiten?
- Wie beurteilen Sie die technischen Voraussetzungen (hardware - software)?

Maßnahmenaufbau und -ablauf

- Was sind die primären Ziele der Maßnahmen?
- Werden diese Ihrer Meinung nach erreicht?
- Bauen einzelne Module aufeinander auf?
- Wie funktioniert die Kommunikation im Trainerinnen-Team?
- Wie funktioniert die Abstimmung mit dem abz?
- Gibt es regelmäßige Treffen?
- Wie werden Entscheidungen im Team/im abz getroffen?
- Wie funktioniert die Kinderbetreuung?

Schnittstellenanalyse

- Bestehen Kooperationen mit RGSen, Migrantinnen-Projekten, Träger von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Projekten etc.?
- Auf welchen Ebenen findet die Kooperation statt (inhaltlich, Räumlichkeiten, Zielgruppenansprache...)?

- Wie gestaltet sich der Informationsfluss zwischen Maßnahme, WAFF und den anderen involvierten Institutionen (z.B. AMS)
- Kooperationsprobleme: Art, Ursachen und Auswirkungen

Zielgruppenansprache und Zielgruppenakquisition

- Wie werden die potentiellen Teilnehmerinnen informiert? (Art, Umfang und Qualität der Information)
- Wie erfolgt die Auswahl der Teilnehmerinnen?
- Wie erfolgt die Zuweisung zu Gruppen?
- Werden Teilnehmerinnen abgelehnt? Gründe??
- Bestehen für potentielle Teilnehmerinnen auch Zugangsprobleme (Hemmfaktoren)?

Auswahl und Qualifikation der Trainerinnen

- Welche Ausbildung/Weiterbildungen (insb. frauenspezifischer Sozialkompetenz)?
- Wie sind Sie zu women@web gekommen?
- Welche Erfahrungen haben Sie auf diesem Gebiet?
- Warum glauben Sie, wurden gerade Sie ausgewählt?
- Gibt es Coaching des abz? Welche Form? (abz.akademie?)

Struktur, Rahmenbedingungen und Zufriedenheit der TN

- Werden die vorgesehenen Zielgruppen angesprochen?
- Über- oder Unterrepräsentanz von Teilzielgruppen
- Wie beurteilen Sie die Gruppengröße?
- Gruppenklima?
- Wie gestaltet sich die Gruppendynamik in den TN-Gruppen?
- Wie ist das Verhältnis zu den Trainerinnen?
- Zufriedenheit der TN?

Nachbearbeitung

- inhaltliche Schwerpunkte und didaktische Gestaltung der Nachbereitung
- Vergleich von Konzept und Umsetzung im Bereich der Nachbereitung
- Ursachen für mangelhafte bzw. erfolgreiche Nachbereitung

17.3 Leitfaden für “Assessment Talks”

- Mit welchen Erwartungen sind Sie heute in den Kurs gekommen?
- Würden Sie sagen, dass sich diese Erwartungen erfüllt haben?
 - Was konkret hat sich erfüllt?
 - Was hat sich nicht erfüllt?
- Wie haben Sie das Klima in der Gruppe empfunden? (gegenseitige Unterstützung, Unstimmigkeiten,...)
- Was würden Sie sagen, haben Sie heute dazugelernt?
- Wenn wir jetzt etwas konkreter über die Inhalte des heutigen Kurses sprechen: (War das Thema des Kurses? Würden Sie sagen, dass Sie das jetzt auch privat oder beruflich verwenden können?)
 - Starten/Beenden von Word
 - Das Anwendungsfenster
 - Tastatur und Tastenkombinationen
 - Dateiverwaltung (Speichern unter, Speichern, öffnen)
 - Formatierung von Texten
- Haben Sie noch andere Arbeitsschritte gelernt?
- Wie kompetent ist Ihnen die Trainerin erschienen? (Was war gut, was weniger gut)
- Wurden Sie auch über weitere Ausbildungsmöglichkeiten/Berufsmöglichkeiten im Bereich EDV informiert?
 - Wenn ja: Welche Informationen haben Sie erhalten?
 - Was das ausreichend? Welche Informationen hätten Sie gerne zusätzlich gehabt?
 - Wenn nein: Hätten sie solche Informationen gerne gehabt? Was genau hätten Sie sich an Informationen gewünscht?
- Sie haben auch Unterlagen zum Kurs erhalten: Haben Sie sich diese schon durchgeblättert?
 - Wenn ja: Finden Sie die Unterlagen übersichtlich + Begründung?
 - Finden Sie die Unterlagen verständlich?
 - Glauben Sie, dass Sie diese Unterlagen auch zum Üben verwenden könnten, wenn Sie diesen Kurs heute nicht besucht hätten?
 - Werden Sie die Unterlagen zum Üben verwenden + Begründung?
- Inwieweit könnten sie sich eine Ausbildung oder die Ausübung eines Berufes in diesem Bereich vorstellen? warum sind sie dieser Meinung?
- Was hat sich für sie durch die Kursteilnahme am Umgang mit dem PC bzw. der Benützung des PCs geändert?
- Wenn Sie jetzt abschließend den heutigen Kurs nochmals überdenken: würden Sie diesen als erfolgreich bezeichnen? Warum?

17.4 Leitfaden für ExpertInneninterviews

Allgemeine Einschätzung

- Mit welchen spezifischen Ausgangsbedingungen in Bezug auf PC und Internet sind Frauen konfrontiert (Vorkenntnisse, Zugang, Selbstbild ...), nach welchen Gruppen kann differenziert werden (Alter, Sprache, Bildungsniveau, Berufsgruppen ...)? Wo liegt Wissensstand von Frauen auf diesem Gebiet (Unterschied zu Männern)?
- Welche spezifischen Bedürfnisse ergeben sich daraus?
- Welche Zielsetzungen sollen mit IT-Initiativen für Frauen gesetzt bzw. erreicht werden?
- Für welche Zielgruppe würden Sie welche Ausbildungsmöglichkeit (Kurse etc.) anbieten?
- Welche Strategien halten Sie aus arbeitsmarktpolitischer Sicht für sinnvoll?
- Welche IT-Kenntnisse werden seitens der Wirtschaft als generelle Grundkenntnisse vorausgesetzt?
- Welche IT-Grundkenntnisse können als Voraussetzung für die soziale Teilhabe angesehen werden?
- Wie können niedrigqualifizierte Frauen erreicht werden? (konkrete Vorschläge)
- Wie muss das Angebot gestaltet sein, damit es von (niedrig qualifizierte) Frauen angenommen wird (Rahmenbedingungen und Inhalt bzw. Aufbereitung und Vermittlung des Inhalts)?

Einschätzung des bestehenden Angebotes in Wien

- Welche Zielgruppen werden erreicht ? Inwieweit spielen Teilnahmekosten eine Rolle?
- Wie sieht das Angebot von frauenspezifischen Kursen aus?
- Wie schätzen Sie die Bedeutung von frauenspezifischen Kursen ein?
- Wie ist das Angebot von fremdsprachigen Kursen?
- Wie schätzen Sie die Bedeutung von fremdsprachigen Kursen ein?
- Wie ist das Angebot von EinsteigerInnen-Kursen?
- Wie ist das Angebot von Kurz-Kursen (ca. 4 Stunden)?
- Wie schätzen Sie die Bedeutung von Kurz-Kursen ein (was kann damit erreicht werden)?
- Inwieweit können solche Kurse zum Abbau von Hemmschwellen beitragen?
- Wie müssen solche Kurz-Kurse gestaltet sein, damit sie zu einer weiterführenden Ausbildung führen?
- Wie sollten Informationen über ein weiteres Kursangebot gestaltet sein, damit es von den Teilnehmerinnen angenommen wird (persönliches Gespräch, Infoveranstaltungen, schriftliches Informationsmaterial)?
- Welche Defizite gibt es beim bestehenden Angebot Ihrer Ansicht nach?

17.5 Teilnehmerinnenbefragung (1. Welle)

women@web - [Formular1 : Formular]

MS Sans Serif 8

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Wie alt sind Sie? 55 bis 59 Jahre

Welche Staatsbürgerschaft haben Sie? Belgien

Welche Muttersprache sprechen Sie? Deutsch

In welchem Bezirk wohnen Sie? 1060 PLZ

Wie ist Ihr Familienstand?

- ledig
- verheiratet
- verheiratet / getrennt lebend
- Lebensgemeinschaft
- geschieden
- k.A.

Wieviele Kinder haben Sie? 300

Wie alt sind Ihre Kinder? 13, 16

Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen?

Haben Sie die Ausbildung in Österreich abgeschlossen? ja nein k.A.

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 2 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start | Posteingang - Micros... | Explorer - D:\Daten\w... | Telefoninterviews wa... | Ausgabe1 - SPSS für... | women@web - [F... | 14:44

women@web - [Formular1 : Formular]

MS Sans Serif 8

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Was haben Sie vor der Kursteilnahme gemacht?

- keine Angabe
- in Ausbildung
- arbeitslos
- Angestellte/r
- ArbeiterIn
- Selbstständig
- in Karenz
- Haushaltsführung
- Pension

In welcher Ausbildung befinden Sie sich? xxx

Seit wann sind Sie arbeitslos? 01.01.01

In welchem Beruf sind/waren Sie (zuletzt) tätig? Buchhaltung

Wie lange sind/waren Sie in diesem Beruf tätig? 15,0 Jahre

Seit wann sind Sie in Elternkarenz? 01.01.00

Seit wann sind Sie Hausfrau?

Werden Sie nach der Elternkarenz an Ihren Arbeitsplatz zurückkehren? ja nein k.A.

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 2 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start | Posteingang - ... | Explorer - D\... | Telefonintervi... | Ausgabe1 - S... | women@w... | Dokument1 - ... | Dokument2 - ... | 14:45

women@web - [Formular1 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Haben Sie vorher schon am PC gearbeitet?

k.A.
 noch nie
 eher wenig
 schon öfter
 regelmäßig

Haben Sie vorher schon mit dem Internet gearbeitet?

k.A.
 noch nie
 eher wenig
 schon öfter
 regelmäßig

Steht Ihnen ein PC zur Verfügung?

k.A.
 nein
 ein eigener PC zu Hause
 am Arbeitsplatz
 bei Bekannten, Verwandten
 zu Hause zur Mitbenützung bei Mann/Sohn
 Sonstiges

Laufende Nr. Interview fertig Anzahl Interview gültig Anzahl [Formular 2 laden](#)

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start | Posteingang... | Explorer - D:\... | Telefonintervi... | Ausgabe1 - S... | women@w... | Dokument2 - ... | 14:45

women@web - [Formular1 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

MS Sans Serif 8

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Woher haben Sie zuerst vom Angebot von women@web erfahren?

Auf welchem Weg haben Sie darüber erfahren?

Persönlich Plakat Folder k.A.
 Medien Postaussendung Sonstiges

Waren Sie mit der Information im Folder zufrieden?

sehr zufrieden
 eher zufrieden
 eher nicht zufrieden
 nicht zufrieden
 k.A.

Wenn zufrieden: Was hat Ihnen daran gefallen?

Wenn unzufrieden: Warum waren Sie mit dem Folder nicht zufrieden?

Waren Sie mit der Information, die Sie telefonisch erhalten haben, zufrieden?

sehr zufrieden
 eher zufrieden
 eher nicht zufrieden
 nicht zufrieden
 k.A.

Wenn zufrieden: Was hat Ihnen daran gefallen?

Wenn unzufrieden: Warum waren Sie mit dem telefonischen Kontakt nicht zufrieden?

Laufende Nr. Interview fertig Anzahl Interview gültig Anzahl [Formular 2 laden](#)

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start | Posteingang... | Explorer - D:\... | Telefonintervi... | Ausgabe1 - S... | women@w... | Dokument2 - ... | 14:45

women@web - [Formular1 : Formular]

MS Sans Serif 8

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Wie wichtig waren folgende Voraussetzungen für Ihre Teilnahme?

Kennenlernen von anderen Frauen	sehr wichtig
Kurse von Frauen geleitet	eher wichtig
Kurse nur für Frauen	eher unwichtig
Bekannschaft mit Computer	sehr wichtig
Bekannschaft mit Internet	keine Angabe
Verbesserung der beruflichen Perspektiven	keine Angabe
Nutzung von Computer und Internet für die Freizeit	sehr wichtig
für Arbeitsplatzsuche	eher wichtig
räumliche Nähe	eher unwichtig
um die Kenntnisse im Beruf zu verwenden	eher wichtig
Kinderbetreuung	sehr wichtig
Kurse in der Muttersprache	sehr unwichtig
Kostenlos	eher unwichtig

Was war noch wichtig für die Entscheidung zur Teilnahme?

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 2 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start | Posteingang... | Explorer - D:\... | Telefonintervi... | Ausgabe1 - S... | women@w... | Dokument2 - ... | 14:45

women@web - [Formular1 : Formular]

MS Sans Serif 8

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Waren die verwendeten Unterlagen verständlich?

sehr gut eher gut eher schlecht sehr schlecht es gab keine k.A.

Fühlten Sie sich unter- oder überfordert?

stark überfordert eher überfordert gerade richtig eher unterfordert stark unterfordert k.A.

Waren Sie mit der fachlichen Betreuung durch die Trainerinnen zufrieden?

sehr zufrieden
 eher zufrieden
 eher nicht zufrieden
 gar nicht zufrieden
 k.A.

Wenn Sie zufrieden waren, was hat Ihnen daran gefallen?

xxx
bbb

Wenn Sie mit der Betreuung wenig oder nicht zufrieden waren, was war der Grund dafür?

nein
ja

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 2 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start | Posteingang... | Explorer - D:\... | Telefonintervi... | Ausgabe1 - S... | women@w... | Dokument2 - ... | 14:45

women@web - [Formular1 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Wurde auf Ihre persönlichen Bedürfnisse eingegangen?

sehr stark
 ausreichend

 zuwenig
 gar nicht
 k.A.

Wenn zufrieden, was hat Ihnen daran gefallen?

weiss nicht
sonstiges

Wenn zuwenig auf Ihre Bedürfnisse eingegangen wurde, was hat Ihnen gefehlt?

nein
nein

Waren Sie zufrieden mit den technischen Voraussetzungen (PC's, Drucker, Internetanschluss, ...)?

sehr zufrieden
 eher zufrieden
 eher unzufrieden
 sehr unzufrieden
 k.A.

Warum waren Sie unzufrieden?

|||||
|||||

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 2 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start Posteingang... Explorer - D:\... Telefoninterv... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:46

women@web - [Formular1 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Wenn Sie an einem Kurs mit Dolmetscherin teilgenommen haben - waren Sie zufrieden mit der sprachlichen Betreuung (Übersetzung)?

sehr zufrieden
 eher zufrieden
 eher nicht zufrieden
 nicht zufrieden
 k.A.

Warum waren Sie zufrieden?

|||||||
qqqqqq

Warum waren Sie unzufrieden?

ooooo
ppppp

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 2 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start Posteingang... Explorer - D:\... Telefoninterv... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:46

women@web - [Formular1 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Wenn Sie die Zeit frei wählen könnten, wann würden Sie einen Kurs besuchen?

Vormittag Nachmittag Abend k.A.

Wann haben Sie die Kurse besucht?

Vormittag Nachmittag Abend k.A.

Hat diese Zeit Ihrem Wunsch entsprochen?

ja

nein

k.A.

Wenn nein, warum hat sie nicht Ihrem Wunsch entsprochen?

bbbbbbbbb

zzzzzz

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 2 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start Posteingang Explorer - D:\ Telefonintervi... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:46

women@web - [Formular1 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Grunddaten | Arbeitssituation | Voraussetzungen | Zugang | Motivation | Didaktik | Didaktik 2 | Didaktik 3 | Rahmenbedingungen | Rahmenbedingungen 2

Waren Sie mit der Kinderbetreuung zufrieden?

nicht in Anspruch genommen (keine Kinder)

nicht in Anspruch genommen (andere Gründe)

wurde nicht angeboten

sehr zufrieden

eher zufrieden

eher nicht zufrieden

nicht zufrieden

k.A.

Wenn Sie mit der Kinderbetreuung eher nicht oder nicht zufrieden waren, was war der Grund dafür?

qwe

betreuerin konnte nicht mit kindern umgehen

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 2 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start Posteingang Explorer - D:\ Telefonintervi... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:46

women@web - [Formular2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

MS Sans Serif 8

Nutzen Nutzen 2 Nutzen 3 Nutzen 4 Nutzen 5 Nutzen 6 Bemerkungen

Mit welchen Erwartungen sind Sie in den Kurs gegangen?

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

vollständig erfüllt eher erfüllt eher nicht erfüllt nicht erfüllt k.A.

Welche Ihrer Erwartungen wurde erfüllt?

Falls Sie etwas vermisst haben, was war das?

Können Sie die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden?

nein, keine Möglichkeit ja, in der Freizeit ja, bei der Arbeitssuche
 nein, zu wenig Kenntnisse ja, im Berufsleben k.A.

Laufende Nr. Interview fertig Anzahl Interview gültig Anzahl Formular 1 laden

Datensatz: Formularansicht

Start Posteingang... Explorer - D:\... Telefoninterv... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:46

women@web - [Formular2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Nutzen Nutzen 2 Nutzen 3 Nutzen 4 Nutzen 5 Nutzen 6 Bemerkungen

Haben Sie an einem Kurs zur EDV-Einführung teilgenommen?

ja nein

Wieviel haben Sie über PC-Grundkenntnisse dazugelernt (starten-beenden, desktop, Startmenü, Programmfenster, Maus, Tastatur, speichern, Dateiverwaltung, Windows-Explorer)?

sehr viel eher viel eher nicht viel gar nichts k.A.

Haben Sie an einem Workshop zu Hard/Software teilgenommen?

ja nein

Wieviel haben Sie über Hard- und Software dazugelernt (Unterstützung beim lesen von PC-Angeboten, Was brauche ich um ins Internet zu kommen, Internetprovider)?

sehr viel eher viel eher nicht viel gar nichts k.A.

Haben Sie an einem Einführungs-Kurs zu Word 97 teilgenommen?

ja nein

Haben Sie an einem Aufbau-Kurs zu Word 97 teilgenommen?

ja nein

Haben Sie an einem Weiterführungs-Kurs zu Word 97 teilgenommen?

ja nein

Laufende Nr. Interview fertig Anzahl Interview gültig Anzahl Formular 1 laden

Datensatz: von 1999 Formularansicht

Start Posteingang... Explorer - D:\... Telefoninterv... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:46

women@web - [Formular2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Nutzen Nutzen 2 Nutzen 3 Nutzen 4 Nutzen 5 Nutzen 6 Bemerkungen

Wievell haben Sie über Word 97 dazugelemt?

sehr viel eher viel eher nicht viel gar nichts k.A.

Haben Sie an folgenden Kursen teilgenommen:

Internet : Surfen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Email	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Jobrecherche ...	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Word: Gestalten von Texten	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Word: Grafiken	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Word: Spezialmodul	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Word: Erste Schritte im Word	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Haben Sie an einem Kurs zur Internet-Einführung teilgenommen?

ja nein

Haben Sie an einem Aufbaukurs zu Internet teilgenommen?

ja nein

Wievell haben Sie übers Internet dazugelemt?

sehr viel eher viel eher nicht viel gar nichts k.A.

Wie oft waren Sie im Internet-Cafe?

56 mal

Wie wichtig war das Internet-Cafe (betreutes lernen, Uben, Fragen, Austausch)?

sehr wichtig eher wichtig eher nicht wichtig nicht wichtig k.A.

Hat alles stattgefunden, wofur Sie sich angemeldet haben?

ja nein

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 1 laden

Datensatz: 1 von 1999
Formularansicht

Start Posteingang... Explorer - D:\... Telefoninterv... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:47

women@web - [Formular2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

MS Sans Serif 8

Nutzen Nutzen 2 Nutzen 3 Nutzen 4 Nutzen 5 Nutzen 6 Bemerkungen

Was hat nicht stattgefunden?

ii

Warum hat das nicht stattgefunden?

mk uu

Wurde Ihnen ein Ersatz angeboten?

ja nein

Waren Sie zufrieden mit diesem Ausweichangebot?

sehr zufrieden
 eher zufrieden
 eher nicht zufrieden
 gar nicht zufrieden
 k.A.

Wenn Sie zufrieden waren, was hat Ihnen daran gefallen?

xxx
www

Wenn Sie mit der nicht zufrieden, was war der Grund dafür?

qqqq
ppppp

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 1 laden

Datensatz: 1 von 1999
Formularansicht

Start Posteingang... Explorer - D:\... Telefoninterv... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:47

women@web - [Formular2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Nutzen Nutzen 2 Nutzen 3 Nutzen 4 Nutzen 5 Nutzen 6 Bemerkungen

Hätten Sie Interesse an einer weiterführenden Ausbildung in diesem Bereich?

ja, sicher ja, vielleicht eher nicht sicher nicht k.A.

Hätten Sie Interesse an einer beruflichen Tätigkeit in diesem Bereich?

ja, sicher ja, vielleicht eher nicht sicher nicht k.A.

Hätten Sie sich mehr Informationen gewünscht?

Weiterführende Ausbildungen ja nein

Andere Informationsmöglichkeiten ja nein

Wenn ja: Welche Informationen haben Ihnen gefehlt?

#####

#####

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 1 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start Posteingang... Explorer - D:\... Telefoninterv... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:47

women@web - [Formular2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Nutzen Nutzen 2 Nutzen 3 Nutzen 4 Nutzen 5 Nutzen 6 Bemerkungen

Wenn Sie die Teilnahme insgesamt überdenken, was würden Sie alles in allem sagen?

es hat sich sicher gelohnt, teilzunehmen

es hat sich eher gelohnt

es hat sich eher nicht gelohnt

es hat sich gar nicht gelohnt

k.A.

Was hat Ihnen bei der Maßnahme gut gefallen?

555

00000

Was hat Ihnen bei der Maßnahme nicht gut gefallen?

999999

2222222

Wenn Sie die Leiterin der angebotenen Kurse, Workshops, etc. wären, was würden Sie verändern?

!!!!

00000000

Was würden Sie sagen, was Ihnen der Kurs gebracht hat?

ssss

!!!!

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 227 Interview gültig Anzahl 218 Formular 1 laden

Datensatz: 1 von 1999

Formularansicht

Start Posteingang... Explorer - D:\... Telefoninterv... Ausgabe1 - S... women@w... Dokument2 - ... 14:47

17.6 Teilnehmerinnenbefragung (2.Welle)

women@web Zweite Welle - [Formular1 : Formular]

MS Sans Serif 8

Kursinhalte | Kursinhalte 2 | Kursinhalte 3 | Voraussetzungen | Grunddaten

An welchem Kurs / an welchen Kursen haben Sie teilgenommen?

edv-einführung

Wenn Sie an die Kursinhalte zurückdenken ... Wie konnten Sie die Kursinhalte nutzen?

k.A.
 am Arbeitsplatz
 zur Arbeitssuche
 in der Freizeit
 bis jetzt nicht

Anderes:

Haben Sie seither Ihre Kenntnisse durch Übung weiter vertieft?

k.A.
 Ja
 Nein, keine Möglichkeit
 Nein, kein Bedarf

Laufende Nr. 1 Interview fertig ✓ Anzahl 136 Interview gültig ✓ Anzahl 136

Datensatz: 1 von 2000

Formularansicht

Start | Posteingang - Micros... | Explorer - D:\Daten\w... | women@web Zwe... | 09:52

women@web Zweite Welle - [Formular1 : Formular]

Kursinhalte | Kursinhalte 2 | Kursinhalte 3 | Voraussetzungen | Grunddaten

Haben Sie die Kursunterlagen weiterverwendet?

k.A.
 Ja, durchgelesen
 Ja, zur Übung am PC verwendet
 Bis jetzt noch nicht verwendet

Haben Sie bereits weitere Kurse besucht?

Ja
 Nein
 k.A.

Welche?

Warum nicht?

nur 2 kurse im ABZ möglich

Laufende Nr. 1 Interview fertig ✓ Anzahl 136 Interview gültig ✓ Anzahl 136

Datensatz: 1 von 2000

Formularansicht

Start | Posteingang - Micros... | Explorer - D:\Daten\w... | women@web Zwe... | Dokument1 - Microso... | 09:52

women@web Zweite Welle - [Formular1 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Kursinhalte | Kursinhalte 2 | Kursinhalte 3 | Voraussetzungen | Grunddaten

Wenn Sie die Teilnahme an den Nutzen insgesamt überdenken, was würden Sie sagen?

k.A.
 es hat sich sicher gelohnt teilzunehmen
 es hat sich eher gelohnt
 es hat sich eher nicht gelohnt
 es hat sich gar nicht gelohnt

Waren die Informationen zu weiteren Kursangeboten und beruflichen Möglichkeiten von abzwien.women@web ausreichend?

k.A.
 vollständig ausreichend
 eher ausreichend
 eher nicht ausreichend
 gar nicht ausreichend

In welcher Form würden Sie sich weitere Information wünschen?

schriftlich

Hat sich Ihre Arbeitssituation seit Kursende verändert?

k.A.
 Ja
 Nein

Wenn ja, wie?

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 136 Interview gültig Anzahl 136

Datensatz: 1 von 2000

Formularansicht

Start | Posteingang - Micros... | Explorer - D:\Daten\w... | women@web Zwe... | Dokument1 - Microso... | 09:52

women@web Zweite Welle - [Formular1 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Kursinhalte | Kursinhalte 2 | Kursinhalte 3 | Voraussetzungen | Grunddaten

Haben Sie vorher schon am PC gearbeitet?

k.A.
 noch nie
 eher wenig
 schon öfter
 regelmäßig

Haben Sie vorher schon mit dem Internet gearbeitet?

k.A.
 noch nie
 eher wenig
 schon öfter
 regelmäßig

Steht Ihnen ein PC zur Verfügung?

k.A.
 nein
 ein eigener PC zu Hause
 am Arbeitsplatz
 bei Bekannten, Verwandten
 zu Hause zur Mitbenützung bei Mann/Sohn
 Sonstiges

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 136 Interview gültig Anzahl 136

Datensatz: 1 von 2000

Formularansicht

Start | Posteingang - Micros... | Explorer - D:\Daten\w... | women@web Zwe... | Dokument1 - Microso... | 09:52

women@web Zweite Welle - [Formular1 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

MS Sans Serif 8

Kursinhalte | Kursinhalte 2 | Kursinhalte 3 | Voraussetzungen | Grunddaten

Wie alt sind Sie? 55 bis 59 Jahre

Welche Staatsbürgerschaft haben Sie? polin

Welche Muttersprache sprechen Sie? polnisch

In welchem Bezirk wohnen Sie? 12 PLZ **Bemerkungen** ira

Wieviele Kinder haben Sie? 2

Wie alt sind Ihre Kinder? 28
32

Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen? Hochschule, Kolleg, Fachhochschule Interview Nr. 38

Haben Sie die Ausbildung in Österreich abgeschlossen? ja nein k.A.

Was haben Sie vor der Kursteilnahme gemacht?

keine Angabe in Ausbildung arbeitslos Angestellte/r ArbeiterIn Selbstständig

in Karenz Haushaltsführung Pension

Laufende Nr. 1 Interview fertig Anzahl 136 Interview gültig Anzahl 136

Datensatz: 1 von 2000

Formularansicht

Start Posteingang - Micros... Explorer - D:\Daten\w... women@web Zwe... Dokument1 - Microso... 09:53

18 Tabellenteil

18.1 Ergebnisse der Teilnehmerinnenbefragung (1. Welle)

Tabelle 9: Alter

		Fälle	Anteil
AL- TER1	15 bis 19 Jahre	4	1,9%
	20 bis 24 Jahre	8	3,7%
	25 bis 29 Jahre	25	11,6%
	30 bis 34 Jahre	34	15,8%
	35 bis 39 Jahre	36	16,7%
	40 bis 44 Jahre	36	16,7%
	45 bis 49 Jahre	27	12,6%
	50 bis 54 Jahre	20	9,3%
	55 bis 59 Jahre	15	7,0%
	60 bis 64 Jahre	6	2,8%
65 bis 69 Jahre	2	,9%	
70 Jahre und älter	2	,9%	
Gesamt		215	100,0%

Tabelle 10: Nationalität

		Fälle	Anteil
NATION1	Österreich	171	79,5%
	Slowakei	6	2,8%
	Sonstiges	27	12,6%
	Bosnien	2	,9%
	Peru	4	1,9%
	Tschechien	5	2,3%
Gesamt		215	100,0%

Tabelle 11: Sprache

		Fälle	Anteil
SPRA- CHE1	arabisch	4	1,9%
	deutsch	127	59,1%
	italienisch	2	,9%
	persisch	7	3,3%
	polnisch	6	2,8%
	rumänisch	3	1,4%
	serbokroa- tisch	10	4,7%
	slowakisch	7	3,3%
	spanisch	10	4,7%
	tschechisch	13	6,0%
	sonstiges	26	12,1%
Gesamt		215	100,0%

Tabelle 12: Wohnbezirk

		Fälle	Anteil
WOHN	1010	4	1,9%
	1015	1	,5%
	1020	13	6,1%
	1030	6	2,8%
	1040	1	,5%
	1050	7	3,3%
	1060	3	1,4%
	1070	4	1,9%
	1080	4	1,9%
	1090	10	4,7%
	1100	11	5,2%
	1110	2	,9%
	1120	29	13,6%
	1130	4	1,9%
	1140	5	2,3%
	1150	12	5,6%
	1160	10	4,7%
	1170	6	2,8%
	1180	6	2,8%
1190	4	1,9%	
1200	10	4,7%	
1210	29	13,6%	
1220	20	9,4%	
1230	12	5,6%	
Gesamt		213	100,0%

Tabelle 13: Familienstatus

		Fälle	Anteil
FAM_STA	keine Angabe	3	1,4%
	ledig	42	19,6%
	verheiratet	118	55,1%
	Lebensgemeinschaft	4	1,9%
	geschieden	16	7,5%
	verwitwet	31	14,5%
Gesamt		214	100,0%

Tabelle 14: Kinder

		Fälle	Anteil
KIN- DER	,00	58	27,0%
	1,00	58	27,0%
	2,00	79	36,7%
	3,00	15	7,0%
	4,00	4	1,9%
	5,00	1	,5%
Gesamt		215	100,0%

Tabelle 15: Höchste abgeschlossene Ausbildung

		Fälle	Anteil
AUSBI1	Pflichtschule	23	10,8%
	Lehre	39	18,3%
	Mittlere Schule	22	10,3%
	AHS	36	16,9%
	Sonstige höhere Schule (BHS)	27	12,7%
	Hochschule, Kolleg, Fachhochschule	66	31,0%
Gesamt		213	100,0%

Tabelle 16: Arbeitsmarktstatus

		Fälle	Anteil
ARBEIT	in Ausbildung	16	7,5%
	arbeitslos	46	21,7%
	Angestellte	60	28,3%
	Arbeiterin	13	6,1%
	selbstständig	10	4,7%
	in Karenz	22	10,4%
	Haushaltsführung	28	13,2%
	in Pension	17	8,0%
Gesamt		212	100,0%

Tabelle 17: PC-Vorkenntnisse

		Fälle	Anteil
PC_VORK	noch nie	52	24,3%
	eher wenig	80	37,4%
	schon öfter	29	13,6%
	regelmäßig	53	24,8%
Gesamt		214	100,0%

Tabelle 18: Internet-Vorkenntnisse

		Fälle	Anteil
IN_VORK	noch nie	109	50,9%
	eher wenig	68	31,8%
	schon öfter	15	7,0%
	regelmäßig	22	10,3%
Gesamt		214	100,0%

Tabelle 19: PC verfügbar

		Fälle	Anteil
PC_VERF Ü	nein	41	19,2%
	zu Hause	123	57,5%
	am Arbeitsplatz	6	2,8%
	bei Bekannten oder Verwandten	13	6,1%
	zu Hause zur Mitbenützung	26	12,1%
	Sonstiges	5	2,3%
Gesamt		214	100,0%

Tabelle 20: Erstinformation

	Fälle	Anteil
Printmedien	22	10,8%
Bekannte, Verwandte	63	30,9%
Beratungsstellen	61	29,9%
Bücherei	16	7,8%
Folder	30	14,7%
Internet	3	1,5%
Karenz-Plus	10	4,9%
Sonstiges	1	,5%
andere Medien	1	,5%
Gesamt	204	100,0%

Tabelle 21: Zufriedenheit mit Folder-Informationen

		Fälle	Anteil
INFO_FO	keine Angabe	75	35,2%
	sehr zufrieden	99	46,5%
	eher zufrieden	30	14,1%
	eher nicht zufrieden	9	4,2%
	Gesamt	213	100,0%

Tabelle 22: Zufriedenheit mit telefonischen Informationen

		Fälle	Anteil
TEL_ZU	keine Angabe	24	11,3%
	sehr zufrieden	141	66,5%
	eher zufrieden	27	12,7%
	eher nicht zufrieden	19	9,0%
	nicht zufrieden	1	,5%
	Gesamt	212	100,0%

Tabelle 23: Kennenlernen von anderen Frauen

		Fälle	Anteil
MOTIV1	keine Angabe	13	6,0%
	sehr wichtig	28	12,9%
	eher wichtig	66	30,4%
	eher unwichtig	72	33,2%
	sehr unwichtig	38	17,5%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 24: Kurs von Frauen geleitet

		Fälle	Anteil
MOTIV2	keine Angabe	11	5,1%
	sehr wichtig	86	39,6%
	eher wichtig	52	24,0%
	eher unwichtig	29	13,4%
	sehr unwichtig	39	18,0%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 25: Kurse nur für Frauen

		Fälle	Anteil
MOTIV3	keine Angabe	12	5,5%
	sehr wichtig	87	40,1%
	eher wichtig	59	27,2%
	eher unwichtig	29	13,4%
	sehr unwichtig	30	13,8%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 26: Bekanntschaft mit Computer

		Fälle	Anteil
MOTIV4	keine Angabe	7	3,2%
	sehr wichtig	137	63,1%
	eher wichtig	39	18,0%
	eher unwichtig	21	9,7%
	sehr unwichtig	13	6,0%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 27: Bekanntschaft mit Internet

		Fälle	Anteil
MOTIV5	keine Angabe	13	5,0%
	sehr wichtig	133	61,3%
	eher wichtig	39	18,0%
	eher unwichtig	23	10,6%
	sehr unwichtig	9	4,1%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 28: Verbesserung der beruflichen Perspektiven

		Fälle	Anteil
MOTIV6	keine Angabe	12	5,1%
	sehr wichtig	131	60,4%
	eher wichtig	32	14,7%
	eher unwichtig	18	8,3%
	sehr unwichtig	25	11,5%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 29: Nutzung von Computer und Internet für die Freizeit

		Fälle	Anteil
MOTIV7	keine Angabe	9	4,2%
	sehr wichtig	107	49,3%
	eher wichtig	65	30,0%
	eher unwichtig	25	11,5%
	sehr unwichtig	11	5,1%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 30: für Arbeitsplatzsuche

		Fälle	Anteil
MOTIV8	keine Angabe	15	6,9%
	sehr wichtig	112	51,6%
	eher wichtig	25	11,5%
	eher unwichtig	25	11,5%
	sehr unwichtig	40	18,4%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 31: räumliche Nähe

		Fälle	Anteil
MOTIV9	keine Angabe	15	6,9%
	sehr wichtig	64	29,5%
	eher wichtig	66	30,4%
	eher unwichtig	50	23,0%
	sehr unwichtig	22	10,1%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 32: um die Kenntnisse im Beruf zu verwenden

		Fälle	Anteil
MOTIV10	keine Angabe	14	6,4%
	sehr wichtig	130	59,9%
	eher wichtig	31	14,3%
	eher unwichtig	20	9,2%
	sehr unwichtig	22	10,1%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 33: Kinderbetreuung

		Fälle	Anteil
MOTIV11	keine Angabe	22	10,1%
	sehr wichtig	43	19,8%
	eher wichtig	17	7,8%
	eher unwichtig	38	17,5%
	sehr unwichtig	97	44,7%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 34: Kurse in der Muttersprache

		Fälle	Anteil
MOTIV12	keine Angabe	10	4,6%
	sehr wichtig	115	53,0%
	eher wichtig	28	12,9%
	eher unwichtig	26	12,0%
	sehr unwichtig	38	17,5%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 35: Kostenlos

		Fälle	Anteil
MOTIV13	keine Angabe	9	4,2%
	sehr wichtig	184	84,8%
	eher wichtig	20	9,2%
	eher unwichtig	4	1,8%
	sehr unwichtig	0	0,0%
Gesamt		217	100,0%

Tabelle 36: Verständlichkeit der Unterlagen

		Fälle	Anteil
UNTER	keine Angabe	9	4,2%
	sehr gut	147	69,3%
	eher gut	45	21,2%
	eher schlecht	5	2,4%
	es gab keine	6	2,8%
Gesamt		212	100,0%

Tabelle 37: Unter- oder Überforderung

		Fälle	Anteil
AUSL	stark überfordert	4	1,9%
	eher überfordert	21	9,9%
	gerade richtig	138	65,1%
	eher unterfordert	36	17,0%
	stark unterfordert	13	6,1%
Gesamt		212	100,0%

Tabelle 38: Zufriedenheit mit fachlicher Betreuung

		Fälle	Anteil
FACH_BE	sehr zufrieden	188	88,7%
	eher zufrieden	18	8,5%
	eher nicht zufrieden	6	2,8%
Gesamt		212	100,0%

Tabelle 39: Zufriedenheit mit persönlicher Betreuung

		Fälle	Anteil
INDI_BE	keine Angabe	3	1,4%
	sehr stark	94	44,3%
	ausreichend	105	49,5%
	zuwenig	8	3,8%
	gar nicht	2	,9%
Gesamt		212	100,0%

Tabelle 40: Zufriedenheit mit technischen Voraussetzungen

		Fälle	Anteil
TECHNIK	sehr zufrieden	155	75,2%
	eher zufrieden	42	20,4%
	eher unzufrieden	9	4,4%
Gesamt		206	100,0%

Tabelle 41: Gewünschte Kurszeiten

		Fälle	Anteil
ZEIT1	vormittag	104	54,7%
	nachmittag	30	15,8%
	abend	56	29,5%
Gesamt		190	100,0%

Tabelle 42: Tatsächlich besuchte Kurszeiten

		Fälle	Anteil
ZEIT2	vormittag	92	47,2%
	nachmittag	41	21,0%
	abend	62	31,8%
Gesamt		195	100,0%

Tabelle 43: Entsprach besuchte Kurszeit dem Wunsch

		Fälle	Anteil
ZU_ZEIT	ja	170	82,9%
	nein	35	17,1%
Gesamt		205	100,0%

Tabelle 44: Zufriedenheit mit Kinderbetreuung

		Fälle	Anteil
KI_ZU	nicht in Anspruch genommen (keine Kinder)	53	25,6%
	nicht in Anspruch genommen (andere Gründe)	135	65,2%
	sehr zufrieden	9	4,3%
	eher zufrieden	5	2,4%
	eher nicht zufrieden	4	1,9%
	eher nicht zufrieden	1	,5%
Gesamt		207	100,0%

Tabelle 45: Erwartungen

	Fälle	Anteil
Umgang mit PC lernen	33	15,7%
Fragen zum Thema klären	24	11,4%
Einstieg in die EDV	45	21,4%
vorhandene Kenntnisse erweitern	73	34,8%
keine Erwartungen	14	6,7%
selbstständige arbeiten lernen	22	10,5%
Scheu vor PC abbauen	21	10,0%
Tipps und Tricks	11	5,2%
Umgang mit Internet lernen	36	17,1%
Gesamt	210	100,0%

Tabelle 46: Erwartungen erfüllt

		Fälle	Anteil
ERFÜLLT	keine Angabe	16	7,6%
	vollständig erfüllt	125	59,2%
	eher erfüllt	56	26,5%
	eher nicht erfüllt	11	5,2%
	nicht erfüllt	3	1,4%
Gesamt		211	100,0%

Tabelle 47: keine Möglichkeit zur Anwendung der Kenntnisse

		Fälle	Anteil
AN-WEND1	ja	39	18,9%
	nein	167	81,1%
Gesamt		206	100,0%

Tabelle 48: zu wenig Kenntnisse zur Anwendung

		Fälle	Anteil
AN- WEND2	ja	4	1,9%
	nein	202	98,1%
Gesamt		206	100,0%

Tabelle 49: Anwendung der Kenntnisse in der Freizeit

		Fälle	Anteil
AN- WEND3	ja	154	73,3%
	nein	56	26,7%
Gesamt		210	100,0%

Tabelle 50: Anwendung der Kenntnisse im Berufsleben

		Fälle	Anteil
AN- WEND4	ja	56	26,8%
	nein	153	73,2%
Gesamt		209	100,0%

Tabelle 51: Anwendung der Kenntnisse bei der Arbeitssuche

		Fälle	Anteil
AN- WEND5	ja	22	10,7%
	nein	184	89,3%
Gesamt		206	100,0%

Tabelle 52: gelernte PC-Grundkenntnisse

		Fälle	Anteil
EDV_B A	sehr viel	33	36,3%
	eher viel	45	49,5%
	eher nicht viel	12	13,2%
	gar nichts	1	1,1%
Gesamt		91	100,0%

Tabelle 53: gelernte Hard- und Software Kenntnisse

		Fälle	Anteil
HA_SO	sehr viel	7	58,3%
	eher viel	3	25,0%
	eher nicht viel	2	16,7%
Gesamt		12	100,0%

Tabelle 54: gelernte Word-Kenntnisse

		Fälle	Anteil
WORD_97	sehr viel	31	36,9%
	eher viel	42	50,0%
	eher nicht viel	10	11,9%
	gar nichts	1	1,2%
Gesamt		84	100,0%

Tabelle 55: gelernte Internet-Kenntnisse

		Fälle	Anteil
INTERNET	sehr viel	35	36,1%
	eher viel	35	36,1%
	eher nicht viel	23	23,7%
	gar nichts	4	4,1%
Gesamt		97	100,0%

Tabelle 56: Wichtigkeit des Internetcafés

		Fälle	Anteil
WICH_IC	sehr wichtig	13	54,2%
	eher wichtig	8	33,3%
	eher nicht wichtig	2	8,3%
	nicht wichtig	1	4,2%
Gesamt		24	100,0%

Tabelle 57: Kurse stattgefunden

		Fälle	Anteil
ABLAU J	ja	209	99,5%
	nein	1	,5%
Gesamt		210	100,0%

Tabelle 58: Interesse an weiterführenden Ausbildungen

		Fälle	Anteil
WEI- TER	ja, sicher	151	71,2%
	ja, vielleicht	53	25,0%
	eher nicht	5	2,4%
	sicher nicht	3	1,4%
Gesamt		212	100,0%

Tabelle 59: Interesse an beruflicher Tätigkeit in diesem Bereich

		Fälle	Anteil
W_BERUF	,00	1	,5%
	ja, sicher	48	22,6%
	ja, vielleicht	69	32,5%
	eher nicht	35	16,5%
	sicher nicht	59	27,8%
Gesamt		212	100,0%

Tabelle 60: Wunsch nach mehr Informationen zu weiterführenden Ausbildungen

		Fälle	Anteil
IN_WEI1J	ja	87	41,4%
	nein	123	58,6%
Gesamt		210	100,0%

Tabelle 61: Wunsch nach mehr Informationen zu anderen Informationsmöglichkeiten

		Fälle	Anteil
IN_WEI2J	ja	84	40,4%
	nein	124	59,6%
Gesamt		208	100,0%

Tabelle 62: Bewertung der Teilnahme

		Fälle	Anteil
GE-SAMT	es hat sich sicher gelohnt	187	88,2%
	es hat sich eher gelohnt	22	10,4%
	es hat sich eher nicht gelohnt	1	,5%
	es hat sich gar nicht gelohnt	2	,9%
Gesamt		212	100,0%

18.2 Ergebnisse der Teilnehmerinnenbefragung (2. Welle)

Tabelle 63: Alter

		Fälle	Anteil
AL- TER1	15 bis 19 Jahre	3	2,2%
	20 bis 24 Jahre	3	2,2%
	25 bis 29 Jahre	19	14,0%
	30 bis 34 Jahre	21	15,4%
	35 bis 39 Jahre	22	16,2%
	40 bis 44 Jahre	17	12,5%
	45 bis 49 Jahre	19	14,0%
	50 bis 54 Jahre	13	9,6%
	55 bis 59 Jahre	13	9,6%
	60 bis 64 Jahre	4	2,9%
	65 bis 69 Jahre	2	1,5%
Gesamt		136	100,0%

Tabelle 64: Kinder

		Fälle	Anteil
KIN- DER	,00	38	27,9%
	1,00	36	26,5%
	2,00	48	35,3%
	3,00	7	5,1%
	4,00	7	5,1%
Gesamt		136	100,0%

Tabelle 65: Höchste abgeschlossene Ausbildung

		Fälle	Anteil
AUSBI1	Pflichtschule	10	7,4%
	Lehre	23	17,0%
	Mittlere Schule	16	11,9%
	AHS	26	19,3%
	Sonstige höhere Schule (BHS)	17	12,6%
	Hochschule, Kolleg, Fachhochschule	43	31,9%
Gesamt		135	100,0%

Tabelle 66: Abschluss der Ausbildung in Österreich

		Fälle	Anteil
WO_AUS B1	ja	79	58,1%
	nein	56	41,2%
	keine Angabe	1	,7%
Gesamt		136	100,0%

Tabelle 67: Arbeitsmarktstatus

		Fälle	Anteil
ARBEIT	in Ausbildung	10	7,5%
	arbeitslos	22	16,4%
	Angestellte	50	37,3%
	Arbeiterin	8	6,0%
	selbstständig	4	3,0%
	in Karenz	16	11,9%
	Haushaltsführung	13	9,7%
	in Pension	11	8,2%
Gesamt		134	100,0%

Tabelle 68: PC-Vorkenntnisse

		Fälle	Anteil
PC_VORK	noch nie	35	25,7%
	eher wenig	48	35,3%
	schon öfter	20	14,7%
	regelmäßig	33	24,3%
Gesamt		136	100,0%

Tabelle 69: Internet-Vorkenntnisse

		Fälle	Anteil
IN_VORK	noch nie	85	62,5%
	eher wenig	30	22,1%
	schon öfter	9	6,6%
	regelmäßig	12	8,8%
Gesamt		136	100,0%

Tabelle 70: PC verfügbar

		Fälle	Anteil
PC_VERF Ü	nein	21	15,6%
	zu Hause	80	59,3%
	am Arbeitsplatz	7	5,2%
	bei Bekannten oder Verwandten	6	4,4%
	zu Hause zur Mitbenützung	16	11,9%
	Sonstiges	5	3,7%
Gesamt		135	100,0%

Tabelle 71: Nutzung der Kursinhalte

		Fälle	Anteil
KURSIINH	am Arbeits- platz	32	25,4%
	zur Arbeitssu- che	7	5,6%
	in der Freizeit	56	44,4%
	bis jetzt nicht	31	24,6%
Gesamt		126	100,0%

Tabelle 72: Vertiefung der Kenntnisse durch Übung

		Fälle	Anteil
KENNT	ja	89	65,4%
	nein, keine Möglich- keit	34	25,0%
	nein, kein Bedarf	13	9,6%
Gesamt		136	100,0%

Tabelle 73: Verwendung der Kursunterlagen

		Fälle	Anteil
VERW	ja, durchgelesen	37	27,4%
	ja, zur Übung am PC	51	37,8%
	bis jetzt noch nicht verwendet	47	34,8%
Gesamt		135	100,0%

Tabelle 74: Besuch weiterer Kurse

		Fälle	Anteil
WEI- TER	ja	37	27,2%
	nein	99	72,8%
Gesamt		136	100,0%

Tabelle 75: Kursnutzen

		Fälle	Anteil
NUTZ	es hat sich sicher gelohnt	106	77,9%
	es hat sich eher gelohnt	22	16,2%
	es hat sich eher nicht gelohnt	6	4,4%
	es hat sich gar nicht gelohnt	2	1,5%
Gesamt		136	100,0%

Tabelle 76: Informationen zu weiteren Kursangeboten

		Fälle	Anteil
INFOK	vollständig ausreichend	66	51,6%
	eher ausreichend	35	27,3%
	eher nicht ausreichend	21	16,4%
	gar nicht ausreichend	6	4,7%
Gesamt		128	100,0%

Dieser Forschungsbericht wurde aus Mitteln des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds finanziert.

